

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzelle oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Zeitspalt 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 97.

Mittwoch den 25. April

1888.

An die Evangelischen Bewohner unserer Stadt.

Evangelische Glaubensgenossen! Nicht ohne Bangen im Hinblick auf die vielen Collecten in letzter Zeit und doch in unverfälschter Hoffnung auf die wohlthätige evangelische Bruderkasse wenden wir uns auch in diesem Jahre wiederum an Euch mit der allbewährten Lösung des „Gustav-Adolph-Reins“: „**Lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen!**“ (Gal. 6, 10.)

Die Zeit, in der wir leben, ist für unsere Kirche und unseren Glauben eine sehr ernste. Groß ist die kirchliche Noth und Bedrängniß unserer Glaubensgenossen in der Zerstreuung (Diaspora).

Ob auch nach Tausenden schon die protestantischen Gemeinden zählen, welche dem „Gustav-Adolph-Verein“ ihre Rettung vor völligem Untergange verdanken, so wächst doch alljährlich die Zahl derer, welche ermüdet durch die segensreiche Wirksamkeit des Vereins seine Hülfen anrufen. Dort ist das Betteln am Einstürzen hier fehlt der Seelsorger. Dort ist keine Kirche und keine Schule, hier kein Lehrer. Wo aber die geistliche Versorgung, die Stärkung der Seelen durch Gottes Wort und Sacrament, der lebendige Zusammenschluß mit der Kirche des Evangeliums fehlt, wie Viele erliegen da den mancherlei Versuchungen zum Abfall oder versinken in völliger Gottvergessenheit!

Die hohen Güter der Reformation unseren bedrängten Glaubensbrüdern zu erhalten, evangelisches Glaubensbewußtsein und Leben inmitten katholischer Umgebung zu stärken und zu pflegen: das ist das große und schöne Friedens- und Liebeswerk des „Gustav-Adolph-Vereins“! Und dieses Werk nach Kräften unterstützen und fördern zu helfen, ist Pflicht eines jeden überzeugungstreuen Protestanten.

So nehmet denn auch Ihr Euch der Noth unserer Brüder an und verjaget nicht Euer Gabe den Männern, welche statt bezahlter Collectanten in den nächsten Tagen wiederum persönlich die Jahresbeiträge einsammeln wollen. Jede Gabe, auch die kleinste, ist willkommen und, wenn recht gegeben, ein Baustein zu dem Werke des Herrn. (1. Cor. 15, 58.)

Wiesbaden, den 25. April 1888,
am Gedächtnistage der Protestation von Speyer.

17844

Der Vorstand des Zweigvereins Wiesbaden der Evangelischen Gustav-Adolph-Stiftung.

Bickel, I. Pfarrer, Vorsitzender. Dr. R. Fresenius, Geh. Hofrath und Professor, Stellvertreter. Fritz, Gymnasial-Lehrer, 1. Schriftführer. Müller, Hauptlehrer, 2. Schriftführer. Essen, Rentner, Kassirer. Beckel, Kirchenvorsteher. Dr. Diesterweg, Saalrath. von Eck, Justizrath. Dr. Firnhaber, Geh. Reg. Rath a. D. Friedrich, Pfarrer. Grein, Pfarrer. Käsberger, Stadtvorsteher. Keim, Landgerichtsrath. Koch, Fiskus, Kirchenvorsteher. Köhler, Dec. Beivater. Kramm, Divisions-Pfarrer. Küster, Lehrer. Dr. med. Fröbster, Risch, Reg. und Schul-Rath. Dr. Schirm, Kirchenvorsteher. Schlosser, Lehrer. Dr. Spiess, Gymnasial-Oberrichter. Steinkauler, Kirchenvorsteher. Türek, Hauptlehrer. Veessenmeyer, Pfarrer. Weldert, Director und Schul-Inspector. Wickel, Hauptlehrer. Wickel, Buchhändler. Wüst, Lehrer. Ziemendorf, Pfarrer.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Gold- und Silberwaaren-Geschäft

habe nach 20 Michelsberg 20 verlegt.

Carl Huth, Juwelier und Goldarbeiter.

17645

Wasserdichte Gummi-Unterlagen

In größter Auswahl zu sehr billigen Preisen empfohlen
Baeumcher & Co.

Klotz. Auctionator & Taxator,

Friedrichstraße 18. Portier. 374
Bügelwäsche wird schon nach billig beiorgt
Karlsstraße 30, Bibb., Dafl. 17634

Bekanntmachung.

Confiscirte Gegenstände werden Freitag den 27. April Morgens 10 Uhr im Zimmer No. 6 Marktstraße 1 versteigert.

Wiesbaden, den 18. April 1888.

301

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 25. April c. Mittags 12 Uhr werden in dem Versteigerungslocale Kirchgasse 47 hier:

1 Badenstrahl, 6 Salzässer, 38 Bürsten, ca. 32 Körben, 1 Real

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 24. April 1888.

266

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Heute

Vormittag 10 Uhr:

Fortsetzung der Möbel-Versteigerung im „Römer-Saale“,

Dohheimerstraße.

Es kommen zum Ausgebot vollst. Betten mit Rohhaarmatratzen, Garnitur, Spiegelschrank, Bücherschrank, Spiegel, Sopha, Stühle u. s. w.

Georg Rehnemer,

195

Auctionator und Taxator.

Erbenheim.

Der Communal-Vertrag mit Herrn Damian Wagner hat die Genehmigung Königl. Landrathsamts nicht erhalten laut Ruch ist vom 18. d. M.

17669

Heute Abend Ziehung

der Frankfurter Pferde-Loose à 3 Mk. Ziehung unabänderlich 25. April. Loose noch bei de Fallois, 20 Langgasse 20.

Für alle größeren Gewinne wird sofort Baarzahlung geleistet.

17814

Probe-Waschen

auf Schmidt's Patent-Waschmaschine heute Nachmittag punkt 1/4 Uhr im Hofe der „Kaiser-Halle“, Bahnhofstraße, wozu freundlichst einladen

17772

Die Vertreter: Rumpf & Bies.

Pelzsachen,

17421

sowie sämtliche dem Wottenfraß ausgesetzte Gegenstände werden aufbewahrt unter Garantie und billiger Berechnung.

Gr Burgstraße 10. Wilh. Bischof, Wilramstraße 10.

Prima kleine, gelbe Kartoffeln zum Segen sind billig zu haben bei A. Kuhmichel, Hermannstraße 3.

17661

Orts-Lexicon, neueste Ausgabe, Verzeichniß schaften der Welt, zum festen Preis von 6 Mk. 75 Pfg. abzugeben Langgasse 27. 1 St.

Ein geb. Kinderwagen zu verkaufen Adlerstr. 5. 17-97

Backrohr zum Sichern zu verl. v. Ellenbogen. 9. 17755

Eine Ziege zu verkaufen Schiersteinerweg 4. 17754

Restauration „Zum Reichs-Adler“,
22 Langgasse 22.

Mittagstisch von 12—2 Uhr zu 30, 40, 60 Pf. und höher, Abendessen zu 20, 30, 40 Pf. und höher, auch im Abonnement, jeden Morgen warmes Frühstück, Speisesaal apart.

17803

J. Fassig.

Hotel zur „Stadt Wiesbaden“,

Rheinstraße 17.

Rheinstraße 17.

**Heute: Metzelsuppe.**

Morgens von 9 Uhr an: Bratwurst, Sauerkraut, Quetschfleisch u. Schweinepfaffen. Auszug des Nürnberger Exportbiers aus der Kurz'schen Brauerei per Glas 15 Pfg. (alleiniger Verzehr). Frankfurter Exportbier aus der Oberländer'schen Brauerei per Glas 10 Pfg. Neuer Wein per 1/2 Liter 40 Pfg. (eigenes Wachsthum). Gute und billige Speisen. Eigene Schlachtereie. Hochachtungsvoll

13415

Jean Gertenheyer.

Van Houten's reiner Cacao,

ein köstliches Pulver,

empfiehlt in frischer Sendung

Chr. Ritzel Wwe.

17471

Ede der Sämannsasse und H. Burgstraße.

Wer liefert ächtes Cognac-Dei in größeren Quantitäten? Offerten sub N. T. 758 erbeten an Haasenstern & Vogler, Magdeburg.

(52858)

241

Erdbeeren-Gelée

mit ganzer Frucht, Orangen, Aprikosen und gemischte Marmelade empfiehlt in bekannter Güte die Senffabrik Schillerplatz 3. Thorkahrt, Hinterhaus.

17434

Fleisch-Extract Santa-Maria,

1 Pfd. 6 Mk., 1/2 Pfd. 3.25, 1/4 Pfd. 1.75, 1/8 Pfd. —.90.

17798

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Kartoffeln, blane Pfälzer,

lade heute Nachmittag an der Hess. Ludwigs-Bahn aus. Befehlsungen an der Bahn u. M. Hagerstraße 37 Chr. Diels.

17843

Kartoffeln,

blaue Pfälzer und gelbe Bismarck, treffen 2 Waggons in den ersten Tagen hier ein. Bessere empfehle als Sch. Kartoffeln. Bestellungen und Proben Michelsberg 9.

17830

Ferd. Alexl.

Gebrauchte kleine Balkon-Matrasse zu kaufen gesucht Hellmündstraße 17, 3 St. rechts.

17671

Ein Ladenabschluß zu verkaufen Langgasse 4. 1 St.

13707

Pferd, Landauer, Halbverded,

1- u. 2-spännig. Geschirre u. Alles in sehr gutem Zustande, preiswürdig abzugeben. Kbh. Gzo.

17768

Schooßhündchen,

24 Centim. hoch, zu verkaufen. Kbh. Zoppelstraße 7.

17720

Mittel gegen Motten &c.

Camphor, Insectenpulver, Mottenpapier, Naphthalin, Parfumerien, spanischen Pfeffer, Moschus, Tabak und Schwefeläther empfiehlt

J. C. Bürgener,

Materialwaaren und Drogen.

17655

Bad. Willers, Tapezirer & Decorateur,

Neugasse 4, Seitenbau,

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei feinsten Ausführung zu billigen Preisen.

17786

Die

Dampfziegelei & Verblendstein-Fabrik

von **Ph. Hahn jr.**

bringt hierdurch ihre Fabrikate in empfehlende Erinnerung:

- 1) Verblendsteine in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{1}$ (roth und leuchtend),
- 2) Profilsteine,
- 3) glasierte Steine mit Muster in verschiedenen Farben,
- 4) feuerf. Steine in drei verschiedenen Stärken, sowie nach Angabe,
- 5) feuerf. Thon,
- 6) Gartensteine (Einfasssteine),
- 7) Kiesel,
- 8) Zieglersteine (dicke und dünne),
- 9) Speicherplättchen,
- 10) Dachziegel.

Beachtet wird noch, daß nur la Waare verabsolgt wird.

13700

D. O.

Automatisch wirkender

Closet- od. Abtrittsverschluß

in Thätigkeit zur Ansicht bei dem Vertreter

10247 **A. Raaben, Seibergstraße 3.**

$\frac{1}{2}$ H. Rauglogen, gute Plätze, für den Rest des Abonn. billig zu verk. Näh bei E. Moebus, Taunusstraße 25 17693

Ein Kinderwagen,

groß, elegant, billig zu verkaufen. Näh. Exped. 17701

Ein Schrank, gut erhalten,

zu verkaufen. Henzel, Rheinstraße 34, 1 St. 17668

Blumentübel und Rehrichthütten

billig zu verkaufen Moritzstraße 12, Seitenbau. 17651

Ein gut erhaltenes, freigelegtes Piano wegen Fortzug billig abzugeben Leberberg 5a. 17753

Waschbütten in allen Größen billig zu verkaufen Moritzstraße 12, Stb. 17653

Ein halbes Orchester, ein 200-Literfaß und halbe Ohmfässer, frisch geleert,

billig zu verkaufen Moritzstraße 12, Seitenbau. 17653

Bier- und Weinflaschen zu verkaufen Adlerstraße 13. 17795

Flaschen werden zum höchsten Preise angekauft Moritzstraße 12, Seitenbau. 17650

Ein Gartenstuhl und Gartenstuhl billig zu verkaufen Kirchhofstraße 4. 17788

Ein gebrauchter Kupferkessel, ca. 50 Liter fassend, zu verkaufen gef. Näh. bei F. Lachmann, Marktstraße 13. 17781

Ein schöner wachsender Hund zu verkaufen. Näh. Adlerstraße auf dem Rimmerplatz vis-à-vis dem Gefängnis. 17740

Ca. 800,000 Geldbrandsteine zu verk. Näh. Exped. 17703

Warne hiermit Jedermann, meinem Ranne Etwas zu borgen, indem ich für Nichts haite.

17799 Frau Windgassen, Schwalbacherstraße 27.

Wegen Mangel an Raum sofort zu verkaufen
1 zweithür. Kleiderschrank 25 Mk., 1 einthür. (zum Abschlagen) 12 Mk., 1 vierschlublade, gute Schreib-Kommode 36 Mk., 1 Waschkommode mit Marmorplatte 36 Mk., 2 schöne Spieltische à 4 Mk., 2 fast neue Nachtsche mit Marmorplatte à 15 Mk., 1 sehr feiner, ovaler Tisch 18 Mk., 1 fast neues Sofa od. Sopha 36 Mk., ein vollständiges Gefindebett 40 Mk., 1 vierschlublade Kommode mit Schreibpult 32 Mk., ein guter Secretär 48 Mk., 1 Kleiderschrank mit Glasauflage 16 Mk., zwei sehr gute Koffhaar-Matratzen à 35 Mk., ein Regulator 20 Mk., Deckbetten u. s. w. kleine Schwalbacherstraße 16. 17841

Größte Auswahl! Möbel Größte Auswahl!

in allen Sorten und Formen, als: Kleider-, Bücher-, Küchen- und Spiegelschränke, Kommoden, Console, Waschkommoden und Nachtschränke mit und ohne Marmor, Verticow, Secretäre, Bureau's, Buffets, hochseine und gewöhnliche Betten, Spiegel in allen Größen, Sopha's, Chaises-longues, Garnituren, ovale, edige und Ausrichtische, Kleiderstöße, Handtuchhalter, sowie vollst. Salon-, Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtungen empfiehlt bei gediegener Arbeit zu äußerst billig gestellten Preisen 17832

H. Markloff, Mauergasse 15.

Ein Flügel, ein Ladenschrank, eine Waage auf eine Thele, ein Speiseschrank, ein zweithüriger Waschkloset, ein Glasloset, Gläser, eine große Vogelkiste, eine Garnitur, zwei sehr gute runde Tische in Mahagoni, Gallerien, Spiegel u. s. w. zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 16, Parterre. 17821

Brüsseler Teppiche, Plüsch-, Sopha- & Bettvorlagen zu und unter Fabrikpreisen bei H. Markloff, Mauergasse 15. 17833

Alle Sachen, Kleider, Schuhwerk, Möbel &c. werden angef. b. A. Knelp, Bleichstr. 7. Bestellungen per Post-arte erbeten. 17822

Eine größere Partie Holzstücken in verschiedenen Größen ist billig abzugeben. Näh. Wilhelmstraße 14, 2 Stiegen. 17842

Verloren, gefunden &c.

Ein Dienstmädchen verlor am Sonntag Abend gegen 6 Uhr ein Portemonnaie mit 24 Mk. und einigen Groschen in der Emserstraße bis zum Michelsberg. Der ehrl. Finder wird ersucht, dasselbe gegen gute Belohn. abzug. Emserstraße 67. 17529

Verloren in der Kerostraße oder Langgasse ein Sparkasten-Buch No. 108, Aufschrift Elisabeth Häusser. Abzug. gegen Belohnung Bleichstraße 23, 3 Treppen. 17698

Eine Abonnements-Karte, auf Johann Keller lautend, gültig von Niederrhausen nach Wiesbaden und zurück, wurde vom Michelsberg durch die Langgasse, Bebergasse, Marktstraße bis zur S. f. Ludw.-Bahn verl. Bitte abzug. S. f. Ludw.-Bahn. 17672

Verloren ein Portemonnaie mit 40 Mk. Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben Göttestraße 5, Parterre. 17666

Verloren drei Schlüssel im Ring. Man bittet, dieselben Mauritiusplatz 3, Hinterhaus, abzugeben. 17809

Vor etwa 14 Tagen wurden ein schwarzes Epheum und 1 Paar schwarze Handschuhe verloren. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung in der Exped. 17677

Goldener Ring gefunden. Abzug. Dohmerstr. 8. 17726

Ein graubrauner Ephe entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Kirchgasse 2c. 17775

Entlaufen

ein schöner Dops (Hundemarke 21). Zurückzubefolgen nach Kerothal 10. 17789

Der Unterzeichnete bezeugt hiermit dankbar, daß ihm von Frau Concerthaus Müller-Zeidler zur Unterstützung bürgerlicher Erbkommunikanten aus dem Ertrage eines Concertes 27 Mark zugewiesen worden sind.

Dr. Keller, Geistlicher Rath.

Möbel-Versteigerung.

Zufolge Auftrags versteigere ich heute Mittwoch den 25. April, Vormittags 10 Uhr und eventuell Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, im Hause

45 Adelhaidstraße 45, 1. Etage,

die seit 8 Jahren in Benutzung des Herrn von Bibicoff, Oberst a. D., gewesen, noch sehr gut erhaltenen, nachstehend verzeichneten Gegenstände, als:

Eine Salon-Einrichtung, bestehend in einem sehr guten Piano, schwarz, einer überpolsterten Fantasie-Garnitur, bestehend aus Sopha und 6 großen Sesseln, 1 Verticow, 1 Pfeilerspiegel mit Trumeau, 1 Sophatisch, 2 Rippstühlen, 1 Plüschdecke, ein broncener Gaslüfter, 1 großer, abgepackter Salon-Teppich in Arginister, 4 Blatt Portièren und diverse Bilder;

eine Speisezimmer-Einrichtung in Nußbaum, bestehend in einem viereckigen Ausziehtisch mit zwei Einlagen, 6 hochlehnigen Stühlen, 1 Etagère-Buffet, 1 Sopha, 1 Spiegel, 1 Servirbod;

eine prachtvolle Schlafzimmer-Einrichtung in Nußbaum, matt und blau, bestehend aus zwei französischen Bettstellen mit hohen, reichverzierten Haupten Sprungrahmen, Kissen-Matratzen mit Keilen, Plumeaux und je 2 Kissen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit weißer Marmorplatte und Toilette, 2 Nachttische mit Aufsätzen und weißen Marmorplatten, 2 Handtuchhalter und 1 Bidet;

außerdem noch 3 nußbaumene Waschkommoden mit grauen Marmorplatten, nußbaumene Spieltische, 2 vollständige, gute Betten, 3 ein- und 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 bequeme Chaise-longue, 1 Flurtoilette, diverse Spiegel, Tische, Stühle, 4 Oelgemälde, 1 Küchenschrank, 6 Fenster Vorhänge mit Galerien, 1 blaues Es-Service für 12 Personen, Wasch-Einrichtungen, Ausleer-Eimer, diverses Bijou, als: Betttücher, Kissen- und Plumeau-Bezüge in feinstem Damast, Handtücher u. dergl. m.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Versteigerung beginnt wegen Raumangel sofort mit den completeen Zimmer-Einrichtungen, die vorhandenen kleineren Gegenstände, als Weißzeug, Porzellan etc., kommen später eventuell Nachmittags zum Ausgebot.

232

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Der Ausverkauf aus Berlin

findet in Wiesbaden grosse Burgstrasse 21, Ecke der Mühlgasse, in dem Hause des Herrn Reinhard

nur noch heute und morgen statt.

Engl. Tüllschoner mit Band gebogen 15 Pf., crême Tüllschoner mit Kordel-Ornamentik, von 30 Pf. an, Tüll-Kommode-Decken mit Band gefasst, von 85 Pf. an, Congress-Stoffe, 108 Cm breit, von 50 Pf. per Meter an, Congress-Vitrage, Stores und Gardinen ungewöhnlich billig. Engl. Tüll-Vorhänge in den neuesten Zeichnungen, bestes, solidestes Fabrikat, Zwirn-Schuss und Zwirn-Kette, Meter von 50 Pf. an, Zweiseitig gebogene, elegante Salon-Gardinen Meter von 65 Pf. an, Tisch-Decken in grosser Auswahl.

Herren-Cravatten in allen möglichen Façons für die Hälfte der reellen Preise.

Wer gute, solide Waaren sehr billig kaufen will, muss noch heute und morgen die Gelegenheit grosse Burgstrasse 21, Ecke der Mühlgasse, wahrnehmen.

17794

**Strümpfe, Handschuhe,
Schürzen, Corsetten,
Bänder, Spitzen**

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Simon Meyer,
14 Langgasse 14.

109

„Ueber Land und Meer“, „Illustrirte Welt“, gebund., billig z. verl. Vorm. Philippsbergstr. 31, III links. 17712

Corsetten

in den bekannten gut sitzenden Façons bei

E. L. Specht & Co.,

16679

Königl. Hoflieferanten.

Frische Kieler Bücklinge

empfiehlt

Hch. Elfert, Rengasse 24. 17793

Bekanntmachung.

Das unterm 14. April von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Fresenius der Bordeaux-Kellerei von Leonh. Wollweber, Louisenstrasse 43, ausgestellte Attest ergibt wieder die günstigsten Resultate.

Bordeaux-Wein-Trinkern, speziell Kranken und Solchen, die diese Weine aus Gesundheitsrücksichten trinken, wo es auf absolut reine Sorten ankommt, kann dieser Keller nur aufs Beste empfohlen werden.

16716

Schützenhof. Schützenhof.

Von heute an

befindet sich die Restauration in den oberen Saal- und Garten-Localitäten.

In Münchener und Frankfurter Exportbier.

Table d'hôte
um 1 Uhr.

Mittagstisch
von 12^{1/2}—2 Uhr.

Restauration à la carte.

Reichhaltige Weinkarte.

Pension.

17805

Hotel und Bad-Haus.



Restauration „Turn-Verein“,

Hellmundstraße 33.

Von heute an:

Aechtes Culmbacher Bier

aus der Branerei von J. Reichel.

17096

Ph. Graumann.

Zur Bau-Saison

empfehle mein Lager aller Arten Gas- und Wasserleitungs-Artikel, als:

Closet-, Syphon-, Wassersteinverschlüsse, Lüstres etc.

16625

Übernahme und Ausführung von Installations-Arbeiten ganzer Neubauten unter Garantie und billigster Berechnung.

Reparaturen werden schnell und prompt besorgt.

Louis Weygandt,

Michelsberg 8.

Michelsberg 8.

Die Königl. Landesbibliothek

bleibt wegen Reinigung des Locals vom 30. April ab bis 1. Mai für den öffentlichen Gebrauch geschlossen.

17648

Königl. Bibliotheks-Direction.

Heute Nachmittag 3 Uhr:

Evangel. Konferenz im Vereinshause.

Refer.: Herr Insit.-Rath Cammerhoff. 17769

Frauen-Kranken-
Frauen-Sterbe- } Kasse.

Die Vergünstigungen bezüglich des Eintrittsgeldes sind nur bis Ende April

geschlossen. Wir machen hierauf besonders aufmerksam.

89

Der Vorstand.

Gesangverein „Eichenzweig“. 17793

Unser Vereinslokal befindet sich von jetzt ab in der „Mainzer Bierhalle“ (Plauerstraße) und findet vorläufig jeden Mittwoch Abends 9 Uhr Probe statt.

Gleichzeitig laden wir unsere activen Mitglieder zu der heute Mittwoch Abend stattfindenden Probe freundlichst ein und bitten um pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Wiesbad. Lokal-Kranken-Versicherungs-Kasse.

Samstag den 28. April Abends 8^{1/2} Uhr: General-Versammlung bei Herrn Gastwirth Becker, Schwalbacherstraße 7. Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder; 2) Vorlage der Quartals-Rechnung; 3) Bericht der Rechnungsprüfungs Commission; 4) Verschiedenes.

Hierzu ladet ein

Der Vorstand. 230

Herren-Hemden

von tadellosem

Stoff und Sitz

liefert das 1/2 Dutzend von Mk. 20.— an

174-8

Carl Claes, Bahnhofstraße 5.

Kragen, Manschetten, Taschentücher

in soliden Qualitäten bei

M. Bentz,

16154

Dotzheimerstr. 4. Part.

„Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland“, Neuß a. Rh.

(Grundcapital 9 Millionen Mark.)

Versichert Immobilien und Mobilien gegen Feuer, Blitzschlag und Explosion zu festen Prämien (ohne Nachschußverbindlichkeit) und mit Theil am Geschäftsgewinn, sowie Glascheiben aller Art gegen Bruchschaden.

Zu jeder Auskunft und Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich die Herren

Jac. Welgle, Hauptagent, Wiesbaden, Oranienstr. 24.

Joh. Henke, Niederbairn.

(H. 41949.) 241

Bilder-Rahmen,

Spiegel, Gallerien, Leisten, sowie alle Vergolder-Arbeiten billigt bei

Worischstraße 7, C. Tetsch, Morischstraße 7.

582

Vergolderei und Bilder-Einrahme-Geschäft.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 25. April. 77. Vorst. (119. Vorst. im Abonnement.)

Zum Erstenmale wiederholt:

Alexandra.

Drama in 4 Akten von Richard Vogt.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Frau Präsidentin von Ebert	Frl. Wolff.
Erwin, ihr Sohn	Herr Bed.
Alexandra	Frl. v. Kolb.
Dr. Andrea, Rechtsanwalt	Herr Köhler.
Anton Möll, Förster auf dem Gute der Präsidentin	Herr Reubte.
Bauer Gerland	Herr Rudolph.
Frau Lemm, Besitzerin eines eleganten Hôtel garni	Frau Rathmann.
Ein Arzt	Herr Bethge.
Ein Portier	Herr Dornowah.
Ein Kind	A. Reuter.
Christoph, im Dienste der	Herr Brüning.
Charlotte, Präsidentin	Frl. Hempel.

Gefinde. Landvolk. Kinder.

Der erste Akt spielt in einer großen Stadt, der zweite, dritte und vierte Akt auf einem einsamen Schlosse in Süd-Deutschland.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, 26. April (neu einst.): Robert der Teufel.

* * * Isabella, Prinzessin von Sicilien: Frl. Mizi Berger,	aus Wien,	als Gäste.
* * * Robert, verbannter Herzog der Normandie	Herr Baer,	vom Groß. Hoftheater in Darmstadt,
(Erhöhte Preise.)		

Lokales und Provinzielles.

* Sitzung des Gemeinderaths vom 24. April. Anwesend unter dem Vorsteher des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell der zweite Bürgermeister Herr Vech, Herr Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadtvorsteher Bedel, Berle, Goeß, Mäcker, Maier, Müller, Roder, Dr. Schirm, Schlitz, Wagemann, Weil.

Zwei Concessionsgesuche liegen vor: Dasjenige des Herrn Fr. Bachmann, betr. beschränkte Schankwirtschaft Marktstraße 13, wird auf Genehmigung begutachtet; dagegen wird das Gesuch des Herrn W. Müller, betr. Ausschank von Spirituosen in seiner Wirtschaft Schwalbacherstraße 9, abgelehnt.

Dem Herrn Gg. Mühl wird die Erlaubnis zur Errichtung eines kleinen Häuschens am Abteimerweg auf Widerruf erteilt, unter der Bedingung, daß der Widerruf in's Stockbuch eingetragen wird.

Der Verein für Verbreitung von Volksbildung bittet in einer Eingabe an den Gemeinderath um Gewährung des Beitrags von 300 Mk. aus der Abegg-Stiftung und außerdem noch um einen weiteren Beitrag von 100 Mk. aus Gemeindemitteln. Die Fortbildungsschule erfreut sich eines regen Besuches und derselbe sei in ihrem Wachsen begriffen. Im Herbst v. J. sei eine neue Abtheilung, eine Näh- und Tischschule, errichtet worden. Es sei wünschenswert, daß eine oder zwei Nähmaschinen aufgestellt würden. Der Verein zähle jetzt 300 Mitglieder, trotzdem besten aber die Einnahmen nicht die Ausgaben, weshalb der Gemeinderath um einen Zuschuß von 100 Mk. außer dem regelmäßigen Beitrag von 300 Mk. jährlich aus der genannten Stiftung gebeten würde. Das Collegium gibt dem Gesuche Folge.

Eine neben der Gewerbeschule liegende, 48 Qu.-Mtr. große städtische Fläche, welche verpachtet ist, wird zum Erweiterungsbau der Gewerbeschule gebraucht und zwar bald. Das Pachterverhältnis soll deshalb in Kürze gelöst werden. — Durch Anschaffung von neuen Bänken sind 24 abgängige Bänke im Bereiche der Cur-Verwaltung disponibel geworden. Der Gemeinderath gibt zu der Ueberlassung dieser ausrangirten Bänke an den Verschönerungs-Verein seine Zustimmung.

Bei Festsetzung der Termine zur Erhebung des Schulgeldes für die städtischen Schulen, welche für die Elementar- und Mittelschulen seither semestralweise und für die höheren Schulen vierteljährlich stattfand, hat der Gemeinderath nunmehr die Bestimmung getroffen, daß für sämtliche städtischen Schulen die Erhebung des Schulgeldes am 1. Juni und 1. December jeden Jahres zu erfolgen hat. — Nachdem sich die Gesuche um Benutzung des Wahlsaal's im neuen Rathhause als Versammlungsort vermehren, wird die Vergütung hierfür wie folgt festgesetzt: für Beleuchtung 1 Mark 50 Pf., für Reinigung 1 Mark 50 Pf. und für Heizung 3 Mark. Das Collegium ist hiermit einverstanden. — Die Canalanlage zwischen der Diebriegerstraße und ver-

längerten Nicolassstraße macht die Benutzung von Domanalgrundstücken erforderlich. Die Königl. Regierung erklärt sich unter gewissen Bedingungen hiermit einverstanden. Vor Allem sei die Benutzungszeit ohne ministerielle Genehmigung an eine bestimmte Frist gebunden und zwar soll dieselbe 5 Jahre betragen. Dieselbe erlischt dann, wenn die Stadtgemeinde nicht während dieser Zeit die betr. Grundstücke zur Straßenanlage erworben hat. Das Collegium erklärt sich mit den vorgeschlagenen Bedingungen einverstanden, jedoch mit der Modification, daß die Benutzungszeit nicht 5, sondern 20 Jahre betragen solle.

Die Versteigerung des Holzes, welches bei Errichtung eines Schießstandes des Bürger-Schützen-Corps niedergeschlagen wurde, wird genehmigt. — Die Anfuhr des Holzes aus den städtischen Wäldungen an den betr. Lagerplatz wurde versteigert. Es wurde jedoch beantragt, Herrn Brühl, welcher ein Nachgebot einlegte, wonach er die Anfuhr zum durchschnittlichen Preise von 8 Mk. innerhalb 3 Wochen übernehmen will und 100 Mk. billiger ist, zu übertragen, womit der Gemeinderath einverstanden ist. — Herrn Bürgermeister Heß sind 7 Mk. aus einem Sühnvergleich von Frau Katharine Mondrion übergeben worden, wovon das Collegium Kenntnis nimmt.

Mit den Besitzern der Kupfer- und Steinmühle ist am 19. April eine Uebereinstimmung in folgenden wichtigen Punkten erzielt worden. Das nutzbare Gefälle der Steinmühle beträgt hiernach 3,08 Meter und das der Kupfermühle 4,20 Meter. Das den beiden Mühlen in den letzten Jahren zugeführte Betriebswasser hat eine mittlere Wassermenge von 250 Secundenliter. Von Seiten der Parteien steht dem Ableiten des Betriebswassers nichts mehr entgegen. Herr Prof. Baummeister hat nach vorgenommenen Messungen, ebenfalls 250 Secundenliter Wasser constatirt und eine wiederholte Messung der Sachverständigen ergab eine Wassermenge von 380 Secundenliter.

Herr Ingenieur Briz theilt mit, daß die Entwässerung des Gurhanes im Anschluß an den neuen Canal stattgefunden habe. Dasselbe sei nur als ein Provisorium zu betrachten, aber die Wirksamkeit nicht in Frage zu stellen. Die geplante vollständige Neuentwässerung würde im Spätherbst nach den geltenden gesundheitstechnischen Normen ausgeführt.

Das Gesuch der Frau Johanna Junior hier um Aufstellung eines Obsthäuschens auf dem Markt wird unter folgenden Bedingungen genehmigt: 1) Die Hütte ist nach einer vorzulegenden Zeichnung herzustellen und darf 3,5 Meter Front und 2,5 Meter Tiefe nicht überschreiten; 2) dieselbe kann nur in der zweiten Reihe der Obsthäuser aufgestellt werden und zwar nach Anordnung des Aescheamtes; 3) für jeden Sonntag und Feiertag, sowie bei besonderen Veranstaltungen und Festlichkeiten ist die Hütte zu entfernen; 4) das tarifmäßige Standgeld ist zu entrichten und 5) die polizeiliche Erlaubnis von der Besuchstellerin zu erwirken.

Herr Stadtvorsteher Maier berichtet über die Prüfung von drei Metzgerlehrlingen und über das von der hiesigen Barbier- und Friseur-Zunft veranstaltete Schauschneiden, wonach bei beiden Gelegenheiten sich die Lehrlinge der ihnen gestellten Aufgaben rasch und sicher entledigt hätten, inbesondere könne man dem Erfolge der Friseurschule die Anerkennung nicht versagen.

Die königliche Regierung hält jedes Schullocal für unpassend ungeeignet wegen des stets darin vorhandenen Staubes. Herr Stadtbaumeister Israel empfiehlt deshalb die Ueberweisung von 2 Zimmern im neuen Rathhause, eines als Impf- und ein anderes als Wartelocal. Da letztergenanntes erst in drei Wochen fertig sei, so könne bei früheren Impfungen der Wahlsaal benutzt werden. Die Einrichtung sei umso mehr zu empfehlen, als der Eingang direct von der rechten Durchfahrt aus erfolgt, Störungen im Rathhause also vermieden werden. Das Collegium erklärt sein Einverständnis.

In dem Prozeß der Stadtgemeinde gegen Herrn J. Nehemias ist Herr Justizrath Dr. Herz zum Vertreter seitens des Gemeinderaths bestellt worden.

Nachdem durch die Entscheidung des Herrn Ministers ein weiterer Vortrieb des Münzbergstollens unmöglich geworden ist und der Gemeinderath die Einstellung des Vortriebes beschlossen hat, soll Herr Berggrath Brüning benachrichtigt werden, daß die Stadtgemeinde den bisherigen bergmännischen Betrieb des Münzbergstollens eingestellt habe und nur noch diejenige Strecke auszumauern gedente, deren Beschaffenheit keinen dauernden sicheren Bestand gewähre. Der Stollen solle dann lediglich nur noch dazu dienen, das darin geführte Wasser im Interesse der Wasserversorgung der Stadt Wiesbaden möglichst nutzbringend zu verwenden. Auf Anregung des Herrn Berggraths Brüning soll das Grubenbild des Münzbergstollens durch den Marktschreiber Nold aus Limburg vervollständigt und im Bureau des Wasserwerks aufbewahrt werden.

Herr Curodirector Heyl theilt mit, daß er nach seiner eigenen Ueberzeugung an Ort und Stelle constatiren könne, daß der hinter der alten Colonnade umgestürzte Baum an der Wurzel gesund und nur innen angefaulen gewesen sei und jedenfalls durch seine eigene Schwere und überhängende Äste zu Fall gekommen sei, den Gärtner treffe keine Schuld; der Schaden sei gleich Null und die Beseitigung des Baumes sofort erfolgt.

Herr Hofbeständer Chr. Thon zu Glarenthal wendet sich an den Gemeinderath mit der Bitte um Entschädigung für ihm entstandenen Widschaden. Herr Thon führt des Näheren noch aus, daß durch Ueberhandnahme des Hochwässers der Widschaden mehr und mehr wachse, wie man sich durch Augenschein überzeugen könne, und ersucht um baldige Abhilfe. Nach einer aufgestellten Tabelle beträgt der dem Herrn Thon bis jetzt entstandene Schaden 571 Mk. 12 Pf. Diese Abschätzung stehe aber zu dem wirklichen Schaden in keinem Verhältnisse. Das Collegium hat jedoch keinen Grund, an der Lage der Experten zu zweifeln, und verweist im Uebrigen die Angelegenheit zur Prüfung an das Feldgericht.

Dem Gesuch des Herrn Gärtners Prätorius um Einstellung des Zwangsverfahrens bis zur Entscheidung über seine Beschwerde betr. Canal-

entwerfungen wurde nicht stattgegeben, vielmehr soll das Verfahren weiter getrieben werden, wenn Zahlung nicht freiwillig erfolgt.

Zur Kenntniss des Collegiums gelangt die königliche Genehmigung zur Annahme der der Stadtgemeinde anfallenden Bachmayer'schen Erbschaft. Die Sache geht zur weiteren Verathung an die Finanz-Commission.

Der „Verschönerungs-Verein“ regte die Verbesserung der Fuhwege der Bierstadt- und Mäurer-Gasse an. Es wurde hierzu beschloffen, eine weitere Unterhaltung und Verbesserung als im diesjährigen Budget vorgesehen nicht eintreten zu lassen und den Verschönerungs-Verein zu ermahnen, Verbesserungsvorschläge und Anträge auf Neuanlage vor Aufstellung des nächstjährigen Budgets, also im Spätherbst d. J., zur Kenntniss des Gemeinderaths zu bringen.

Folgende Baugesuche werden auf Genehmigung begutachtet: a. das Gesuch des Herrn Carl Romberger, betr. Errichtung eines Vordergebäudes und Ausführung verschiedener Bauveränderungen Saalgasse 16; b. des Herrn C. Cramer, betr. Errichtung des anzubauenden Wintergartens Adolphsberg 4; c. des Herrn von Dewitz, betr. Errichtung eines Seitengebäudes, einer Remise und eines Holzstalles auf dem Grundstück Schöne Aussicht 19 (auf Widerruf); d. des Herrn Fr. Erzel, betr. Errichtung einer Halle und Anlage eines Brunnens auf dem den Herren Gebr. Kimmel gehörigen Grundstück im District „Dreiweiden“ (ebenfalls auf Widerruf).

Vergeben wurden a. die Lieferung von Cementröhren für das Etatsjahr 1888/89 an die Firma Dyckerhoff & Widmann in Bielefeld; b. die Herstellung eines erhöhten Trottoirs in der Bellrichstraße, von der Schwalbacher- bis zur Hellmundstraße an Herrn B. Hoffmann; c. die Lieferung von Auskubsteinen an die Firma H. B. Hoeft in Köln zum Preise von 15 Mark pro Cubikmeter. (Hierauf Schluss der öffentlichen Sitzung.)

*** Strafkammer.** Sitzung vom 24. April. Wegen Verletzung der Beirückung werden mehrere junge Leute in contumaciam zu Geldstrafen von 200 Mk. und in die Kosten verurtheilt, auch die Vermögens-Vertheilung in Höhe von 300 Mk. verfügt. — Von der Anklage, zum Nachtheile eines hiesigen Buchhändlers 10 Mk. unterschlagen zu haben, wird der Commis Carl W. von hier kostenlos freigesprochen. — Gefesselt mit harten Handschellen und bewacht von zwei Schulzeuten erscheint der Barbier Albert Oberhoff von Elberfeld. Schon die Kleidung läßt den Sträfling erkennen. Außer anderen schon erlittenen längeren Buchhausstrafen verurtheilt D. gegenwärtig in Köln eine solche von 4 Jahren wegen schweren Diebstahls. Ein gleiches Verbrechen führt ihn auch heute wieder auf die Anklagebank. Am 5. März v. J. sah der Leprer Pfeiffer zu Rupperts- hofen, als er aus seinem Schlafzimmer kam, daß die Stubenthüre offen stand und verschiedene Kleidungsstücke im Zimmer umher lagen. Es ist ihm jedoch nur diese ungewöhnliche Unordnung aufgefallen, er ging und fütterte ein Vieh. Doch seine ordnungsliebende Hausfrau nahm daran mehr Anstoß, so daß sie auch gleich die oberen Räume durchsah, aber nichts Verdächtiges fand, nur die Küche zeigte Spuren eines unbefugten Besuchs. Sie theilte ihrem Manne ihre Wahrnehmungen mit, der beschloß alsdann auch den Keller und durch die hier zerstreut liegenden Kleidungsstücke und sonstigen Gegenstände, vielmehr aber noch durch den am Kellerloch angebrochenen Eisenstab wurde es ihm klar, daß er in der Nacht gründlich bestohlen worden war. Im Zimmer umherliegendes angebranntes Papier und das Fehlen des größten Theiles seiner Garderobe ließen darüber keinen Zweifel. Seine Nachbarn haben denn auch Abends vorher zwei männliche Personen bemerkt, die sich in verdächtiger Weise an ihrem Hause herumtrieben. Aemteren Ortseingewohnern sind zwei Individuen begegnet, welche auch auf diese durch ihre Kleidung, bestehend aus runder Mütze ohne Schild, sowie kurzen anschließenden Jacken, sowie durch ihr verdächtiges Benehmen und ihre fremde Sprache sogar den Eindruck von „Espionen“ machten. Zu derselben Zeit nun sind aus dem Buchthause zu Dies zwei Sträflinge entflohen, nämlich der Angeklagte D. und ein anderer, bisher nicht wieder eingekerkelter Sträfling. Schon die Richtung, die sie bei ihrer Flucht einschlugen, durch den Rheingau, wo sie denn auch am Orte der That von den Zeugen in ihrer auffälligen Gefängnisbekleidung gesehen wurden, ließen keinen Zweifel an des Angeklagten Schuld. Dazu kam noch, daß in der Nähe von Rupperts- hofen ein Paar Schuhe gefunden worden sind, welche als aus dem Buchthause herrührend erkannt wurden, und der Angeklagte bei seiner Verhaftung ein Dolchmesser bei sich führte, welches der bestohlene Lehrer Pf. als das ihm gestohlene recognoscirte. In Erwägung all dieser Umstände erachtete der Gerichtshof den Angeklagten für schuldig und verurtheilte denselben zugleich zu einer noch zu verbüßenden 4-jährigen Buchhausstrafe zu einer solchen von 2 Jahren, zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren und sprach die Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht gegen ihn aus. — Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wurde verhandelt gegen den Weibsbindergehilfen Adam Roth von Breitenbach. Das Urtheil lautete wegen Eittlichkeitsverbrechen auf eine Buchhausstrafe von 2 Jahren. — Der Fabrikarbeiter Jos. Link von Griesheim wird wegen Diebstahls zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurtheilt.

*** Trinkhallen-Bau.** Zu der am 23. d. M. Vormittags 10 Uhr stattgehabten Submissionsverhandlung, betr. Vergabung der Erd- und Maurer-, Steinhaue-, Granit- und Asphaltarbeiten und Herstellung der eisernen Dach-Construction für den Neubau der Trinkhalle, waren folgende Offerten eingelaufen: Es wollen übernehmen 1) die Erd- und Maurerarbeiten die Herren: a. Frank & Hasbach zu 29,797 Mk., b. H. H. Kästner zu 34,514 Mk., c. W. Jang zu 41,192 Mk., d. F. Pimmel zu 88,265 Mk., 2) die Steinhauearbeiten die Herren: a. Chr. Stein zu 53,430 Mk., b. Ernst Berlant (Mains) zu 47,970 Mk., c. Joh. Dormann, Noos und Beder zu 60,060 Mk., d. dieselben zu 52,260 Mk., e. Frank & Hasbach zu

53,820 Mk., f. Ph. Holzmann & Co. (Frankfurt a. M.) zu 52,650 Mk.; 3) die Granitarbeiten die Herren: a. Chr. Pfannstiel (Frankfurt a. M.) zu 1104 Mk., b. Frank & Hasbach zu 1120 Mk. (Basaltlava), c. Dormann, Noos und Beder zu 944 Mk. (Basaltlava), d. Bachem & Co. (Königs- winter) zu 1920 Mk. (Tracht); 4) die Asphaltarbeiten die Herren: a. M. Schmidt zu 2763 Mk., b. Maus & Meier zu 2720 Mk., c. L. Seebold & Co. zu 2635 Mk., d. Noos zu 2635 Mk.; 5) die Herstellung der eisernen Dach-Construction die Herren: a. G. Kallbrenner zu 8956 Mk., b. W. Philippi zu 8838 Mk., c. Chr. Wimper zu 12,350 Mk., d. Carl Philippi zu 10,072 Mk., e. Eisenwerk Schladerm (M. & G. Kamerich) zu 9129 Mk., f. J. E. Fries Sohn (Frankfurt a. M.) zu 8274 Mk., g. W. Hanson zu 7927 Mk., h. W. Hanson zu 12,350 Mk. Die Vergebung erfolgte durch den Gemeinderath für Loos I an die Mindestfor- dernden Herren Frank & Hasbach; für Loos II an die Submittenten Dormann, Noos und Beder auf Probe I; für Loos III an dieselben (für Michaels'che Basaltlava); für Loos IV an die Mindestforndernden Herren L. Seebold & Co.; für Loos V an Herrn Schlossmeister Wilhelm Hanson.

*** Kirchliches.** Gestern Vormittag fand die Einweihung der er- weiterten englischen Kirche und Nachmittags 3 Uhr Confirmation daselbst von 11 hiesigen und einigen auswärtigen Engländern durch Bischof Wilkinson statt. Morgen wird der Herr Bischof in Frankfurt confir- miren und sich sodann nach Kassel zur Einweihung der dortigen englischen Kirche begeben.

*** Die Stelle des General-Secretärs** des „Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe“ wird nach dem am 1. Mai stattfindenden Be- zuge des Herrn W. Müller (derselbe folgt bekanntlich einem Rufe als Großh. hessischer Deconomierath nach Darmstadt) bis zur demnächstigen Generalversammlung des Vereins durch den seitherigen Wanderlehrer Herrn Müller-Edersdorf provisorisch versehen werden.

*** Todsfall.** Gestern Vormittag starb nach kurzem Leiden der Landesbank-Buchhalter Herr Josef Fack, als langjähriger Secretär des „Central-Gewerbevereins für Nassau“ auch in weiteren Kreisen bekannt.

*** Straßenperr.** Die Markstraße von der Grabenstraße bis zum Markbrunnen wird behufs Umpflasterung vom 25. d. Mts. Mittags ab auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr gesperrt.

*** Die polizeilichen Milch-Revisionen** finden nach wie vor statt, wie wir nunmehr erfahren. Nächsthin wird sich wieder ein Milchhändler vor Gericht zu verantworten haben, weil gefälschte Milch bei ihm entdeckt worden ist. Freilich ist es gewöhnlich nicht leicht, festzustellen, wo die Milch die Tausche empfangen hat.

*** Beschweh.** Herr Gastwirth und Bildhauer Josef Berg hat sein Haus Frankfurterstraße 22 an Herrn Victualienhändler Heinrich Trog hier für 26,000 Mk. verkauft. — Das Haus des Herrn B. Hoffmann, Adolphsallee 33, ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Valentin Diener über. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich dahier.

*** Erwischter Dieb.** Gestern wurde ein Individuum festgenommen, welches mit mehreren in der letzten Zeit an der Geisbergstraße und Jbsteiner- weg ausgeführten Diebstählen vermutlich im engsten Zusammenhange steht. Nachdem der Dieb auf die wohlthätigste Weise durch Erklättern einer Telegraphenstange das Dachfenster eines Hauses am Jbsteinerweg erreicht, räumte er dort ordentlich auf und verbarb die gestohlenen Gegenstände alsdann im nahen Walde, wo sie von Waldwärttern entdeckt wurden. Die fernere Beobachtung hatte den gewünschten Erfolg, der Langfinger nahte mit einem großen Bogen Papier, jedenfalls, um das gestohlene Gut un- bemerkt von dannen zu bringen. Er wurde festgenommen und nach Fest- stellung seiner Persönlichkeit in sicheren Gewahrsam gebracht.

*** Bi-drich, 23. April.** Ihre Hoheiten der Herzog und die Frau Herzogin zu Nassau werden Mitte Mai in Königsheim eintreffen, woselbst Anfangs Juni das J. in Cannes weinende erbgroßherzoglich bairische Paar zum Besuch erwartet wird. Die Frau Herzogin begibt sich zur Feier des am 9. I. Mts. stattfindenden Geburtsfestes Ihrer Durchlaucht. Mutter von Wien nach Dessau. Wie verlautet, wird Sr. Hoheit der Erb- prinzig zu Nassau im Laufe des Sommers einige Wochen im hiesigen Schlosse und alsdann längere Zeit im herzogl. Schlosse zu Weibburg residiren und hierauf, einer Einladung der fürstlich waldeck'schen Familie folgend, mit dieser einige Zeit auf Schloß Schaumburg verweilen. (B.-M. L.-M.)

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Bühnenliteratur.** Zur Feier von Gutton's vierhundert- jährigem Geburtsstag brachte am Samstag das Leipziger Stadt- theater die Erstaufführung des Drama's „Ulrich von Gutton“ von Wilhelm Henzen. Das neue Drama W. Henzen's, dessen Ueberblick dort mit so viel Erfolg vor einem Jahre aufgeführt wurde, stellt Gutton's Thätigkeit im Dienste der Reformation in den Vordergrund des Interesses. Es schildert in charakteristischen Zügen das unsterbliche, aber immer den gleichen Zielen zu gerichtete Leben des ritterlichen Humanisten; die Akte spielen in Augsburg, Mainz, Worms, Augsburg und auf Usenau. Das Werk ist reich an schönen Stellen und packenden Scenen, doch ist es dem Dichter nicht gleichmäßig gelungen, dem culturhistorisch Merkwürdigen eine rein menschliche, echt poetische Bedeutung zu geben. Der anwesende Dichter wurde vom Publikum mehrfach hervorgerufen und erhielt zwei Lorbeer- kränze, wie man der „F. B.“ schreibt. — Im Châtelet-Theater in Paris fand die Premiere von Zola's „Germinal“ statt. Das Stück wurde voll- kommen gleichgültig, stellenweise spöttisch aufgenommen. Nur die Galerie befaßte öfter die Tiraden des langweiligen Nachwerfers.

* **Eine wohlthätige Säng'rin**, Frä. Malken in Dresden, hat eben als Ertrag ihrer eifrig betriebenen Sammlung 5077 M. 65 Pf. an Herrn Ober-Präsidenten von Ernsthausen in Danzig zur Verwendung für die Opfer der Wassernoth abgeliefert. In dieser Summe ist der Betrag von 1500 M. inbegriffen, der für die Mitwirkung des Frä. Malken an einem Wohlthätigkeits-Concert in ihre Sammlung floß. Auch eine ganze Ladung von Kleidungsstücken sandte Frä. Malken ab.

* **Vötel No. 2.** Ueber das von durchschlagendem Erfolge gekrönte Gastspiel des neuentdeckten Tenors Herrn Werner Alberti in Moskau liegt von dort nachstehender Bericht vor: Der Tenor des jungen Sängers ist von unverfälschtem jugendfrischen Timbre und das hohe C schmeitert er mit Mühelosigkeit hinaus. Herr Alberti wird sich gewiß sehr bald einen Namen erringen, der neben die berühmtesten seiner Stimm-Collegen gestellt werden wird. Obwohl der junge Künstler erst einige Male auf der Bühne erschienen ist, verräth sein Auftreten schon viel natürliches Geschick und Freiheit der Bewegung.

* **Die Dame in Schwarz.** Der Maler Miß Grant, Hubert Herlamer, hat ein Gegenstück zu diesem so berühmt gewordenen Bildniß der „Dame in Weiß“ vollendet. Das neue stellt eine „Dame in Schwarz“ dar und wird nebst anderen Werken des Künstlers, z. B. einem Bildniß Stanley's, auf der bevorstehenden internationalen Kunstausstellung in München ausgestellt werden.

* **Der Schriftsteller Gustav Kühne**, der dadurch, daß er seit Jahr und Tag in den Literaturgeschichts-Compendien als einer der 1835 durch den deutschen Bundestag mit Acht und Bann belegten Schriftsteller vom „jungen Deutschland“ aufgeführt wird, berühmt geworden ist, als im Grunde der Bedeutung seines Wirkens entspricht, ist, wie aus Dresden gemeldet wird, daselbst in hohem Alter gestorben. Am 27. December 1806 in Magdeburg geboren, ist Kühne über 81 Jahre alt geworden.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 24. April, 4 Uhr 50 Min. Nachm. (Telegr.)** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Das Befinden des Kaisers zeigt eine deutlich erkennbare Neigung zu langsam fortschreitender Besserung. Das Fieber fällt in den letzten Tagen regelmäßig und zeigt heute nur 38 Grad. Die Aerzte hoffen auf weiteres Abfallen in Anbetracht der objectiven Erscheinungen der letzten Tage und besonders auf Rückkehr des Appetits. Die bisher ziemlich reichliche Nahrungsaufnahme geschah nur auf dringendes Anrathen der Aerzte und hat gute Dienste gethan. Die jetzt eingetretene Steigung zur Speisenaufnahme ist ein erfreuliches Zeichen, trotzdem muß die Situation mit Vorsicht beurtheilt werden. Die Gemüthsbewegung in Folge des hohen Besuches hat bisher einen üblen Einfluß nicht gezeigt. Professor Krause verläßt bis auf Weiteres die Wohnung im Schlosse.

* **Berlin, 24. April, 7 Uhr 14 Min. Vormittags.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Bei dem Kaiser war, wie gewöhnlich, das Fieber gestern (Montag) gegen Abend gestiegen. Die Eiterabsonderung dauerte in gemäßigtem Grade fort. Die Nahrung ist eine sehr sorgfältig gewählte: verschiedene Sorten Fleisch, leichtes Gemüse, Milch mit Traubenzucker, entsprechende Mengen weißes Brod; doch trägt man Sorge, daß die Menge derselben dem Aufnahmevermögen des Magens entsprechend genommen wird. Das Schlucken bereitet keine Beschwerden. Der Kaiser brachte am Montag Nachmittag ungefähr eine Stunde auf dem Sopha zu, ohne von dieser Veränderung irgend welches Unbehagen zu empfinden. — 11 Uhr 20 Min. Vormittags. Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht folgendes Bulletin von heute, 9 Uhr Vormittags: Der Kaiser hatte eine recht gute Nacht. Das Fieber ist heute Morgen ganz gering, das Allgemeinbefinden etwas besser. Madenzie. Wegner. Krause. Howell. Veyden. Senator.

Berlin, 24. April. Der Kaiser ist aufgestanden, um die Königin von England zu empfangen. Er zog sich nach einer herzlichen Begrüßung zurück. Die Begegnung verlief ohne die von den Ärzten befürchtete Erregung. Die Königin äußerte ihre Genugthuung darüber, daß das Aussehen und Befinden des Kaisers weit besser sei, als sie erwartet habe. Die Königin trifft mit der Kaiserin Victoria wahrscheinlich zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags zum Besuche der Kaiserin Augusta in Berlin ein, wird bei der Kaiserin-Mutter den Thee nehmen und von dort nach dem Palais sich begeben, welches die Majestäten als kronprinzliche Herrschaften bewohnen. Morgen 11½ Uhr Vormittags ist die britische Botschaft, Mittags 12 Uhr Fürst Bismarck zur Königin befohlen. Mittwoch Nachmittags be-

sucht die Königin die britische Botschaft und wohnt später einem Gottesdienst in der englischen Capelle bei.

* **Berlin, 24. April.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt zur Begrüßung der Königin von England: „Die Königin, welche heute eintrifft, wird von der gesammten Bevölkerung Deutschlands, in erster Linie von den Bewohnern der Hauptstadt, mit der Ehrfurcht und Sympathie begrüßt werden, welche der langjährigen Herrscherin eines befreundeten Staates und der Mutter der eigenen Kaiserin in so hohem Maße gebührt. Dankbar werden alle deutschen Herzen es als ein Zeichen inniger Theilnahme an den Geschicken unseres Herrscherhauses erkennen, daß die Königin an das Krankenlager des geliebten Kaisers tritt und persönlich an der schweren Bekümmerniß und der großen Unruhe Theil nimmt, welche uns erfüllt. Möge es ihr vergönnt sein, Trost und Hoffnung zu bringen, und möge sie dagegen die Versicherung entgegennehmen, daß das Andenken an ihre Theilnahme stets in dankbarer Erinnerung bleiben wird.“

* **Berlin, 24. April.** Die Königin von England ist mit der Prinzessin Beatrice und dem Prinzen Heinrich von Battenberg heute Vormittag 8 Uhr 45 Minuten auf dem Bahnhofe in Charlottenburg eingetroffen, wo die Kaiserin, das Kronprinzliche Paar, die Erbprinzipal Meiningen'schen Herrschaften, Prinz Heinrich, die Prinzessinnen Victoria, Sophia und Margarethe, der Herzog von Rutland, der englische Botschafter mit dem Botschaftspersonal, sowie der Bürgermeister und der Stadtverordneten-Vorsteher von Charlottenburg zum Empfange sich eingefunden hatten. Die Kaiserin, das Kronprinzliche Paar und die übrigen Mitglieder des königlichen Hauses begrüßten die Königin noch im Salonwagen mit Kuß und Umarmung auf das Herzlichste; der Kronprinz führte die Königin aus dem Salonwagen nach dem bereitstehenden, offenen, vier-spännigen Wagen. Hierauf fuhren die Kaiserin, an ihrer Seite die Königin, auf dem Rückzuge der Kronprinz mit der Prinzessin Beatrice, gefolgt von den übrigen Herrschaften, nach dem Schlosse, auf dem ganzen Wege von der dichtgedrängten Menge mit lebhaften Hoch- und Hurrahrufen begrüßt.

* **Paris, 24. April.** Die bouslangistischen Studenten beschloßen, gegenwärtig von einer öffentlichen Manifestation abzusehen, jedoch energisch Stellung zu nehmen, falls die Provocationen erneuert werden sollten. Das antiboulangistische Comité der Arbeiterpartei gab die für heute beabsichtigte Manifestation auf. Dem „Figaro“ zufolge beabsichtige Präsident Carnot, in Bordeaux zu Gunsten der bestehenden Verfassung zu sprechen; dasselbe Blatt versichert, der Graf von Paris werde sich für die Revision der Verfassung aussprechen.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Man folge den Winken der Natur. Wenn die Natur aus langem Winterschlaf erwacht und überall neues Leben sich entfaltet, sollte Jedermann daran denken, die während der Winterzeit im Körper angehäuften überflüssigen und unbrauchbaren Stoffe durch ein geeignetes reinigendes Mittel zu entfernen und hierdurch schweren Leiden vorzubeugen. Hierzu können die überall rühmlichst bekannten Apotheker **R. Brandt's** Schweizerpillen, welche in den Apotheken à Schachtel 1 M. erhältlich sind, wärmstens empfohlen werden. (Man.-No. 6000.) 10

Für die Heberschwemmen sind ferner bei der Expedition d. Bl. eingegangen: Von Friedr. Hausmann 3 M., A. J. 2 M., Herrn Lehrer M. in Nordenstadt 3 M., Frä. C. 1 M., C. P. 3 M., J. B. 5 M., C. S. 3 M., A. M. 1 M.

Auf Credit!

Möbel aller Art, Betten, Spiegel, Uhren unter Garantie. Hebernahme ganzer Einrichtungen.

Constanteste Zahlungs-Bedingungen. 11826

Die Preise sind billiger als anderwärts gegen Baar.

S. Halpert, Webergasse 31, Ecke der Langgasse.

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe nur reinseidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depot — 9 Taunusstrasse 9 — **C. A. Otto.** 56

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Zur die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.)

Wiesbad. Kranken- und Sterbeverein.

Heute Mittwoch den 25. April Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im Locale der „Kronen-Bierhalle“, Kirchgasse 20.

Tagesordnung:

- 1) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 2) Vorlage der Jahresrechnung;
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 4) Verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

216

Der Vorstand.

Wiesbadener (ältester) Sterbe-Verein.

General-Versammlung

Samstag den 28. d. M. Abends 8 Uhr im „Möhren“.

Tagesordnung: Rechnungs-Ablage; Vorstandswahl; Aufnahme neuer Mitglieder und sonstige Vereins-Angelegenheiten. Hierzu werden die Herren Mitglieder ergebenst eingeladen.

17222

Wiesbaden den 21. April 1888.

Der Vorstand.

Die ordentliche Generalversammlung

der gemeinsamen Ortskrankenkasse zu Wiesbaden

findet Sonntag den 29. April a. c. im Wahlsaal des neuen Rathhauses Nachmittags um 3 Uhr statt.

Tagesordnung:

- 1) Ablage der Jahresrechnung pro 1887.
- 2) Decharge des Kassirers.
- 3) Genehmigung der Gehalts-erhöhung des Kassirers.

106

Der Kassenvorstand.



Männer-Turnverein.

Sonntag den 29. d. Mts. Abends 8 Uhr in der Turnhalle, Platterstraße 16:

Schanturnen

zum Besten der Ueberschwemmten an der Elbe und Weichsel.

Wir laden hierzu die gesammte Einwohnerschaft unserer Stadt freundlichst ein und hoffen, in Anbetracht des guten Zweckes, auf einen recht zahlreichen Besuch. Ohne der Willkür Schranken zu setzen, haben wir die Eintrittspreise auf 1 Mark für einen reservirten, auf 50 Pf. für einen nicht reservirten Platz festgesetzt.

Verkaufsstellen haben freundlichst übernommen die Herren: G. M. Bösch, Webergasse 46, Ch. Klee, Webergasse 24, Fr. Hench, Goldgasse 8, H. Schembs, Langgasse 22, F. Zange, Marktstraße 11, J. Lotz, Richelsberg 18, und J. Conradt, Kirchgasse 21, sowie alle Sammelstellen-Inhaber.

87

Der Vorstand.



Alleinige Agentur des Nordd. Lloyd,

Bremen-Amerika-Ost-Asien-Australien

mittels der prachtvoll eingerichteten Reichspost-Dampfer bei J. Chr. Glücklich, Wiesbaden. (Originalpreise.) 14908

Fortsetzung des Ausverkaufs
in meinen sämtlichen
Tapisserie-Artikeln.

Stickereien; Korb- und Lederwaaren,
antike Holzschnitzereien, sowie
sämmliche Materialien zu Stickereien
zu und unter Einkaufspreisen.

Grosse Burgstrasse 17, W. Heuzeroth, 17 grosse Burgstrasse.

1928

Neue Betten, schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei
18468 A. Leicher, Tapezireur, Adelhaidestraße 42.

Stipendien

der Baurath Dieck'schen Stiftung.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins ist durch die oben genannte Stiftung und einige andere Zuwendungen auch in diesem Jahre wieder in der angenehmen Lage, an einzelne unbemittelte und brave Handwerks-Lehrlinge oder an deren Lehrmeister eine nicht unbedeutende Unterstützung gewähren zu können unter der Bedingung, daß die betr. Lehrlinge die Fachschule mindestens an zwei Vormittagen der Woche, sowie die Sonntags- und Abendschule regelmäßig besuchen. Nur solche Anmeldungen finden Berücksichtigung, bei welchen die Lehrzeit der Jungen durch ein bestimmtes Vertragsverhältnis geregelt ist. Wir ersuchen diejenigen Meister oder Eltern der Lehrlinge, welche von dieser Vergünstigung Gebrauch machen wollen, sich baldigst auf dem Bureau des Gewerbevereins oder bei dem Unterzeichneten anzumelden, woselbst auch das Nähere zu erfahren ist.

79

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Ch. Gaab.

Geschäfts-Eröffnung.

Friedrich Decker,

Herrnschneider,

Wilhelmstrasse No. 16, Wiesbaden.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die ergebenste Anzeige zu machen, dass ich am 19. April cr. ein

feines Herren-Garderobe-Geschäft
nach Maass

eröffne.

Mein Lager ist mit nur allerbesten deutschen und ächt englischen Fabrikaten ausgestattet und bin ich durch langjährige Thätigkeit in den ersten Häusern des In- und Auslandes in der Lage, den weitgehendsten Ansprüchen gerecht zu werden.

Mein Streben, auf dem Gebiete der eleganten Bekleidung nur das Allerbeste bei streng reeller Bedienung zu leisten, lässt mich hoffen, mein Unternehmen durch geneigte Entbietungen unterstützt zu finden.

Friedrich Decker.

16652

Concurs Wehrheim,

Langgasse 8.

Ausverkauf in Sonnen- und Regen-
Schirmen, Stoff- und Stroh-
hüten für Erwachsene und Kinder, sowie Mützen
bis auf Weiteres zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Der Concurs-Verwalter.

286



Zur Saison empfehlen:
Eiserne Balkon- und Garten-Möbel
 in großartiger Auswahl,
 eiserne Lauben — Pavillons — Zelte — Zeltbänke,
 Patent-Roll-Schuhwände,



Rasenmäschinen,
 Beeteinfassungen,
 Blumentische,
 Treppenleitern,
 eiserne Bettstellen von
 6 1/2 Mt. an,
 Waschtische mit Porzellan-
 und Emaille-Garnitur,
 eiserne Flaschenschränke,
 Dringmaschinen von
 40 Mt. an,
 Dringmaschinen mit prima
 Gummivalzen,

Eichenholz-Pflanzenkübel

von 0,25 bis 1 Meter Durchmesser,
 verzinktes Drahtgewebe für Ein-
 zäunungen, Hühnerhöfe, Soliden etc.,
 verzinkten Stahl-Stachelzaunendraht.

Sämmtliche Geräthe für Garten und Feld.
Billigste Preise! Solide Bedienung!

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,
 3 & 4 Bahnhofstraße 3 & 4.

17171

D.R. Patent.



Thüre Verkauf
zu!

in 7967

Kein Zuschlagen!
 Kein Offenbleiben der Thüren!
 Selbstthätige Geräuschlos

Thürschliesser.

Von Autoritäten und Fachleuten aner-
 kannt als vollkommenstes und dauer-
 haft. System. 20000 St. im Gebrauch.

— Zahlreiche behördliche Atteste. —
 Kostenfr. Probezeit. Keine Thürbeschädig.
 3 Jahre Garantie. — Prospekt fr. gratis.

Schulze & Röschel
 Frankfurt a. M., Schäfergasse 16.

Wiesbaden:

M. Frorath,

Kirchgasse 2c.

Eisschränke

neuester und bewährtester Construction
 für Familien, Restaurants, Hotels,
 Metzgereien etc.
 von 25 Mark an in allen Größen
 vorrätig.

Gründlichste Durchkühlung bei geringem
 Eisconsum.

Feinste Ausführung! Billigste Preise!

Musterzeichnungen auf Wunsch gratis und franco!

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,
 3 & 4 Bahnhofstraße 3 & 4.

17170



Reparaturen,
 sowie Renobieren
 rasch und billig.



Grüner, Berber,
 Stoffe, Kleider,
 Stapeln einlegen.

Das Kinderwagen-Lager Bazar Schweitzer,

13 Ellenbogengasse 13, zunächst dem Markt,
 empfiehlt als Specialität: 11774

Kinder-Liegewagen	von Mt. 12 bis Mt. 80,
Kinder-Sitzwagen	" " 12 " 35,
Kinder-Sitz- und Liegewagen	" " 25 " 50,
amerikanische Kastenwagen in hochfeinster Ausstattung	" " 35 " 100,
Kinderstühle	" " 6 " 20,
Puppenwagen	" " 2 " 12,

Sämmtliche Nummern in nur bestem Fabrikat, worauf
 ganz besonders aufmerksam mache.

Illustrierter Catalog auf Verlangen gratis und franco.

Zur bevorstehenden Saison

empfehle ich

Waschtisch-Garnituren

von Mt. 4,50 an in großer Auswahl und neuen Mustern,

echte Porzellan-Tafelgeschirre,

Kaffee- und Theegefäße extrastark für
 in weiß, mit Randmustern, mit Mono- Hotels und
 gramm oder Aufschrift und Meißener halbstark für
 Zwiebelmuster, Haushaltungen,

compl. Tafel-Service für 12 Personen von Mt. 40 an,
 compl. Kaffee-Service mit Tellern von Mt. 8,50 an,

Erstall- und Glaswaaren,

Weingläser Wassergläser Biergläser
 von Mt. 1,75, Mt. 1,20, Mt. 3 per Dgd. an,

Römer compl. Trinkservice, Caraffen
 von Mt. 5 an, von Mt. 0,50 an,

Compotthalen, Fruchthalen, Compotteller
 in großer zu den äußerst
 Auswahl billigen Preisen.

Ersatztheile zu dec. Services und Thürschilder
 mit Aufschrift werden rasch und billigt angefertigt.

Wilhelm Hoppe,

11 große Burgstraße 11.

10856

Beim Umpflanzen der Topfgewächse



empfehle mein reichhaltig assortirtes Lager
 solidester Eichenholz-Blumen- und
 Pflanzenkübel zu billigsten gestellten
 Preisen.

Louis Zintgraff,

13 Rengasse 13. 16464

Zwei französische, nubb. Bettstellen mit Sprungrahmen,
 Rohbaarmatratze und Keil billig zu verkaufen bei

10205 W. Egenolf, ar. Burgstraße 8.

Eine gebrauchte Howe-Nähmaschine und 2 Laden-
 Schränke billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 19. 15281

Bester Fussbodenanstrich!

Tiedemann's Bernstein-Schnelltrocken-Oellack,
über Nacht trocknend, nicht nachziehend, mit Farbe in
4 Nüancen, unübertrefflich in Härte, Glanz und Dauer,
allen Spiritus- und Fußboden-Glanzläden
an Haltbarkeit überlegen. Einfach in der Ver-
wendung, daher viel begehrt für den Haushalt!
Nur acht, wenn mit nebenstehender Schutz-
marke verschlossen und in Wiesbaden allein
zu haben bei (Dr. 3468) 54



(Schutzmarke.)

Hch. Tremus, Goldgasse 2a.

Fussboden-Glanzlack-Farbe

je nach Qualität per Pfund von 70 Pfg. an, 16890

Oelfarben

in allen Nüancen, streichfertig, per Pfd. 50 Pfg.
empfiehlt Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3.

Oelfarben,

fertig zum Anstrich, Fußbodenlacke in allen Farben, schnell
trocknend, Parquetbodenwische, gelb und weiß, à Dose 1 M.,
Stahlsphäre und Bügel in allen Größen empfiehlt billigt

F. R. Haunschild,

13031 17 Rheinstraße 17, neben der Hauptpost.

Gelbe Fussbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich aner-
kannte, gelbe Fussbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der
Fussbodenlack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr
rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen
werden, ohne den Glanz zu verlieren. 13024

Biebrich, Adolph Berger, Firnis-Fabrik.

Niederlage bei Herrn J. Rapp, Goldgasse 2, Wiesbaden.

Parquetbodenwachs,

Terpentin & Stahlsphäre

empfiehlt bei anerkannt vorzüglicher Qualität zu den
billigsten Preisen

14403 A. Berling, gr. Burgstraße 12.

Baumwachs,

flüssig und in Stangen, empfiehlt

16762 Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Im Viefern und Sehen von Porzellanöfen, Umsetzen,
Buchen, Reparieren empfiehlt sich bestens

13124 Carl Zembrod, Ellenbogengasse 7.

Stühle aller Art werden billigt geflochten, repariert u. polirt
bei Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 32. 12368

Eine Federrolle sind zu
und ein gebrauchter Verkaufswagen
Schachtstraße 5. 17223

Fahrrad, gebraucht, gut erhalten, zu ver-
kaufen Bahnstraße 19, I. 15947

Eine leicht transportable Wasserpumpe zu kaufen gesucht.
Mh. Exped. 17060

Windmotoren

allerbilligste Betriebskraft

f. Ba- u. Entwässerung u.
Maschinenbetrieb (gegen
1000 Anlagen bereits ge-
liefert) mit compl. Pump-
werken, Wasserleitungen
f. Gemeinden, Güter, Fab-
riken, Gärtnereien, Vil-
len, fertigt unter Garantie
Carl Reinsch, Dresden
Maschinenfabr. gegr. 1859.

15233

Kochherde

zu allen Größen unter Garantie von 40 M. an.
10867

Carl Prousser, Herofstraße 10.

Wilh. Linnenkohl, Kohlen-, Coals- u. Brennholz-Handlung, Brennholz-Spalterei

(Comptoir: Ellenbogengasse 15, Lager: untere Adelhaidstraße)
empfiehlt 8864

zweckmäßigste prima Hausbrandkohlen,
aus Mischung der besten Fett- und beliebtesten mageren Flamm-
kohlen, für Feuerungen in Küchenherden, Säulen- u. Porzellanöfen:

No. 1	Rußkohlengrus	pro 1000 Rilo M.	11.—
" 1a	Maschinenkohlen (namentlich zu gewerbli. Zwecken geeignet)	" 1000 "	15.—
" 2	Ofen- und Herdkohlen (ca. 40 bis 45 % Stückgehalt)	" 1000 "	16.—
" 3	Ofen- und Herdkohlen (ca. 50 bis 60 % Stückgehalt)	" 1000 "	18.—

Anthrakohlen I^a Qualität.

Sämtliche Sorten aus den bestrenommierten Becken, sowie
Anthracit für amerikanische und Zill-Ofen, mag. Flamm-,
Bügel-, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Holz-
kohlen, Lohfischen und Anzündeholz empfehle für den
Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

Th. Schwoisguth, Holz- und Kohlenhandlung,
Herofstraße 17.

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes werden
2 % Rabatt, bei Barzahlung 2 % Sconto bewilligt.

Preis-Conrants stehen gerne zu Diensten. 13415

Grunde-Coals, prima Qualität,

frisch ausgeladen, empfiehlt die Kohlen-, Coals- und
Holz-Handlung von Wilh. Kessler. 15342

Anthrakohlen

in stückreicher Waare per Fuhre (20 Centner) über die Stadt-
waage franco Haus Wiesbaden gegen Barzahlung 15 Mark,
Anthrakohlen per Fuhre 20 Mark empfiehlt 10381

Biebrich, den 5. März 1883. A. Eschbacher.

Chili-Salpeter

empfiehlt Philipp Nagel, Reugasse 7. 17509

Granitsteine (Möppelchen)

in schöner und guter Qualität vorrätig.

17374 G. D. Linnenkohl.

Bingerfalk, Zuffsteine

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen

9247 J. & G. Adrian, Boßhofsstraße 6.

Schwarzer, jung. Epit zu verk. Gemeindebadgäßchen 6. 17590

Schuh-Geschäfts-Eröffnung.

Mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich von jetzt ab meine selbstverfertigten **Schuhwaaren** auch im Detail abgebe. Die nicht auf Lager habende Waare wird nach Maß zu gleichen Preisen angefertigt. Es wird mein Bestreben sein, die mich beehrenden Kunden durch rasche, gute und billige Bedienung zufrieden zu stellen. Ein Preis-Courant nebst Muster sind zur Ansicht in meinem Geschäftslocale **Dehnergasse 24** ausgestellt. Herren-Sohlen und -Fleß 2 Mt. 50 Pfg., Frauen-Sohlen und -Fleß 1 Mt. 80 Pfg.

W. Kölsch, Schuh-Fabrik,
Dehnergasse 24.
16286



Gebr. Pintsch
in **Bodenheim**
empfehlen 15037

messingene
**Zeppich-
Stangen**

und patentirte, sowie gewöhnliche Oefen dazu.

Polstergestelle- und Stuhl-Fabrik

von **W. Thon,** Ellenbogengasse 6.

empfehlte sein Lager in **Polstergestellen, Rohrstühlen, Birthstühlen, Comptoirstühlen, Wiener Stühlen, Schaukelsesseln, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w., Holzwaaren, Waschbütten, Rüben und Eimer zu billigen Preisen.**

Polstergestelle nach Zeichnung werden schnell geliefert. 19477

Wilh. Lotz, Schreiner,

Moritzstraße 84,

empfehlte sich im Anfertigen von **Möbel aller Art** von den einfachsten bis zu den feinsten **Salon-Möbel** unter Garantie bei bekannter Güte. **Reparaturen** jeder Art werden schnellstens besorgt. 10110

Glas- und Porzellanhandlung.

Alle Gebrauchsartikel in **Glas, Porzellan, Thon** etc. stets vorrätzig. Auch halte große Auswahl **Lugusartikel** obiger Fabrikate auf Lager.

5686 **Heinrich Merte, Goldgasse 5.**

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife,

allein fabrizirt von **Bergmann & Co.** in **Dresden.**

50 Pfennig das Stück. Depot bei **E. Moebius** und **H. J. Viehoever.** 10560

Blumenfüßel,

Waschbütten, Rüben, Eimer, Brenken, sowie alle **Holzwaaren** werden angefertigt, reparirt und sind stets in größter Auswahl vorrätzig. 16523

Rüferei und Holzwaaren-Magazin

4 **Ellenbogengasse 4** bei **Gottfr. Broel.**

Sehr billig zu verkaufen eine elegante **Plusch-Garnitur:** **Ranape, 2 Sessel, 2 Halbsessel** und 1 **Ranape** und 6 **Stühle** bei **F. Loew, Weißrißstraße 2, Hth.** 17252

Ich wohne jetzt

13975

13 große Burgstraße 13,

Lehmann's Conditorei gegenüber.

Stolley, Cand. med. et chirg. dent.

Epr. chstunden für Zahn- und Mundkrankheiten von 9-6 Uhr.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork**

jeden Mittwoch und Sonntag,

von **Havre** nach **Newyork**

jeden Dienstag,

von **Stettin** nach **Newyork**

alle 14 Tage,

von **Hamburg** nach **Westindien**

monatlich 4 mal,

von **Hamburg** nach **Mexico**

monatlich 1 mal.



Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für **Cajüte-** wie **Zwischendecks-Passagiere.**

Nähere Auskunft ertheilen **Wilh. Becker, Wiesbaden, Langgasse 33,** und der General-Agent **C. H. Textor** in **Frankfurt a. M., Neue Mainzerstrasse 24.** (No. 430.) 91

Ziehung der Marienburger

Lotterie ist auf den 15. Juni cr. verlegt.

17149

Frankf. Pferdeloose à 3 Mk.

Ziehung ganz bestimmt 25. April.

Neuwieder Loose à 1 Mk. (11 St. 10 Mk.)

Ziehung bestimmt 27.-30. April. Hauptgewinne 30,000, 20,000, 10,000 Mt. empf. General-Debit **de Fallois, Langgasse 20.**

Zurückgesetzt!

Rest-Parthien } Kinder - Strümpfe,
Damen - Strümpfe,
Herren - Socken,

gute Qualitäten, zu ausserordentlich billigen Preisen.

17335

Franz Schirg, Webergasse 1.

Ph. Metz, Herrnschneider,

3 **Schwalbacherstrasse 3,**

empfehlte sich im Anfertigen aller **Herren- und Knaben-Anzüge,** sowie im **Repariren** und **Ändern** bei billiger Bedienung.

Winterkarte liegt stets zur Ansicht.

21959

Spitzen-Wascherei

in jedem Genre, **Putz** in **Hüten, Hauben, Colifloren.** Annahme für **Maschinen-Näharbeit,**

Chemische Handschuh-Wascherei von **Anna Katerbau.**

12336 **Langgasse 17, Eingang Thorbogen.**

Bettfedern!!!

gran, ganz neu, gereinigt nur à **Pfd. 40 Pfg.** versendet, solange der Vorrath reicht, von **10 Pfd. an franco, 100 Pfd. um 36 Mt.** gegen Nachnahme

die **Bettfedern-Handlung E. Brückner,** 241 (H. 86921) **Brag, Geißgasse 4.**

Preis Courant anderer Sorten **Bettfedern gratis** und franco.

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel,** sowie elegante **Kinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche **Katenzahlung** abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezire.** 11870

CRAVATTEN HOSENTRÄGER SOCKEN MANSCHETTEN KRAUSEN

empfehlte in reicher Auswahl billigst

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5. 11905

Das Eintreffen sämmtlicher Neuheiten

zeigt an

32 Langgasse, D. Stein, Langgasse 32,
 Putz-, Band-, Spitzen- und Modewaaren-Handlung.

16308

Photographie!

Unterzeichneter erlaubt sich einem verehrlichen Publikum sein auf's Feinste eingerichtetes, sowie mit den neuesten und besten Apparaten ausgestattetes Atelier in empfehlende Erinnerung zu bringen. Portraits jeder Art von den kleinsten bis zur Lebensgrösse in tadelloser Ausführung bei billigst gestellten Preisen. Bei allen Aufnahmen werden zuerst Probefelder angefertigt und im nichtconvenirenden Falle die Aufnahmen gratis erneuert. Aufnahmen können zu jeder Tageszeit stattfinden.

Hochachtungsvoll

3 Tannusstrasse 3. L. Schewes, „Hotel Allee-Saal“.

16557

W. Spindler,
 Färberei
 und Waschanstalt.

~~~~~  
**6 Langgasse 6.**

13545

**Für Damen.**

Im Anfertigen von Damen- u. Kinderkleidern vom einfachsten bis zum elegantesten Schnitt empfiehlt sich unter Zusicherung reeller und guter Bedienung

**M. Neglein, Robes & Confection,**  
 Karlstrasse 3.

17205

Schwalbacherstrasse 29, 1 Stiege werden **Damenkleider** von 4 Mk., elegante Kleider von 6 Mk. angefertigt. 17251

**Granat-Waaren**

in guter Qualität empfiehlt

**Julius Rohr,**  
 Juweller,

13443

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

**C. Wagner (Inhaber: W. Köbe),**

**Civil- und Uniformschneider, Rengasse 4,**  
 empfiehlt unter Garantie eleganten Sitzes:

|                         |            |             |
|-------------------------|------------|-------------|
| Commer-Hosen . . .      | von 20 Mk. |             |
| " Paletots . . .        | 45 "       |             |
| " Anzüge . . .          | 60 "       |             |
| Forst-Uniformen . . .   | 60 "       | anfangend   |
| " Hosen . . .           | 18 "       | bis zu den  |
| " Interims . . .        | 54 "       | feinsten    |
| Militär-Uniformen . . . | 75 "       | Qualitäten. |
| " Hosen . . .           | 21 "       |             |
| " Interims . . .        | 66 "       |             |

16378

**M. Strehmann Wwe.,****Kleidermacherin,**

große Burgstrasse 14, 2. Etage  
 (früher Lönisenstrasse 18),

empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten Damen-Costüme nach neuesten Moden zu billigen Preisen. 13115

# „Zum Tannhäuser“,

8 Bahnhofstrasse 8,

Wiesbadens neueste und eleganteste Bierhalle, verbunden mit Wein-Restaurant.

**Binding's Lager-Bier** 1. Qualität direct vom Fass.

Jeden Tag warmes und kaltes Frühstück.

**Mittagstisch** von 12—2 Uhr Mk. 1.— und Mk. 1.50 in und ausser dem Hause.

**Gute Küche** und **reine Weine** bei billigen Preisen.

☛ **Zimmer mit und ohne Pension.** ☛

10221

**G. Baumbach.**

# Helles Culmbacher Bier

Ausschank im **Restaurant Zinserling,**

☛ **31 Kirchgasse 31.** ☛

17066

# Eiswerk

der

# Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Abonnements auf



## Krystall-Eis



(hergestellt aus städtischem Leitungswasser), frei Haus täglich geliefert, werden entgegengenommen.

**Bei grösseren Bezügen Vorzugspreise.**

17099

Telephon-Anschluss 14.

Schnellste Bedienung.

## Mineralwasser.

Sämmtliche Sorten natürl. Mineralwasser, phosphorsäures Eisenwasser, künstl. Soda- und Selterswasser, Depot des Kronthaler Apollinis-Brunnen empfiehlt in stets frischer Füllung

**F. R. Haunschild,**

13032

17 Rheinstrasse 17, neben der Hauptpost.

**Prima Frühkartoffeln,**  
**Mais-, sowie Victorialkartoffeln**  
empfehl. **A. Homberger,** Moritzstrasse 7. 14771

## K e f i r

aus ächten **Kefir-Körnern**, für Kranke, Reconvalescenten, Magenleidende, Radikalmittel gegen Magerkeit. Unter der ständigen Controle des Directors des Lebensmittel-Untersuchungs-Amtes und der chem. Versuchstation Herrn **Dr. C. Schmitt** dahier hergestellt, täglich frisch bei

**H. Rueben,** Geisbergstrasse 3, Gartenhaus, und in der Niederlage bei Herrn **Kunz,** Ecke der Schwalbacherstrasse und Michelsberg. 14702

**La neue Malteser Sommer-Kartoffeln**  
eingetroffen bei **G. Mattio, Markt.** 17626

# Johannaberger Säuerling,

aus den Berlebecker Quellen bei Detmold.  
Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten  
Autoritäten als gefundenes Erfrischungs- und Tafelgetränk  
der Neuzeit anerkannte Mineralwasser wurde uns zum Allein-  
Verkauf übertragen und empfehlen solches bestens.

**Scharnberger & Hetzel**, vorm. Aug. Hofferich,  
Bahnhofstraße 8. 14858

## Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb

von **A. H. Linnenkohl**,

Wiesbaden,

Ellenbogengasse 15,

empfiehlt nachstehend verzeichneten

## gebrannten Kaffee,

stets frisch und naturell gebrannt, zu ermäßigten  
Preisen resp. verbesserten Qualitäten:

|                                 |          |
|---------------------------------|----------|
| No. 4. Santos                   | Mt. 1.20 |
| " 5. Malang                     | " 1.30   |
| " 6. Java B.S.                  | " 1.40   |
| " 7. Martinique und Java        | " 1.50   |
| " 9. Portorico und Guadeloupe   | " 1.60   |
| " 10. braun Java                | " 1.60   |
| " 11. B.S. Java Berl.           | " 1.70   |
| " 12. Ceylon und Menado         | " 1.70   |
| " 13. ffr. Rangoon              | " 1.80   |
| " 14. ffr. Reilgherry Berl.     | " 1.90   |
| " 15. ffr. braun Java           | " 1.90   |
| " 16. hochst. braun Java        | " 2.—    |
| " 17. ächt arab. Mocca          | " 2.—    |
| " 18. ffr. Ceylon (Maife Delda) | " 2.—    |
| " 19. hochfeinst braun Menado   | " 2.20   |

Den auf besonderen Wunsch gebrannten **candirten Kaffee**  
habe ebenfalls von Mt. 1.70 auf Mt. 1.60 **ermäßigt**.

## Zucker

in allen Qualitäten zum billigsten Tagespreis.

16914

Ich empfehle:

|                        |                 |
|------------------------|-----------------|
| Feinsten Schweizerkäse | per Pfd. 90 Pf. |
| " Emmentaler           | " 1.10 "        |
| " Holl. Käse           | " 85 "          |
| " Rahmkäse in Staniol  | " 75 "          |
| " Limb. Käse           | " 40 "          |
| " do. "                | " 36 "          |
| " do. "                | " 30 "          |
| Ia Kernseife           | " 25 "          |
| Glycerin-Schmierseife  | " 19 "          |
| Erystall-Soda          | 2 Pfd. 7 "      |

"Hotel Einhorn", Hch. Eifert, Neugasse 24,  
en gros und en détail.

**Prima Frankfurter Würstchen** per Stück 15 Pfg.,  
sowie ausgezeichnete **Mettwürst**  
empfiehlt **Carl Schramm**, Friedrichstraße 45. 10763

## Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. April 1888.)

|                                 |            |                              |             |
|---------------------------------|------------|------------------------------|-------------|
| <b>Adler:</b>                   |            |                              |             |
| Santer, Kfm.,                   | Zürich.    | Rheine, Kfm.,                | Neuss.      |
| Wild, Kfm.,                     | Berlin.    | Schmidt, m. Fam.,            | Heilbronn.  |
| Platz, Kfm.,                    | Köln.      | Elster, Techniker,           | Berlin.     |
| Weimann, Kfm.,                  | Hamburg.   |                              |             |
| Nickelsberg, Kfm.,              | Frankfurt. | <b>Alteesaal:</b>            |             |
| Hauterive, Kfm.,                | Arnsberg.  | Frhr. van Panhuys, m. F.,    | Groningen.  |
| Klinke, Reg.-Baumstr.,          | Ruwer.     |                              |             |
| Hansdorf, Kfm.,                 | Frankfurt. | <b>Hotel Block:</b>          |             |
| Rautenstrauch, Gutsbes. m. Fr., | Trier.     | v. Grundherr, m. Fam.,       | Nürnberg.   |
|                                 | Berlin.    | Gerngros, m. Fr.,            | Nürnberg.   |
|                                 |            | Dinglinger, Fr.,             | Berlin.     |
|                                 |            | Borchardt, Stadtrath m. Fr., | Berlin.     |
|                                 |            | Lewinstein, Dr.,             | Schöneberg. |

## Bären:

Beseler, Prem.-Lieut., Danzig.

## Schwarzer Bock:

Madack, Bank-Direct., Leipzig.  
Fritze, Frl., Schwalbach.  
Berl, Frl. Hof-Schauspieler m.  
Schwester, Darmstadt.  
Wrede, Frl., Quedlinburg.

## Zwei Bücke:

Adler, Kfm., Dresden.

## Central-Hotel:

Stadthagen, Rechtsanw., Berlin.  
v. Hagenau, Berlin.  
Vygen, Inspect., Köln.  
Stein, Kfm., Düsseldorf.

## Cölnischer Hof:

Hammer, Prem.-Lieut., Braunschweig.

## Hotel Dasch:

Jaffé, Kfm., Leipzig.

## Einhorn:

Thiel, Kfm., Aachen.  
Becker, Kfm., Frankfurt.  
Glüheisen, Kfm., Aachen.  
Grosinsky, Kfm., Frankfurt.  
Jokel, Kfm., Odernheim.  
Kaatz, Kfm., Mannheim.  
Danziger, Kfm., Köln.  
Durr, Kfm., Ludwigsburg.

## Eisenbahn-Hotel:

Grogger, London.

## Englischer Hof:

Merkel, Fr. Dr., Nürnberg.  
Leut, Kfm. m. Fr., Barmen.

## Zum Erbprinz:

Raddaz, Kfm., Butzbach.  
Henke, Kfm., Köln.

## Europäischer Hof:

Hoffmann, Fbkb., Chemnitz.  
Hoffmann, Fr., Chemnitz.  
Sessler, Frl., Bad Elster.

## Grüner Wald:

Schlüsselblum, Kfm., München.  
Selowsky, Kfm., Dresden.  
Roppertel, Kfm., Ludwigshafen.  
Gau, Kfm., Frankfurt.  
Zacher, Kfm., Hamburg.  
Rittmaier, Weinändler, Braunschweig.

## Vier Jahreszeiten:

Twiss, 2 Hrn., Rotterdam.  
Grevon, m. Fr., Elburg.  
Clover, Fr., London.  
Pendleton, Frl. m. Bed., Berlin.  
Neave, Frl., Berlin.  
Schmelzer, Fr. Amstrath m. 2 T., Spandau.  
v. Harnier, Fr. Major, Spandau.  
Suermondt, Kgl. Pr. Major z. D., Köln.

## Goldene Kette:

Liebold, Kfm., Friedrichsroda.

## Nassauer Hof:

Hahn, Rent. m. Fr., Berlin.  
Labeye, Lüttich.  
Mayer, Rent. m. Fr. u. Bd., Berlin.  
v. Rauch, Rent., Stuttgart.  
Hohlweg, Rent., Barmen.  
Graf von der Recke, Lieut., Berlin.  
Frhr. v. Langen, Lieut., Frankfurt.  
Kollner, Berlin.  
Neubauer, Geh. Comm.-Rath m. Fr. u. Bed., Berlin.

## Nonnenhof:

Ost, Kfm., Kempten.  
Jung, Kfm., Kassel.  
Langer, Baumeister m. Fr., Hamburg.  
Jaccard, Fbkb., St. Croix.  
Jugelt, Post-Assessor, Frankfurt.  
Sollmann, Kfm., Berlin.  
Weck, Kfm., Niedernhausen.  
Schomburg, Dr. med., Strassburg.  
Keller, Kfm., Siegen.  
Rütgers, Kfm. m. Sohn, Gräfrath.  
Zajic, Director, Strassburg.  
Wolf, Kfm., Frankfurt.

## Villa Nassau:

Stilling, Prof., Strassburg.

## Hotel du Nord:

Best m. Fr., Milwaukee.  
v. Prittitz u. Gaffron, Nastätten.  
Kroepfen, Hamburg.

## Hotel St. Petersburg:

Lindmaun, Direct. m. Sohn, Fürth.

## Pfälzer Hof:

Jung, Rector, Königswinter.  
Grotjahn, Rheden.

## Quellenhof:

Rüggeberg, Barmen.

## Rhein-Hotel:

Ryder, Pastor, Dover.  
Ryder, Rentn., Hitchin.  
Möller, Architect, Hamburg.  
Calkoen, Rentn., Amsterdam.  
Suermondt, Rentn., Giessen.

## Römerbad:

Hübener, Fr. Stadtr. m. Tocht., Rathenow.

## Rose:

Stucken, Kfm. m. Fr., Moskau.  
Harrison, London.  
Allot m. Fr., Ousthoorn.  
Degenkolb, Rittergutsbes. m. Fr., Rottwerndorf.

## Weisses Ross:

Knapf, Chemiker, Würzburg.  
Meyer, Notar, Goldberg.

## Schützenhof:

Thienich, Fr. Pastor, Janer.  
Schott, Generalmajor a. D., Strassburg.  
Bessey, Fbkb., Ludwigsburg.  
Harbert, Kfm., Martinstein.

## Weisser Schwan:

Bock, Justizrath m. Fr. u. Tcht., Kopenhagen.  
Oxelberg, Frl., Kopenhagen.

## Tannus-Hotel:

Horning, Offizier, Metz.  
Böninger, Dr. jur., Eltville.  
Ebellin, Gutsbes. m. Fr., Orthrand.  
v. Priem, Rittmeister, Bonn.  
Kanold, Gutsbes. m. Fr., Gotha.  
Lehmann, Kfm., Barmen.

## Hotel Victoria:

Schönbach, Graf, Prag.  
Rehm, Kfm., Chicago.  
Schottländer, Rentn., Breslau.  
v. Hansen-Aubier, Fr. Baron, Königsberg.  
Schottländer, Stud., Breslau.  
vi Abendorf, Landger.-Rath Dr., Züllichau.  
v. Schmidt, Rittmeister m. Fr., Deutz.

v. Knobloch, Baron m. Fr., Düsseldorf.  
v. Knobloch, Rittergutsbes. m. Fr., Ludwicken.

## Hotel Vogel:

Dehe, Kfm., Frankfurt.  
Schäfer, Kfm. m. Fr., Würzburg.

## Hotel Weiss:

Stubba m. Fr., Berlin.  
Bugler, Fr., Weinheim.  
Kurlbaum, Stud., Berlin.  
Bertram, Kiel.  
Riggs, Stamford.  
Steinaw, Fbkb., Heilbronn.  
Laddey, Stud., Gernrode.  
Leikert, Bauunternehm., Oberlahnstein.

Gross, Bürgermeister, Offenbach.  
Müller, Bürgermeist., Siershahn.  
Scherer, Frl., Trier.  
**In Privathäusern:**  
Villa Margaretha:  
v. Cotzhausen, Frhr. Dr. m. Fm., Milwaukee.  
Sonnenbergerstrasse 11:  
Wertheimer, Fr. m. Bd., Paris.

## Ja, ja, die Liesel.

Von Marie von Schlaegel.

(1. Fortf.)

Später hatte sein Vater, ein höherer Beamter, sich wieder verheirathet mit einem schönen, liebenswürdigen Mädchen, das bald das Herz des Jünglings gewann. Zu dem Schwesterchen hatte Kunz sich aufrichtig gefreut, und bei den kurzen Besuchen im Elternhause sehr bald einen kleinen Abgott aus dem lieblichen Blondköpfchen gemacht, das ebenso zärtlich an dem großen Bruder hing. Als der Wandetrieb diesen dann doch noch in die weite Welt führte, erschwerte das Kind ihm den Abschied von der Heimath mehr als er zugab. Bis zum letzten Augenblick hielt er sie in den Armen, und die Kleine schlang die ihren fest um seinen Hals und wollte sich nicht von ihm trennen lassen. Laut weinend wehrte sie sich mit Händen und Füßen, als Kunz sie endlich dem schmerzlich bewegten Vater übergeben wollte.

„Die Liesel! ja, ja, die Liesel!“ hatte dieser trotz aller Wehmuth lächelnd gesagt, indem er den Sohn etwas gewaltsam von dem kleinen trampelnden Unband befreite.

Das waren die letzten Worte gewesen, welche Kunz von den Lippen seines Vaters gehört hatte.

In den Briefen hatten sie sich freilich noch oft wiederholt. Vater und Sohn schrieben nicht oft, aber sie schrieben sich regelmäßig, und ganz von selbst war „die Liesel“ zum Hauptinhalt der väterlichen Briefe geworden — wie sie heranwuchs und gedieh, wie lieb sie war, wie klug und wie gut, wie sie zur Schule kam, und was für drollige Streiche sie machte. Man sah aus jeder Zeile, welche eine Rolle das Mädchen im Leben des alternden Mannes spielte, und Kunz war ihr und der Mutter herzlich dankbar für den Sonnenschein, den Beide in dessen abwärts neigendes Leben brachten. Denn daß es abwärts mit dem Vater ging, zeigte jeder Brief deutlich, bis ganz allmählich an die Stelle seiner zitternden Buchstaben die feste klare Handschrift einer Frau — Liesel's Mutter, getreten war. Später kamen mit diesen Briefen allerlei Papierblättchen geflogen, mit hohen steilen Buchstaben und fremdartiger Orthographie, bis sie immer schlanker und zierlicher wurden und immer flüssigeren Stil zeigten, ein Beweis der Fortschritte, welche die Liesel auf dem Wege zur „höheren Tochter“ machte.

Eines Tages kam dann ein Schreiben mit großem schwarzem Rand; und Kunz wußte nun, daß er seinen guten Vater in dieser Welt nicht mehr sehen würde.

Die Liesel und ihre Mutter schrieben ausführlich, wie Alles gekommen war, und aus jedem Wort sah Kunz ihre treue innige Liebe zu dem Verstorbenen, so wie zu dessen einzigem Sohn hervorleuchten, und das gab ihm einen großen Trost bei dem schmerzlichen Bewußtsein, daß er niemals wieder die Hand des guten alten Mannes drücken würde.

In dem Briefwechsel trat keine Störung ein. Nach wie vor mußte in jedem Jahr ein neues Bild von der Liesel die Reise über den Ozean machen, und jedesmal fand der glückliche Bruder, daß sein Schwesterchen der entzückendste Blondkopf geworden sein müsse, der je einem Herrn der Schöpfung den Kopf verdrehte.

Sein Freund Edmund, der ihm nahe stand wie ein Bruder, mochte dies in aller Stille auch gefunden haben, wenn er auch nicht viel mehr sagte als: „Ja, ja, die Liesel!“

Denn Kunz durfte doch auf keinen Fall auf den thörichten Verdacht gerathen, daß ein wohlgezogenes junges Mädchen seine geheimen Künste soweit ausdehnen würde, um einem armen deutschen Langknecht über den großen Ozean hinüber ebenfalls und zwar unbekannterweise den Kopf zu verdrehen. Sonst hätte er am Ende auch bemerkt, mit welcher geheimen Sorge und welchem Aufwand von List sein ruhiger, gemessener Freund und Kamerad Edo bei der Ankunft jedes neuen Briefes heraus zu bringen sich bemühte, ob nicht irgend ein heimtückischer Feind Absichten auf das gemeinschaftliche Schwesterchen verräthe, an welchem Edmund sich längst einen beträchtlichen Antheil gut geschrieben hatte. Und Kunz that ihm auch den Gefallen und stellte sich blind und taub für den

Gemüthszustand seines Freundes. Doch war bis jetzt nichts Verdächtiges in den Briefen vorgekommen.

Da kam die Nachricht von der Erbschaft, und die Freunde machten sich auf die Reise. — — — — —

## II.

Am offenen Fenster einer hübschen grünumrankten Vorstadtwohnung saß ein junges Mädchen.

Der Sommer neigte schon zum Herbst, und die schrägen Abendsonnenstrahlen, welche die Gläser voll Neseda und Herbstblumen neben ihr streiften, woben einen lichten Schein um den feinen Kopf mit der reichen Fülle aschblonder Haare. Der volle Arm stützte sich auf das Fensterbrett, und die Stirn ruhte in der Hand, die sich fast ganz in den zahllosen feinen Wädchen verlor. Sinnend schauten die veilschenblauen Augen mit den auffallend dunklen Wimpern die stille Straße entlang.

Da ertönte draußen ein leichter fester Schritt. Ein Herr, dem man trotz der Civilleidung den Soldaten ansah, ging vorüber, und sein forschender Blick streifte die Häuser ringsum, als suche er etwas.

Unwillkürlich bog das junge Mädchen sich zurück, doch sein Auge hatte sie schon erfasst; er stuzte, zögerte sichtlich, kehrte dann um, und ging geraden Weges auf ihre Hausthür zu.

Mit Herzklopfen hatte das Mädchen sein Thun beobachtet; jetzt hörte sie die Thür klingeln, derselbe leichte feste Schritt kam die Treppe empor, und jetzt, ja jetzt pochte es gerade an ihre Stubenthür! Warum mußte die Liesel auch allein zu Hause sein! Da klopfte es schon wieder, und ehe sie sich besinnen konnte, hatte sie „Herein“ gesagt.

Die Thür ging auf; ein noch junger Mann blieb zögernd auf der Schwelle stehen. Ein staubgrüner Reise-Anzug umgab die männlich kräftige Gestalt, und seine Hand mit dem tadellosen Handschuh derselben Farbe hielt einen ebensolchen leichten Hut.

Das junge Mädchen hatte sich erhoben und schaute befangen auf den Eintretenden, in dessen edelgeschnittenen, aber auffallend gelblichem Gesicht mit dem dunklen Schnurrbart jetzt langsam eine tiefe Gluth emporstieg bis unter das leichtgewellte Haar.

„Fräulein Amsteg?“ sagte er mit fremdländischer Betonung, indem er vollends eintrat.

Die Angeredete verbeugte sich in sichtlich Verwirrung.

„Ich komme aus Indien,“ fuhr der Fremde fort, und sein Blick wich nicht von dem schönen befangenen Antlitz vor ihm, mein Name ist —

„Kunz!“ schrie das Mädchen plötzlich auf und lag im nächsten Augenblick lachend und weinend an seiner Brust, „o Gott, es ist der Kunz!“

Dann ließ sie ihn los und ergriff seine Hände, daß Hut und Stod zu Boden fielen.

„Endlich, endlich bist Du da, Du böser Mensch! Wie lange warten wir schon auf Dich!“ sagte sie in zitternder Freude mit Thränen in den Augen, „sechzehn Jahre schon!“ Aber nun hab' ich Dich und gebe Dich sobald nicht wieder frei.“

Und wieder umschlang sie seinen Hals.

In wortloser Bewegung hatte der Angekommene Alles über sich ergehen lassen; jetzt bog er sich nieder und zog ihre Hände an seine Lippen.

Unter Thränen lachend entwand sie ihm dieselben.

„Das ist wohl eine indische Sitte! Bei uns gibt der Bruder seiner Schwester einen rechtshaffenen Willkommenschuß, wenn er sich freut — oder freust Du Dich nicht, Kunz?“

Als er nur schweigend nicken konnte, preßte sie ihre rosiggen Lippen herzhaft in seinen Schnurrbart. Darauf zog sie ihn neben sich auf das Sopha nieder.

Widerstandslos wie ein Betäubter folgte er ihr, und dann saßen sie nebeneinander und sahen sich schweigend in die Augen.

(Fortf. f.)

**Wäsche** zum Waschen und Bügeln wird angenommen, pünktliche B. sorgung, billige Preise, Bleichstraße 20, Hinterhaus, Barterre. 17702

## Familien-Nachrichten.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unseres geliebten Sohnes, Bruders und Neffen,

**Willi Harth,**

für die reiche Blumenpende und für die trostreichen Worte des Herrn Decanats-Verwalters Köhler sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Wilhelm Harth.**

16925

## Immobilien, Capitalien etc.

**Wilh. Schwenck, Wilhelmstraße 14,**  
**Immobilien-Agentur.**

Reelle Vermittelung bei An- und Verkauf von Immobilien jeder Art, Placierung von Capitalien, Vermietung von Bänen, möblirten und unmöblirten Wohnungen, Geschäftszokalitäten. 17722

**Neues Haus mit Hofabrit, Stallung und großem Hofraum** für Fuhrwerksbetrieb, wie auch für sonstige Geschäfte sehr gerignet, zu verkaufen durch **Chr. Louis Häuser, Wehrstraße 6.** 17744

**Herrschaftliche Villa** im Nerothal zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **Chr. Louis Häuser, Wehrstraße 6.** 17748

**Stadt-Villa mit großem Garten** (auch Baugrund) in vorzüglicher Lage der inneren Stadt, auch für einen Rechtsanwalt oder Arzt sehr geeignet, sofort preiswürdig zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **Chr. Louis Häuser, Wehrstraße 6.** 17747

**Haus mit Garten, für Wascherei** etc. sehr geeignet, unter günstigen Bedingungen und kleiner Anzahlung zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **Chr. Louis Häuser, Wehrstraße 6.** 17 46

**Haus mit großem Terrain** in der Adelshaidstraße, für Weinhandlung etc. sehr geeignet, zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **Chr. Louis Häuser, Wehrstraße 6.** 17745

## Für Kaufleute,

**Schuhmacher oder Schuhhändler.**

Ein in guter Lage hies. Stadt gelegenes Schuhwaren-Detail-Geschäft mit Waarenlager ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflectanten beliebigen Offerten unter **S. K. 144** bei der Exped. d. Bl. niederzulegen. 17819

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

**Beitragen von Geschäftsbüchern, Steuer-Reclamationen, alle sonst. schriftl. Arbeiten** werden billigst besorgt. Auftr. bei **H. n. Barbier** Schweibacher, Michelsb 16 erb. 17783

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich bill. gut in allen Stücken arbeiten. Näh. Schwalbacherstraße 12, Vorderh., Dachl. 17802

Die Verl. B. . . . . ia garantiert igrem Bundesgenossen **Fr. Heitrich** recht herzlich zu seinem heutigen Wiederkunft. 17785 **D. O.**

**M. B. 28. Bitte Br. abholen.** 17682

**Wegen Hausabruch** sind Fenster mit Sandsteingew., fein. Pferdeklappen, 1 Futterraufe und ein Scheuerthor zu verkaufen Elisabethstraße 21. 17695

## Unterricht.

Eine **Lehrerin, die gut das staatliche Examen** bestanden, sucht Stellung in einer Familie oder in einem Institute. Näh. Exped. 15617

Eine zu Berlin geprüfte **Handarbeitslehrerin** wünscht in einem Pensionat wöchentlich einige Stunden zu erteilen. Offerten unter **M. S. 91** an die Exped. d. Bl. erbeten. 16479

**Franziska Kaempfer, Schulberg 18,** ertb. deutschen, französischen, englischen und holländischen Unterricht. 15243

Zu dem am 1. Mai beginnenden **Fortbildungs-Cursus** der engl. und franz. Sprache suche mehrere Theilnehmerinnen. Anmeldungen werden erbeten Mittwoch und Samstag von 2-4 Uhr. **L. Spliss, Lehrerin, Kellerstraße 5.** 15254

**Leçons de conversation française par un Français.** Adresse **H. C. B. Exp. de cette feuille.** 5646

**M. de Bostel** enseigne la français, Weillstr. 4, II. 13679

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Tannusstrasse 1, „Berliner Hof“, III. Étage. 17659

**Tanzunterricht!** Zu einer Privatstunde werden noch 1-2 Damen gesucht. Näh. Wehrstraße 1, 2 St. 17660

## Dienst und Arbeit.

**Personen, die sich anbieten:**

Ein **älteres Mädchen, das die feine Wäsche, sowie auch die feinere Arbeit** gut versteht, sucht noch einige Stunden. Näh. Exped. 17739

Eine **Büchlerin** sucht Beschäftig. **R. Adlerstraße 10, D.** 17817

Eine **Büchlerin** sucht Stunden. Näh. Schwalbacherstraße 39. Auch wird daselbst Wäsche zum Waschen und Bügeln angenommen. 17706

Ein tücht., zuverläss. **Wäschmädchen** sucht dauernde Beschäftigung. Näh. Wehrstraße 32, Hinterhaus, 1. Etage hoch. 17760

Eine tüchtige **Berlin** sucht Beschäftigung, am liebsten in einer Wascherei oder einem Hotel. Näh. li. Schwalbstr. 3, III. 17715

Eine **Frau, im Kochhaarpuffen geübt, sucht Beschäftigung.** Näh. Bleichstraße 23, 4 St. 17719

Eine **anständige Frau** sucht Monatsstelle. Näheres Kirchgasse 11, Seitenbau rechts Barterre. 17732

Eine j. **Frau f. Monatsstelle.** Näh. Bleichstraße 12, I. r. 17687

Eine **Frau** sucht Monatsstelle. **R. Heilmundstr. 33, Dachl.** 17657

Ein **junges Mädchen aus guter Familie** wünscht den Tag über die Aufsicht bei Kindern zu übernehmen. Näh. Bleichstraße 11, Oth., B. I. 17818

Ein **evangel. Mädchen** sucht zum 1. Mai oder später Stelle als Köchin, dasselbe geht auch nach auswärtig. Näh. Adelshaidstraße 16, 2 St. 17664

## Ein gew. Zimmermädchen

mit g. Zeugn. sucht Stelle für die Saison in gut. Hause. Offerten unter **No. 1141a** bef. **Hansenstein & Vogler, Hannover.** 241

Ein **starkes, reinliches Mädchen, welches bürgerlich kochen**

laun und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein oder in einem kleinen Haushalt. Näh. Kerostraße 13, Hinterhaus. 17787

Ein braves Mädchen, welches etwas kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle. R. Schlichterstr. 15, I. 17791

Ein gewandtes, junges Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Saalgasse 22, Hof, II links. 17741

Ein anständiges Mädchen, das gut kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Köchin oder als Mädchen allein. Näh. Mauergasse 11, eine Stiege hoch. 17667

Ein gutempfohlenes Hausmädchen sucht baldigst Stellung. Näh. „Villa Scholz“, Bierstadterstraße 16. 17756

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle als Kinder- oder Zimmermädchen. Näh. Schiersteinerweg 1a. 17774

Ein ordentliches Mädchen, welches feindbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Mai Stelle in einem feineren Hause. Näheres Goldgasse No. 17 im Laden. 17691

Ein anständiges Mädchen (Ungarin) mit guten Zeugnissen, welches deutsch und englisch spricht, im Kleider- und Putzmachen und sonstigen Handarbeiten erfahren ist, sucht auf gleich Stelle als Bonne oder zu einer alleinlebenden Dame. Näheres Dohheimerstraße 2. 17731

Eine gesunde, kräftige Aunne sucht Stelle. Näh. Exped. 17808

Ein junges Mädchen, gut empfohlen, sucht sofort Stelle für bürgerl. Küche und etwas Hausarbeit in einem bess. Hause. Näh. bei Frau Weisheit, Banggasse 24. 17816

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Adlerstraße 51, Hinterhaus, Dachlogis. 17749

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle für sofort als Mädchen allein. Näh. Hellmündstraße 37, 3. Stock links. 17811

Ein anständiges, fleißiges Mädchen, welches Küchen- und Hausarbeit versteht, sowie auch etwas kochen kann, sucht Stelle. Näh. Balkramstraße 29 im Hinterhaus, 1 St. h. 17820

Stellen suchen tüchtige Hotel-Küchenmädchen durch Frau Schug, Schulgasse 4, Hinterhaus. 17825

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als feineres Hausmädchen oder zu einer Dame. Näh. Michelsberg 16, Laden. 17824

Dienstboten jeder Branche mit guten Attesten empfiehlt fortwährend A. Eichhorn's Bur., Schwalbacherstr. 55. 17838

Herrschafts-Personal jeder Branche empfiehlt und placiert das Bureau „Germania“, Dämergasse 5. 17827

Empfehle Alleinmädchen mit 3- und 4-jährigen Zeugnissen, Haushälterin mit prima Zeugnissen, Zimmermädchen, Hausmädchen, Bonne, welche engl. und franz. spricht, Buffetfräulein, Herrschaftsköchinnen, Kammerjungfern, Kindermädchen, Verkäuferin mit Sprachkenntnissen und Hausburschen durch das Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. St. 17823

Stern's Bureau, Kerostraße 10, empfiehlt Köchinnen, Haus-, Küchen- und Kindermädchen. 17834

Ein tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeit kennt, etwas nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näh. Saalgasse 28, 3 St. rechts. 17727

Ein junges, williges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sucht sogleich Stelle. Näh. Adlerstraße 54, 1 St. I. 17720

Ein zuverlässiges, älteres Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder bei Kindern. Näh. Bleichstraße 15a, 2. St. 17728

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht in einem ruhigen Haushalt Stelle. Näh. Röderstraße 33, Hinterh. 1 St. rechts. 17690

Ein 17-jähriges Mädchen, in Haus- und Handarbeit erfahren, sucht eine leichte Stelle. Näh. Zahnstraße 2, 3 St. 17710

Ein junges, fleißiges Mädchen, welches alle Hausarbeiten verrichten kann und Liebe zu Kindern hat, sucht zum 1. Mai Stelle. Näh. Nicolassstraße 21, 2 St. 17667

Ein j. Mädchen f. Stelle. Näh. Schwalbacherstr. 39, St. h. 17709

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, welches gut nähen und ansbüßern, sowie bügeln versteht, sucht eine Stelle als feines Hausmädchen in gutem, gediegenem Haushalt. Näh. in der Exped. 17684

Ein junges Mädchen mit 3-jährigem Zeugnis, welches perfect bügeln kann, sucht Stellung als Mädchen allein oder als Hausmädchen. Näh. Moritzstraße 28, 1 St. 17663

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, der französischen Sprache durchaus mächtig, im Kleidermachen und in sonstigen Handarbeiten erfahren, sucht passende Stelle. Beste Empfehlungen. Näh. Exped. 17658

Ein 16-jähriges Mädchen von anwärts, das noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle. Näheres in erfahren Victoriasstrasse 7, Partierre. 17679

Eine geübte Person sucht Stelle zur Führung einer Haushaltung oder als Köchin. Näh. Saalgasse 20, 3 St. 17796

Ein junges Mädchen vom Lande, das noch nicht gedient hat, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 63, Hinterhaus, 1 St. 17800

Ein tüchtiger Tapezierer nimmt Arbeit an zur Aushilfe. Näh. Exped. 17758

**Ein tüchtiger Hotel-Hausbursche, der langjährige gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht passende Stellung. Derselbe eignet sich auch als Diener oder Krankenwärter. Näh. Exp. 17649**

Ein kräftiger Bursche vom Lande sucht auf gleich Stelle als Hausbursche oder Laufbursche. Näh. Selenenstr. 12, Part. 17780

#### Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige Tailleur-Arbeiterin sofort gesucht Dambachthal 17. 17810

Tüchtige Kleidermacherinnen und ein Lehrling unter günstigen Bedingungen sof. gef. Delasprestraße 3, Laden. 17812

Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen. Näheres Michelsberg 20, 3 St. bei F. Hildebrand. 17776

Ein Lehrling für Kleiderm. gef. Goldgasse 1, 2 St. 17778

Ein junges Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Taunusstraße 25, Seitenbau 3 Treppen. 17707

Ein angehebeltes Bügelmädchen gesucht Adlerstraße 18. 17766

Ein ausgeleitetes Bügelmädchen gesucht bei W. Schiebel auf der Bleiche im Wellrithal. 17784

Eine br., fleißige Monatsfrau gef. Herrnmühlgasse 7, III. 17743

Eine gewandte, unabhängige, ehrliche Person findet Monatsdienst. Näh. Exped. 17731

**Monatsfrau, reinliche, anständige, gut für gleich Balkmühlstraße 35, 2 Stiegen. 17681**

Gesucht Mädchen oder Aufwartefrau für ein paar Stunden Morgens. Näh. Dohheimerstraße 32, 3 St. 17663

Eine Person wird während der Schulzeit zu einem Kinde gesucht. Näh. Blotterstraße 64 bei Gärtner Wieser. 17773

Ein junges Mädchen von 14—17 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht Römerberg 7. 17750

Gesucht zwei gewandte Bademädchen, Hotelzimmermädchen per sofort, Köchinnen, Hotelköchinnen, feindbügl. Köchinnen, im Kochen erfahrene Mädchen als solche allein durch Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Laden. 17801

Eine Köchin, die feindbürgerlich kochen kann und gute Empfehlungen besitzt, wird für sofort gesucht Adelsbaidstraße 58, 2. Etage. 17676

Eine feindbürgerliche Köchin wird gesucht Adolfsallee 55. 17694

Ein Dienstmädchen gesucht Saalgasse 22. 17764

Ein Mädchen, welches feindbürgerlich kochen kann wird gesucht Parkstraße 34. 17712

Ein einfaches Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, wird gesucht Adelsbaidstraße 41, Partierre rechts. 17763

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht Rheinstrasse 43. 17742

Ein braves Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum 1. Mai in einen kleinen, kinderlosen Haushalt gesucht Rheinbahnstraße 4, 1 St. 17762

Ein tüchtiges, gewandtes Zweitmädchen, sowie ein tüchtiges Mädchen für selbstständig Kochen und Hausarbeit gesucht gr. Burgstraße 5, Mantel-Geschäft. 17699

Gef. e. Mädch. bei 2 alt. Leute Wellstr. 46 1 St. 17807

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Zu melden Lannusstraße 49, 1 St. nichts von 3-6 Uhr. 17675

Ein Mädchen gesucht Mauergerasse 14, Parterre. 17757

Ein gutempfohlenes Mädchen (evangel.) wird auf 1. Mai in einen kleinen Haushalt gesucht Lehrstraße 6. 17797

Gesucht sogleich 2 Kellnerinnen, Herrschafts-Wirthin, eine englische Bonne, eine perfecte Kammerjungfer, Mädchen allein und ein Saalkellner durch das Bureau Germania, Häfnergasse 5. 17829

Gesucht Kellnerin für seine Weinrestauration. Kaffeeköchin, feinküch. Köchinnen, Hotel-Kammermädchen, Restaurationen, Köchinnen, Weißzeugbeschleckerin, sowie tüchtiges Personal jeder Branche d. d. Bur. „Victoria“, Weberg. 37, 1. St. 17823

Gesucht Mädchen, einfach, solid, für Küche und Haus, sowie für Geschäftshäuser d. A. Elehorn, Schwabacherstr. 55. 17838

**Gesucht** eine Kindergärtnerin, gute Köchinnen, Kellnerin, Haus- und Küchenmädchen durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 17840

Ein braves, williges Mädchen wird gesucht. Näheres Paulbrunnstraße 10 im Laden. 17782

Wellstr. 37, 1 St., wird ein ordentl. Mädchen gef. 17835

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann, wird gesucht in „Falken“, Bahnhofstraße 13. 17836

Ein junges Mädchen gesucht Röberstraße 5, 2 St. I. 17837

## Kochfrau.

Gesucht in eine Restauration während des Sommers für Kochm.

ein tücht. Kochfrau. Off. unter „Kochfrau“ an d. Exp. 17831

Ein Küchenmädchen für sofort gegen guten Lohn gesucht in „Hotel Schützenhof“. 17806

Auf sofort ein j. Mann, in Comptoirarbeiten bewandert, möglichst mit Sprachkenntnissen, für Wiesbaden gesucht.

Schriftliche Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an Ernst Vlotor, Emserstraße 34, erbeten. 17761

## Photograph!

Für eine feine Schnellphotographie auf einem vielbesuchten Touristenpunkte wird ein im Verkehr mit seinem Publikum sehr gewandter und solider, junger Mann gesucht,

der schon einige Kenntnisse in der Photographie besitzt und sich allen vorkommenden Arbeiten unterzieht. Freie Station und monatl. 25-40 Mk. Gehalt je nach Leistung. Selbstgeschriebene

Offerten mit Angabe des Alters, Schulbesuches und seitheriger Thätigkeit sub „Photograph“ an die Exped. 17680

Ein junger Hotel-Buchhalter, Hausburischen für Hotels, Restaurants und Geschäftshäuser und ein Kellnerjunge gesucht durch Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Laden. 17801

## Tüchtige Tagelöhner

J. Bischoff, Kirchgasse 2. 17790

Wochenschneider gef. Marktstr. 12, H., bei Kleber. 17826

Ein Schreinergefelle gesucht Wellstr. 5. 17765

Ein guter Schuhmacher findet dauernde Beschäftigung bei Karl Schmidt in Kloppenheim. 17708

Ein selbstständ. Schuhmacher gesucht Regergasse 27. 17804

**Uhrmacherlehrling** sucht Ewald Stöcker, Uhrmacher, W. berg. 56. 17711

Ein Tapeziererlehrling g. Lohn gef. Regerg. 32. 17759

Wagner-Lehrling sucht J. Urban, Adlerstr. 4. 17771

Ein braver Junge kann die Regerei erf. R. Exp. 17777

Tüchtige Grundarbeiter werden gegen hohen Lohn gesucht Adlerstraße 60. 17751

Zwei tüchtige Gartenarbeiter gesucht Röberstraße 33. 17683

Ein Bursche vom Lande, 14 bis 16 Jahre alt, wird gesucht bei Fritz Killian, Parkweg. 17705

Ein verheiratheter Mann, welcher Oeconomie und Gärtnerei versteht, bei freier Wohnung für ganzes Jahr gesucht Marktstraße 17. 17700

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

## Wohnungs-Anzeigen

### Gesuche:

Ein auswärtiges Badenfräulein sucht ein Zimmer mit Pension. Offerten unter J. R. 69 postlagernd hier. 17723

per 1. Mai eine Wohnung von 4-5 Zimmern mit Zubehör. Gef. Offerten mit Preisang. an Wellner's Bur., Delaszeestr. 6, erbeten. 17696

Für August oder September wird von ruhigen, pünktlichen Mietnern eine Wohnung von 3-4 Zimmern, 2 Mansarden u.

im Preise von 5-600 Mk. zu mietzen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. J. 6 an die Exped. erbeten. 17692

Gesucht eine möblirte erste oder zweite Etage mit heller Küche und wenigstens fünf geräumigen hellen Zimmern vom

15. November 1888 bis zum 15. Mai 1889. Antworten unter L. A. 188 mit Preis- und Localitäts-Angabe empfängt die Exped. d. Bl. 17665

Zum 1. August wird eine freundliche Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. f. w. im

Preise von 4-500 Mark von Damen zu mietzen gesucht. Gefällige Offerten unter D. E. 10 an die Exped. d. Bl. erbeten. 17768

Gesucht 1-2 unmöbl. Zimmer in unmittelbarer Nähe der Elisabethenstraße von 2 jungen Herren, welche während des Tages nicht zu Hause sind. Off. Elisabethenstr. 21, Part., erb. 17779

Gesucht wird ein grosser Laden mit Comptoir in seiner Lage. Offerten mit genauer Preisangabe erbittet man unter S. No. 16 an die Exped. d. Bl. 17678

Ein geräumiger Weinkeller auf sofort gesucht. Offerten unter A. B. 107 an die Exped. d. Bl. erbeten. 17718

### Angebote:

Marktstraße 9 ist eine Dachstube mit Ofen zu verm. 17726

Adlerstraße 55, Stb., ist ein schönes Zimmer zu verm. 17716

Bleichstraße 15a sind zwei heizbare Mansarden auf gleich zu vermietzen. 17678

Villa Humboldtstraße 3 sind 3 große elegante Zimmer frei geworden. 17659

Regengasse 1 sind in der 2. Etage oder in der Mansarde 2-3 Zimmer, leer oder möblirt, mit oder ohne Pension an eine Dame zu vermietzen. 17839

Ein großes, freundlich möblirtes Zimmer zu vermietzen Drantensstraße 6, 2. Stod. 17724

Möblirtes Zimmer zu vermietzen kleine Webergasse 10. 17813

E. febl. möbl. Zimmer billigt zu verm. Kirchgasse 2, 2 St. 17518

In schäufster Lage ist ein großes, schön möblirtes, event. 2 H. Zimmer auf gleich zu verm. Näh. Exped. 17738

Gutmöbl. Zim. an sol. Hrn. z. verm. Richelsberg 10, Stb. 3 St. 17685

Ein möbl. Zimmer zu verm. Wellstr. 39, 1 St. I. 17674

Eine reinl. Mansarde auf sofort zu verm. Hermannstr. 7. 17670

**Zu vermietzen** einzelne Zimmer mit Kof. Häfnergasse 5, 2 St. 17827

Arbeiter erh. Kof. u. Logis H. Dohheimerstr. 5, 1 St. links. 17770

Ein anst. Arbeiter erh. Schlafst. Adlerstraße 49, Stb. II. 17338

Junge Leute erh. Kof. u. Logis Bleichstr. 2, Stb. 1 St. I. 17704

Ein anständiges Mädchen findet Kof. und Logis. Näheres Walramstraße 29, Hinterhaus, 1. Stod. 17240

In Schierstein No. 98, dicht am Krieger-Denkmal, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf sofort zu vermietzen, auch wird das Haus verkauft. 9232

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

## Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

### Königliche Schauspiele.

**Samstag, 21. April: Zum ersten Male: „Alexandra“, Drama in 4 Akten von Richard Voss.**

Mit großem Erfolge, der sich in kräftigen Beifallsrufen und in mehrfachen Hervorrufen der Darsteller äußerte, ging endlich das interessante Voss'sche Drama, nachdem es bereits an einer Anzahl hervorragender Bühnen über die Bretter geschritten war, auch bei uns in Scene. Auf jeden Fall die bedeutendste Novität dieser Saison! Es gebührt der Schauspielleitung aufrichtiger Dank, daß sie dieses kräftige Werk eines der stärksten dramatischen Talente des „jungen Deutschland“ auf unserer, dem Reizen und dem „Kräftigen-Genialen“ sonst so abgewendeten Bühne hat zu Worte kommen lassen. Sie hat sich zwar Zeit gelassen, „aber endlich ist sie doch — wie Egmont dem Clärchen „spanisch“ — uns „modern gekommen“. In diesem Blatte ist mehrfach der Name Voss, auch der Name dieses Stückes wünschend und ermahnend genannt worden. Wir wollen deshalb zur Richtigerstellung gleich vorweg bemerken, daß wir weder Richard Voss, noch im Besonderen dieses Werkes „unbedingte“ Verehrer sind. Zwar vereinigt sich in ihm ein großes Talent mit gewaltigem Wollen, doch hat er sich noch nicht zur Klarheit des gereiften Könnens durchgerungen; sein Feuer hat sich noch nicht zur hell leuchtenden und milde wärmenden Flamme abgeklärt. Aber er ist ein Vertreter der modernen Richtung. Wir sind daher für ihn und für dieses Stück eingetreten nach dem Grundsatz: „Platz der Jugend!“ An unserer Bühne, wo manch überjährtes Verdienst nicht die wohlverdiente Ruhe finden kann, wo auch diejenigen Dichter am liebsten zur Einklehr eingeladen werden, die sich schon zu ihren Vätern versammelt haben, oder deren Urenkel soeben confirmirt worden sind, ist das ja leider notwendig. Wir sind aber nicht blind für die Schwächen dieser „Jungen“, von denen nicht Alle im Leben mehr so sehr jung sind, wie z. B. Voss, der sich den Vierzigern nähert. Voss ist der Dichter der großen, himmelsstürmenden, idealen Leidenschaften und — der überreizten Nerven.

Mit der „Alexandra“ nahm er sein Talent zum ersten Male stark in die Zügel der „modernen“ Theatermacher, der französischen Bühnentechnik (von früheren derartigen Versuchen, zum Beispiel „Magda“ etc., abgesehen). Er steht jedoch in diesem Stück noch nicht ganz auf dem Boden der realistischen Wirklichkeit, der streng psychologischen Wahrheit. Die Abstammung des Stückes von einem seiner eigenen Romane: „Vergasht, eine Vercktesgadener Geschichte“, trägt wohl die Schuld daran. Was aber im Roman gestaltet ist, dem wir immer noch seine Herkunft aus den fabliaux und den Ritter-Abenteuern zu Gute halten, ist es nicht im modernen, realistischen Drama. Was dort eine fein und ausführlich die Seelenvorgänge schildernde Kunst des Autors mit einem Schimmer der Wahrscheinlichkeit umkleiden kann, dünkt uns oft auf der Bühne, die einige wenige, große, kräftige und treffende Züge verlangt, unmöglich. Wir sind vor der Rampe anspruchsvoller als mit dem Buch in der Hand. Uebrigens hat Voss in seinem Stück den eigentlichen Kernpunkt, wie wir bald sehen werden, verändert und sich so um die tragische Wirtlung gebracht.

Alexandra, die Tochter einer umherziehenden Gauklerin, wird von dem jungen Erwin von Eberth, Sohn des verstorbenen Gerichtspräsidenten Eberth, geliebt und verführt. Erwin ist jedoch kein Wüstling. In strengen Grundsätzen und bürgerlicher Ehrbarkeit auferzogen von einer ihn vergötternden Mutter, ferngehalten von dem Treiben der großen Welt, verfällt er um so eher, als sein Herz noch frisch und unberührt ist, in eine tolle Leidenschaft zu der rothhaarigen, eigenartigen Schönheit, welche diese Neigung ebenso erwidert. Erwin kommt endlich zur Besinnung. Seine strenge Mutter — was wird sie dazu sagen? Er beschließt sich loszureißen und sendet ihr eine große Abschiedssumme, die sie empört von sich schleudert. Sie flieht, im tiefsten Herzen verwundet, in die Einsamkeit, wo sie einem Kinde das Leben gibt. In wilder Verzweiflung preßt sie es an sich. Ohne Vater... verlässt, wenn sie stirbt... was wird sein Schicksal sein? Wenn sie es tödtete?!... Ehe der Gedanke zur That werden kann, fühlt sie ihre Sinne schwinden... „da mit meiner letzten Besinnung, mit meiner letzten Kraft, riß ich mein Kind

an meine Brust, es küssend, küssend, küssend...“ Da schwanden mir die Sinne, da sank ich hin über mein Kind!“ Als sie wieder zu sich kommt, schreit man sie als Kindermörderin an. Sie widerspricht nicht, auch dann nicht, als man sie später vor Gericht schleppt. Sie macht sogar die zwingenden Unschuldargumente ihres Verteidigers, des Dr. Andrea, der übrigens dabei in sie verliebt, zu Schanden, um — die mörderische Absicht zu sühnen. Man verurtheilt sie zu sieben Jahren Zuchthaus. Dr. Andrea nimmt sich während dessen ihrer an, sorgt für ihre geistige Ausbildung und bietet ihr, als sie freikommt, seine Hand an. Damit beginnt das Stück. Aber Alexandra weist ihn ab. Sie will sich an dem Verführer rächen, will ihn an sich locken, will sein Weib werden, um ihm dann zu sagen: „Das wollte ich thun, deshalb bin ich verurtheilt worden durch Dein Schuld und nun — nun bin ich Dein Weib!“ Es gelingt ihr das vollkommen. Erwin's Liebe lodert beim Wiedersehen in hellen Flammen auf. Sie fordert als Sühne für die Vergangenheit, daß er sie zu seiner Mutter führe. Das geschieht nach kurzem Widerstreben. Erst mit Entsetzen, dann mit tiefer Gerechtigkeitsgefühl und Mitleid nimmt Frau v. Eberth, die so wenig wie Erwin Kenntniß von der Vergangenheit hat, sie bei sich auf. Alexandra hat jedoch ihr eigenes Herz nicht in Rechnung gezogen: vor neuem Wendet es sich dem tief bereuenden Zügeliebten zu. Nun will sie fort, um ihn nicht unglücklich zu machen, sie will auf ihre Rache verzichten. Die Mutter, überzeugt von dem edlen Sinn Alexandra's, die sich durch die Flucht der Zukunft des Geliebten nicht in den Weg stellen will, überzeugt von der beiderseitigen tiefen Reue, legt — es ist am Weihnachtsabend, im Hintergrund brennt der Christbaum — ihre Hände zusammen. Schon glaubt sie selbst an ihr Glück. Da naht von zwei Seiten das Verhängniß. Doctor Andrea kommt eigens zum Besuch, um sie darauf aufmerksam zu machen, daß sie Erwin alles geschehen müsse, um dann Verzeihung von ihm zu erhalten. Außerdem bringt er ihr ihre gerichtliche Rehabilitation mit, die er durch eine Verurteilung erzielt hat. Sie findet, nachdem Andrea gegangen, nicht den Muth, Erwin die Wahrheit zu gestehen. Da naht der junge Förster Anton Möll, eine vom Dichter eigens zu diesem Zweck erfundene Figur. Er liebt Alexandra verzehrend, schon Jahre lang; er hat geglaubt, daß sie sich an seinem Herrn, den er seit damals haßt, rächen wolle und hat deshalb geschwiegen; denn schon im ersten Act — es ist das ziemlich geschickt motivirt — hat er die ganze Wahrheit erfahren. Nun will er Erwin Alles geschehen, wenn Alexandra nicht die Seine werden will. Als sie sich vor dessen Thür aufstellt, ihm den Eintritt verweigert, geht er zur Mutter Erwin's und unterrichtet sie von der Vergangenheit Alexandra's. Große Scene zwischen den beiden Frauen: „Geh' fort, verlaß ihn!“ — „Nein, ich bleibe, denn ich bin unschuldig!“ Alexandra erzählt der Mutter Alles, eigentlich hier das Publikum zum ersten Male ganz einweisend. Die Absicht des Mordes gilt der strengsten Frau soviel als ein Mord selbst. Als keine von beiden nachgeben will, beschließen sie, Erwin zum Richter zu machen. Am Abende scheint unbeeinträchtigt plaudernd, erzählt Alexandra ihre eigene Geschichte als eine fremde, aus der Zeitung entnommene. Erwin soll entscheiden, ob diese Frau diesen Mann heirathen könne. Er verneint es. „Bedenke doch, wenn die Frau ihm ein anderes Kind schenken sollte!“ ist seine Antwort. Da beschließt sie zu sterben, nimmt Gift und verschwindet in seinen Armen.

Ein eigentliches Problem, das gelöst werden soll, liegt, wie man sieht, diesem Drama nicht zu Grunde, was ja auch durchaus nicht immer nöthig ist. Es richtet sich nur im Allgemeinen gegen die leichte Auffassung, die die vornehme junge Männerwelt der Liebe zu Frauen geringeren Standes zu Theil werden läßt. Es ist ein dramatisches Plaidoyer für die betrogenen, verlassenen Mädchen. Im Grunde also ein streng sittliches, ein soziales Thema, das an Schiller's „Kabale und Liebe“ anknüpft. Leider schwebt das Beispiel dieser Theorie, das Gleichniß zu dieser Lehre, die Fabel selbst, recht haltlos in der Luft. Es ist, wie gesagt, eine richtige Romanhandlung mit einer Romanfigur im Mittelpunkt. Die ganze Begebenheit, sowie die Seelenvorgänge dabei sind geradezu raffiniert herausgestellt, höchst sonderbar und, was doch ein echtes Drama sein sollte, durchaus nicht typisch. Auf einer großen Unwahrscheinlichkeit fußend, bewegt sich die Handlung in Unwahrscheinlichkeiten weiter. Warum hat Erwin Alexandra verlassen? Seiner

Mutter wegen? Warum fliegt er dann nach Jahren, auf den ersten Wink, zu ihr, warum führt er sie dann nach wenigen fordernden Worten ihrerseits der Mutter zu? Und diese unbegreifliche Alexandra, die sich zu 7 Jahren Zuchthaus verurtheilen läßt, trotzdem sie ihr Kind nicht getödtet hat — der Dichter betont das besonders —, nur, weil sie einen Augenblick die Absicht hatte, es zu tödten, wo existiert sie im Leben? Sie findet ja später genug Worte der Entschuldigung dafür, die der Zuhörer auch vollkommen billigt. In wilder Verzweiflung kann wohl ein derartiger Gedanke ein Hirn durchkreuzen. Aber der Dichter braucht dies Zuchthaus, damit Alexandra sich rächen könne. Im Roman hat sie ihr Kind wirklich umgebracht, im Roman ist der Verführer ein ganz Anderer, ein groß angelegter, ein dämonischer Charakter. Andere Voraussetzungen, andere Folgerungen! Den Zuschauer klemmt aber der Roman nicht, den die meisten auch wohl kaum kennen; auf eigenen Füßen soll das Drama stehen. Ich sehe noch ganz von äußeren Lizenzen der Wahrheit ab, wie z. B. die, daß das Gericht nicht sollte feststellen können, ob ein Kind in der Ohnmacht erdrückt, oder ob es ermordet wurde. Ein Charakter wie Alexandra würde übrigens Erwin verachten, nicht sich an ihm rächen wollen. Ob dessen Mutter im wirklichen Leben sie so schlichtweg in ihr Haus aufnehmen würde, ist noch sehr die Frage, wenn auch Voss zur Erklärung dessen sein ganzes Können an die Charakterisierung der Frau von Eberthy gesetzt hat. Strenges Gerechtigkeitsgefühl derselben, gepaart mit edler Herzengüte und christlicher Nächstenliebe, läßt indessen die Möglichkeit zu. Aber der schwerwiegendste Fehler liegt, wie angedeutet, im Schluß. Entweder ist Alexandra schuldig oder nicht schuldig. Im Roman ist sie es, im Drama ist sie es nicht. Damit ist der ganze Tragik die Spitze abgebrochen. Warum soll dieser Mann dieses Mädchen nicht heirathen können? Auch eine Gattin kann, wie es Alexandra geschieht, ihr eheliches Kind im Schlaf erdrücken: das ist passirt, das wird passiren. Es ist das traurig für die Eltern, aber nicht tragisch im ästhetischen, im dramatischen Sinne. Die bloße Absicht — die für den Psychologen bei einer verzweifelter, armseligen und elenden Verlassenen erklärlich, ja, sogar entschuldbar ist —, reicht hier nicht hin, eine tragische Lösung herbeizuführen. Voss hätte den Muth seiner Meinung haben, er hätte aus der Alexandra, wie im Roman, eine wirkliche Kindesmörderin machen müssen. Ich sage nicht, daß das schön, daß das wünschenswerth, daß sein Stück dann ein gutes Stück geworden wäre, aber tragisch konnte es nur auf diese Weise endigen. So ist es eine ungelöste Dissonanz. Was wollte der Dichter? fragt man sich. Ohne eine Antwort zu erhalten, verstimmt, geht man nach Hause. Neben diesen schwerwiegenden Fehlern aber welch' eine Fülle von Schönheiten! Mit einer dramatischen Spannung und Steigerung, die man bewundern muß, mit seltener Bühnenbeherrschung ist das Stück gemacht. Athemlos, wie gebannt, folgt man den Vorgängen. Die Sprache ist knapp und bestimmt, gedankenreich und eigenartig; sie steigert sich an den Höhepunkten zu vollendeter Schönheit und Fülle, zu leidenschaftlicher Wucht und Größe und bleibt doch meistens natürlich. Nur zuweilen gewinnt der Lyriker die Oberhand über den Dramatiker, sowohl, was die Sprache, als was das Scenische betrifft. Es sind das jene Momente, wo Voss durch allerlei verbrauchte Mondscheins-, Glodenlängs- und Gesanos-Effekte die Stimmung steigern will. Was die Charaktere betrifft, so ist dem Autor, wie schon erwähnt, Frau v. Eberthy am Besten gelungen; der Rechtsanwalt und eine kleine Episode, ein Arzt, sind ebenfalls vortrefflich gezeichnet, weniger scharf schon der Bauer Gerland. Eine ganz hohle, schablonenhafte Theaterfigur ist der junge Förster. Alexandra selbst ist consequent durchgeführt und in vielen Einzelheiten richtig gedacht, aber doch im Ganzen eine etwas verschwommene, idealistische, in eine gleichmäßige Leidenschaft getauchte Figur. Erwin ist ein Schwächling und handelt oft unbegreiflich.

Gegen Eines möchte ich mich aber noch besonders wenden: gegen den Vorwurf der Unmoralität, den man mehrfach im Theater aussprechen hörte, den auch an verschiedenen Orten eine oberflächliche Kritik dem Stück machte. Es ist mit einem so tiefen, sittlichen Ernst, mit einem so heiligen Eifer und so ehrlicher Ueberzeugung von dem Dichter concipirt und ausgeführt, daß dieser Vorwurf verstummen sollte. Junge Mädchen — Paul Lindau hat das einmal sehr richtig gesagt — soll man eben nicht zu allen Vorstellungen in's Theater führen. Eine Literatur, die darauf stets Rücksicht nähme, verachtete zur Badischkunst. Man gibt ja Kin-

dern auch nicht alle Bücher in die Hände, Bücher, die der reise Mensch mit großem Nutzen lesen wird. Gewisse Verhältnisse und Zustände, von denen Jene nichts zu wissen brauchen, drängen zur künstlerischen Verwerthung. Höheren Töchter Schulen verbleiben noch genug Theaterstücke und genug Bücher. Sogar die Classifier — wieviel mehr die Bibel — sind nicht immer ad usum delphini geeignet. In welchem Geiste der Dichter seinen Gegenstand behandelt, darauf kommt es an, denn nur das Frivole ist unmoralisch. Es sind das „alte Chosen“, die aber von Zeit zu Zeit einer Auffrischung bedürfen.

Frl. v. Kolà gab so ziemlich ihre bedeutendste Leistung als „Alexandra“. Mit einer wahrhaft elementaren Leidenschaft stattete sie die Figur aus, einer Leidenschaft, die manchmal auch ein wenig über's Ziel schoß. Frl. v. Kolà macht uns den Abschied schwer. Bis sich ein würdiger Ersatz gefunden, wird man diese Kassechauspielerin sehr vermissen. Frl. Wolff gab sich ersichtlich Mühe mit der „Frau v. Eberthy“. Sie spielte auch recht akkurat, recht decent, ohne Uebertreibung — ja, sie hatte sogar ausnahmsweise ihre Rolle memorirt, zum Erstaunen des Souffleurs — aber das Beste fehlte ihr: echtes Gefühl! Es war alles sehr hübsch, sehr überlegt und richtig gemacht, aber es war ein Talmiherr statt des echten, was uns Frl. Wolff da präsentirte. Gefühl ist eben nicht ihre Spezialität, dafür kann sie nichts. Man hätte diese wichtigste Rolle anders besetzen sollen! Herr Bed machte aus dem „Erwin“, was aus ihm zu machen war. Daß es nicht viel ist, ist hauptsächlich Schuld des Dichters. „Erwin“ ist eigentlich immer im Unrecht, er muß sich in fast jeder Scene etwas vergeblich oder vorwerfen lassen; darüber erlahmt dem Schauspieler der Muth und auch die Kraft. Eine Leistung ersten Ranges war die Darstellung der kleinen Charge des Arztes durch Herrn Bethge. Meisterhaft! Am Tage nach der Vorstellung hüpfte mir so ein kleines, geschmeißenes, bewegliches, plapperndes Männchen entgegen (d. h. ich machte seine Bekanntschaft), welches das Original zu der Kopie hätte sein können. Die Nebenfiguren wurden angemessen durch die Herren Rösch und Rudolf und durch Frau Rathmann dargestellt. Aus dem „Förster Anton“ hätte ein Salvini nichts machen können. Die Bühne sah recht hübsch aus. Wenn man keinen allzustrengen Maßstab anlegt, sehen so wirkliche Wohnräume aus. Ein großer Fortschritt gegen früher, den wir freudig anerkennen! Schade, daß noch nicht alle Zimmer-Decorationen geschlossen sind: es ist das die erste Bedingung für eine moderne Inszenirung.

Robert Wisk.

#### IV. Symphonie-Concert im Königl. Theater.

W. Dieses Concert, welches vorwiegend ein modernes Gepräge aufwies, brachte in seinem Programme, was die selbstständigen orchestralen Leistungen anbetrifft, außer der „akademischen Ouvertüre“ von Brahms, zwei Novitäten, „Steppen-Elizze aus Mittel-Asien“ von A. Borodin und das symphonische Tongemälde „Wallenstein“ von J. Rheinberger, ein Werk, welches wenigstens in seiner ganzen Ausdehnung hier noch nicht zur Aufführung gelangt ist. Außerdem vermittelte es die Bekanntschaft mit einer neuen Künstler-Erscheinung in der Person des Violin-Virtuosen Herrn Florian Zajic aus Straßburg. Derselbe schien das Publikum in Wahrheit durch seine Leistungen electrirt zu haben: die Technik des Künstlers, wie sie sich in dem Mendelssohn'schen E-moll-Concert, sowie in dem perpetuum mobile zeigte, war in der That eine staunenswerthe, die Ausdauer eine ganz außerordentliche. Das perpetuum mobile aus der Weber'schen O-dur-Sonate für Klavier, von David meisterhaft für die Violine bearbeitet, mußte Herr Zajic auf stürmisches Verlangen wiederholen. Die zweite Wiedergabe dieser Nummer war technisch noch vollendeter als die erste, insofern als dieselbe sich von Intonations-Schwankungen freier hielt. Der Ton des Künstlers wirkt außerordentlich marlig und energisch, Weichheit indessen scheint ihm nicht gegeben zu sein, derselbe kann eher spröde und hart genannt werden. Der Vortrag ist klar und von großer Plastik, es liegt etwas ehernes in diesem Spiel, nur fehlt demselben leider Wärme, tiefere seelische Empfindung. Dieser Umstand machte sich ganz besonders in dem Andante des Mendelssohn'schen Concertes, sowie in der von Wilhelmj außerordentlich decent und geschmackvoll für Orchester arrangirten Arie von Bach geltend. Nach dieser Seite hin wäre dem ausgezeichneten Geiger

noch eine Ergänzung zu wünschen. Herr Zajic brachte außerdem noch ein ansprechendes Menuett von Raff. Das Rheinberger'sche Werk macht keinen Anspruch eine Symphonie im eigentlichen Sinne zu sein, der Tonbildner nennt es selbst „Längemalbe“; von dem Festhalten an dem eigentlichen Symphonie-Stil ist daher hier keine Rede, und auf strengere Durchführung nach contrapunktischer oder thematischer Hinsicht hat der Componist Verzicht geleistet, wie das eben bei den meisten Orchesterwerken der Fall ist, welche ihren Zweck nicht in sich selbst enthalten, sondern sich an ein Dichterwerk anlehnen. Die Composition, eine der früheren Rheinberger's, zeigt keine große originelle Selbstständigkeit, wenn auch directe Entlehnung nicht nachweisbar ist; dieselbe enthält jedoch eine Fülle sehr anregender und fesselnder Motive, von denen eigentlich zu bedauern ist, daß sie musikalisch zu wenig verwerthet werden; auch das melodische Element ist in ansprechender Weise vertreten. Entschieden aber ermüdend wirkt die übergroße Länge des Werkes, weshalb es im Vortheil desselben läge, wenn dem Hörer nur einzelne Theile zugemuthet würden, was sehr gut angeht, da dieselben sich selbstständig gegenüberstehen. Am ansprechendsten ist jedenfalls wohl das Allegretto „Wallensteins Lager“ mit der Capuzinerpredigt, dann aber das Vorspiel, sowie das „Moderato“ vor dem Schlußsage. Am wenigsten habe ich mich mit dem zweiten Sage Thella befreunden können. Der Schluß des Werkes wirkt sehr stimmungsvoll und klingt effectvoll aus, hat aber nicht im Mindesten einen tragischen Charakter. Die kleine „Steppen-Skizze aus Mittel-Asien“ von A. Borodin ist zwar ein etwas fremd anmuthendes, aber durchaus originelles, fesselndes Charakterbild, welches entschieden dazu beigetragen hat, das Interessante des ganzen Concerts zu erhöhen. Wer die „akademische Ouverture“ von Brahms noch nicht gehört hat, erwartet doch mindestens eine in den strenger Formen des einfachen und doppelten Contrapunkts gehaltene Composition zu hören: Nichts von alledem! Dieselbe besteht aus einer Aneinanderreihung von Commercialsiedern, welche durch Zwischenspiele miteinander verbunden sind. Letztere, meistens gebildet aus Motiven, welche den Viedern entnommen sind, bilden bei Weitem die interessanteste Seite der durch ihre Instrumentirung außerordentlich brillant und effectvoll wirkenden Ouverture. Geschrieben wurde dieselbe bei der Gelegenheit, als dem Meister die Doctorwürde ertheilt wurde, sie ist eine Gelegenheits-Composition und der künstlerische Werth derselben geht daher nicht über den einer solchen hinaus. Herr Capellmeister Mannhaedt dirigitte energisch und mit großem Feuer, derselbe documentirte sich wiederum als ausgezeichnete Interpret und umsichtsvoller, gewissenhafter Dirigent. Die Ausführung der einzelnen Werke von Seiten der Capelle war ebenso exact wie schwungvoll.

### Deutsches Reich.

\* **Vom Kaiser.** Auch die Nachrichten vom Montag bestärken ohne Ausnahme in der Hoffnung, daß der neueste Anfall noch einmal überwunden werde. Wie der „Voss. Ztg.“ von zuverlässiger Seite versichert wird, ist es irrig, von einer in der Krankheit des Kaisers zu erwartenden Krisis zu sprechen. Der ganze Zustand desselben ist vom medicinischen Standpunkte aus kein solcher, daß er zu einer Krisis Anlaß bietet. Wäre der Kaiser, wie es bei einem fiebernden Patienten nöthig ist, früher schon im Bette geblieben, anstatt den Tag über angestrengt zu arbeiten, so hätte voraussichtlich sein Zustand nicht die Besorgniß erregende Wendung genommen, die am Freitag eintrat. Nachdem der Kaiser beständig das Bett hütet, ist die Gewalt des Fiebers bald gebrochen worden. Im Laufe des Sonntags war das Fieber fast ganz überwunden, die Temperatur 37,8. Erst in den späteren Abend- und Nachtstunden stieg das Fieber wieder, erreichte aber nicht die Höhe der vergangenen Tage. Montag Vormittag war es bis auf 38,3 gefallen, und es ist im Laufe des Tages noch weiter heruntergegangen. Der Kaiser fühlte sich im Allgemeinen wohler, und da er reichlich Nahrung einnimmt und verdaut, so werden sich auch die Kräfte, die in den letzten Tagen allerdings gelitten haben, wieder heben. Die Eiterabsorption erfolgt noch immer in mäßigem Umfange. Der Husten, der zuweilen störend auftritt, steht mit ihr in Verbindung. Die Aerzte fanden bei der vorgestrigen Consultation Vormittags den Kaiser in wesentlich gehobener Stimmung, und er gab seiner Freude Ausdruck, als ihm in Aussicht gestellt

wurde, daß er auf einige Zeit das Bett verlassen könne. Auch die dabei erfolgte Untersuchung hat wieder ergeben, daß die Lungen vollständig frei sind. Wenn nicht neue und unerwartete Zwischenfälle eintreten, dürfte nach Annahme der behandelnden Aerzte die Besserung in den nächsten Tagen fortschreiten. Bis in die späten Abendstunden des Montag war das Befinden des Kaisers befriedigend, die Temperatur meist 38 bis 38,2. Der Kaiser war etwa 4 Stunden außer Bett, was ihm gut bekommen ist. Die Besserung der allgemeinen Stimmung und die Kräftezunahme des Patienten dauern fort. Das Bulletin vom 23. April Abends 9 Uhr lautet:

Der Zustand des Kaisers hat sich heute im Laufe des Tages nicht geändert. Der Kaiser war kurze Zeit außer Bett.

Wie der „Fr. Ztg.“ aus Berlin berichtet wird, haben bis jetzt in keinem Stadium des Leidens Autoritäten wie Leiden und Senator die Catastrophe als unmittelbar bevorstehend angesehen, der Kaiser selbst kennt seinen Zustand nicht. Er hofft, wie jeder Kranke, auf Genesung, und daß ihm diese Hoffnung nicht geraubt worden ist, verdankt er seinem englischen Arzte, und diesem nicht mehr allein, sondern auch den hinzugezogenen deutschen Aerzten. Die körperlichen Leiden des Kaisers sind zum Glück geringer, als sie der Laie sich vorstellt. Der Kaiser hat nach Versicherung von competentester Seite eigentliche körperliche Schmerzen nicht; das örtliche Leiden verursacht solche seit langer Zeit nicht, auch die Abscesse, von denen wahrscheinlich die jetzige Eiterung herrührt, bereiten keine besondere Schmerzen. Er leidet nur unter den bekannten Erscheinungen starken Fiebers, und vorübergehend, aber immer nur für kürzere Zeit an Athemnoth. Wer Gelegenheit gehabt hat, Patienten zu sehen, die an einer Erkrankung der Luftröhre leiden, weiß, daß dies sehr schlimm ist, aber sich noch schlimmer anseht, als es ist.

Eine hübsche Episode spielte sich in Charlottenburg am Sonntag zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags ab. Eine ehrwürdige, elegante Dame (wie man sagte, eine Frau Fester aus Frankfurt a. M.) bemerkte, daß viele der Umstehenden Blumensträußen hatten, und regte an, daß man dieselben, besonders die Weichen, sammeln und dem Kaiser als einen spontanen Gruß vom Volke hinaussenden solle. Der Gedanke fiel auf fruchtbaren Boden. Schnell war eine große Anzahl der kleinen Sträußen beisammen, die Dame unternahm es, sie in's Schloß zu befördern und verabschiedete sich in der That Eintritt. Nach einiger Zeit kam sie freudestrahlend zurück. Die Sträuße waren ihr abgenommen und dem Kaiser überbracht worden. Als man ihm mittheilte, woher sie stammten, ging es wie helle Freude über seine Züge und er schrieb auf einen Zettel seines Blockpapiers: „Weiß die Kaiserin davon? Sie würde sonst etwas darüber sagen.“ Nach einiger Zeit kam die Kaiserin, die inzwischen bei ihrem Gemahl gewesen, in der That selbst. Sie dankte der Dame, die man im Hofmarschallamt erfuhr hatte, zu warten, sprach von der unaussprechlichen Freude des Kaisers über diesen noch nie dagewesenen Gruß, fügte ihren eigenen Dank hinzu und sagte, daß das Befinden des Kaisers heute außerordentlich viel besser sei. Mit diesem Bescheid trat die Dame, nachdem sie huldvoll entlassen, wieder unter die Menge, und in ihrer Hand hielt sie als kostbaren Schatz den vorerwähnten Zettel. Wie sie umringt wird, wie die Tausende sie verfolgen, immer wieder dieselbe Erzählung zu hören, läßt sich schwer beschreiben. Noch um 9 Uhr Abends war das Schloß umlagert. Erst als der letzte verhältnißmäßig noch immer günstige Bericht erschien, zerstreute sich die Menge.

\* **Kaiser Wilhelms hinterlassenes Vermögen** beträgt der „Nat.-Ztg.“ zufolge 24 Millionen Mark. Hiervon erhalten die Kaiserin Augusta drei, die Großherzogin von Baden, der Kronprinz, die Kronprinzessin und Prinz Heinrich je eine Million. Von den Erbsparnissen, über welche der Kaiser Anfang der sechziger Jahre verfügte, erhalten Kaiser Friedrich drei Achtel, die Großherzogin von Baden zwei Achtel. Dem Kronrentor sind 12 Millionen überwiesen. Der Rest ist für Regate ausgesetzt.

\* **Kaiser und Kanzler.** Die Berliner „Post“ schreibt: „Die Aerzte sowohl wie alle diejenigen hohen und niederen Personen, welche in der nächsten Umgebung des kranken Kaisers beschäftigt sind, heben die rührende, hingebende Liebe des Reichskanzlers Fürsten Bismarck zu seinem Allerhöchsten Herrn hervor. Alle, welche Gelegenheit gehabt, den Kanzler im Schloß zu Charlottenburg zu beobachten, sind ergriffen von dem tiefen Schmerze, welcher den ersten Diener des Kaisers erschüttert, sobald er sich dem hohen Leidenden nähert. Die volle Hingebung, Treue und Aufopferung, die der Fürst mit jeder Faser seines Herzens dem hochseligen Kaiser dargebracht, hat er auch auf Kaiser Friedrich übertragen. Wie der Fürst täglich ganz im Stillen die Wüthen des Frühlings in einfachen, aber herrlich duftenden Bouquets seinem kranken Herrn sendet, wie er von Gram gebeugt, in stummem Schmerz an das Lager desselben tritt, sind Beweise dieser rührenden Hingebung des Kanzlers.“

\* **Der Besuch der Königin von England** wird als ein reiner Familienbesuch ohne jede politische Nebenbedeutung auf-

gefaßt. Die Königin reist in Begleitung ihrer Tochter Beatrice und deren Gemahl, dem Prinzen Heinrich von Battenberg. Die Abreise von Charlottenburg dürfte am Donnerstag erfolgen. Die Königin wird von Berlin direct nach Windsor zurückkehren. In München war der Empfang der Königin durch die königliche Familie und in Innsbruck durch Kaiser Franz Joseph ein sehr herzlicher. In München unterhielt die Königin sich sehr lebhaft mit dem päpstlichen Nuntius.

\* **Das Staatsministerium** hielt vorgestern Nachmittag unter dem Vorsitz des Fürsten Bismarck eine Sitzung ab. Das Staatsministerium hat bekanntlich auf Befehl des Kaisers Vorschläge über den Umfang der Stellvertretung durch den Kronprinzen gemacht. Der Kaiser hat jedoch bei Genehmigung derselben, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt, aus eigener Initiative den Umfang der dem Kronprinzen übertragenen Geschäfte noch erheblich erweitert.

\* **Dr. Madenzie** scheint sich nunmehr auch entschlossen zu haben, den Unwahrheiten, die einzelne Blätter über ihn verbreitet haben, durch Berichtigungen auf Grund des Pressegesetzes entgegenzutreten. Die „Kreuztg.“ sieht sich daher veranlaßt, folgendes Schreiben des englischen Arztes zu veröffentlichen:

Die Bemerkung, daß ich rathlos war, und aus diesem Grunde an dem betreffenden Tage — Donnerstag den 12. v. M. — nach Professor v. Bergmann schickte, ist absolut falsch. Wahrheit ist, daß ich, da Professor v. Bergmann in Vereinigung mit mir die chirurgische Behandlung Sr. Majestät des Kaisers leitete, es für höflicher gegen den hervorragenden Chirurgen hielt, ihn zur Unterstützung einzuladen, während ich für die ihrem Zwecke nicht mehr dienende Canüle eine geeignetere einführen würde. Da Professor v. Bergmann seinerseits die Einführung der neuen Canüle zu wünschen schien, so erhob ich keinen Einwand. Aber er hatte mit seinen Versuchen keinen Erfolg, und die neue Röhre wurde schließlich von Dr. Bramann eingelegt. Da meine Höflichkeit zu falschen Darstellungen durch Sie und Andere Anlaß gegeben hat, so habe ich seitdem, wenn notwendig oder wünschenswerth, die Canüle gewechselt, ohne Professor v. Bergmann zu rufen.

Die von der „Post“ gebrachte Berichtigung Madenzie's sagt: Es ist absolut unwahr, daß erst auf die Intervention von Dr. Wegner das Erscheinen der englischen Arzte ermöglicht wurde, und ebenso unwahr, daß Dr. Wegner zu dem Nachwörter sagte: „Das war gut und nöthig.“ Ebenso ist es durchaus erfunden, daß Dr. Hovell bereits schlief, als Dr. Wegner kurz nach 10 Uhr kam, denn weder Dr. Hovell noch ich gingen in jener Nacht vor 12 Uhr zu Bett.

\* **Landtag.** Am Montag berieth das Abgeordnetehaus zunächst über die von der Commission zum Volksschulgesetz beantragte Resolution, worin eine angemessene Ordnung des Lehrerbeförderungswesens und namentlich der Alterszulagen unter Einführung einer dritten Stufe befürwortet wird. Abg. Lubrecht schlägt vor, daß von 1889/90 ab die Lehrer nach 10 jähriger Dienstzeit 100, nach 20 jähriger 200 und nach 30 jähriger 300 Mark Alterszulage erhalten. Abg. Freiherr v. Jedlig will durch einen Zusatzantrag auch die Schulunterhaltungspflicht gemäß Artikel 25 der Verfassung geregelt wissen. Abg. Lubrecht warnte bei Begründung seines Antrages, die Lehrer vor der Sucht, ihre Söhne über ihren Stand hinaus zu erziehen. Das jetzige Gehalt hielt er für auskömmlich, nur für bessere Alterszulagen müsse gesorgt werden. Abg. Frhr. v. Jedlig erklärte eine gleichmäßigere und gerechtere Vertheilung der Schullasten für dringend erforderlich. Das Communalprincip müsse dabei mehr zur Geltung kommen. In dem Schulantrag des Centrums erblickt er das Bestreben, den Staat zu einem Kirchenstaat zu machen. Abg. Brühl bekämpfte den Antrag Jedlig, der seinerseits wieder die Kirche aus der Schule hinauswerfen und die Schule zu einer Staatsanstalt stempeln wolle. An dem Antrag Lubrecht nehme er inhaltlich nicht Anstoß, wohl aber an der Fassung desselben. Aus diesem Grunde schlage er vor, den Antrag in dem Sinne zu fassen, daß den Lehrern nach zehn-, zwanzig-, dreißigjähriger Dienstzeit durch angemessene Alterszulagen ein gewisses Mindestgehalt gewährleistet wird. Abg. Dr. Windt sprach sich für den Commissionsantrag und den Antrag Lubrecht in der Fassung Brühl und gegen den Antrag v. Jedlig aus. Er wolle nicht den Staat aus der Schule hinauswerfen, sondern nur Uebergriffe des Staates verhindern. Er verlange nichts weiter als die Herstellung des status quo ante des Zustandes vor dem Schulaufsichtsgesetz. In der weiteren Erörterung erklärte sich Abg. v. Rauchhaupt gegen den Antrag v. Jedlig und für den Antrag Brühl. Abg. v. Schendendorff sprach seine Zustimmung zu beiden Anträgen aus, ebenso Abg. Nicert. Der Antrag Jedlig wurde darauf abgelehnt und der Antrag Lubrecht-Brühl angenommen. Ferner genehmigte das Haus in dritter, resp. zweiter Lesung mehrere auf der Tagesordnung stehende kleine Vorlagen, darunter die Vorlage, betreffend die Vereinigung der Landgemeinden von Gesehmünde und Gesehendorf und die Erweiterung des Stadtkreises Harburg. Die Prüfung der Wahlen der Abgg. Hoffmann, Rämisch, Dr. Dünkelberg und Dies wurde nach den Anträgen der Commission erledigt. — Der Antrag Scheben, betreffend das Verbot von Surrogaten bei der Bierbereitung, wurde an eine Commission verwiesen. — Nächste Sitzung Dienstag um 11 Uhr; Tagesordnung: kleinere Vorlagen.

\* **Militärisches.** Wie verlautet, erhielt Generalleutnant von Grolman I. das vierte Armee-corps, Generalleutnant von Bersen, bisher Commandeur der zweiten Gardebavalleriebrigade, die achte Division.

## Ausland.

\* **Frankreich.** Der durch den Boulangismus veranlaßte Riß in die Patriotenliga ist jetzt vollständig. Ihre Delegirten beschlossen, die vom Vorstand vorgeschlagene Wiederernennung Deroulbés zum Ehrenpräsidenten nicht zu ratificiren. Die Actionsparthei der Liga dagegen beschloß, eine neue Liga, die besser der nationalen Bewegung entspreche, zu gründen, und bot Deroulbés die Präsidentschaft an, die derselbe auch acceptirte. — Wegen Mißhandlung Deutscher in Belfort wurden verurtheilt: Charpin zu 15 Tagen Gefängniß und 15 Frs. Geldbuße, Merlin zu 10 Tagen und 15 Frs., Cebi zu 11 Frs. Der Staatsanwalt hob in seiner Rede hervor, daß man hauptsächlich die Schuldigen vor Gericht gezogen, um zu zeigen, daß Frankreich des Rufes als gastfreundliche Nation würdig geblieben sei.

Die Kammer genehmigte am Montag das Gesetz, welches einen Credit von 9 Millionen für die Ausstellung gewährt, und ging zur Debatte über die Interpellation Martimpren's über, betr. die Verleihung des Portefeuilles des Kriegsministers an eine Civilperson, die Floquet sofort zu beantworten wünschte. Martimpren erklärte, die Regierung habe einen revolutionären Akt begangen, indem sie das Portefeuille des Kriegsministers einer Civilperson anvertraute. Ein noch größerer Fehler sei die Wahl Freycinet's, der Kriegsminister war während einer Insurrection in Kriegszeit. Das Wieder-Erscheinen dieses Ministers während der gegenwärtigen Volksbewegung sei ein Vorzeichen der Revolution. (Stürmischer Widerspruch links.) In der Armee ist dieser Kriegsminister misachtet, gehaßt. (Unhaltender Tumult.) Die Armee könne kein Vertrauen zu einem Minister haben, der nicht die Kriegsgefahren mit ihr getheilt habe, nicht Uniform trage. Bei dem Reiterfest in Hippodrom sei er von den Offizieren nicht begrüßt worden. Im Ministerium würde er lediglich eine Unterzeichnungsmaschine sein. Der Redner begründet weitläufig den Uebelstand eines Civil-Kriegsministers in Folge der technischen Incompetenz desselben und geht auf die Rolle ein, die Freycinet 1870 gespielt. Der Redner wird häufig durch lärmenden Widerspruch unterbrochen, der bis zum Nebelschluß sich wegen der fortgesetzten Angriffe auf Freycinet steigert. Er schließt unter furchtbarem Tumult. Floquet erwidert, er habe den Präsidenten der Republik gebeten, Freycinet zu ernennen, obgleich derselbe in patriotischer Befcheidenheit die Annahme des Postens verweigerte. Gerade unter der Monarchie seien die meisten Kriegsminister Civilpersonen gewesen, es sei weniger revolutionär, die Verwaltung der Armee einer Civilperson anzuvertrauen, als ein Mitglied der Armee zu politischen Umlrieben anzuwenden. (Donnernder, anhaltender Beifall.) Er schildert die Verdienste Freycinet's um die Herzerverwaltung. Wenn die Regierung der National-Vertheiligung das Land nicht habe retten können, so trafe die Schuld die Generale, aber nicht den Kriegsminister. Die Armee könne stolz darauf sein, unter der Leitung eines Mitarbeiters Gambetta's zu stehen. Nach einer Erwidern Martimpren's sagt Freycinet: Er sei nicht Kriegsminister zur Zeit der Insurrection gewesen, sondern nachher. Der Ton des Interpellanten könne also für seine Nüchternheit ein Vorzeichen sein. Cassagnac ruft dazwischen: Sie werden noch ein Pferd besteigen. (Gelächter.) Freycinet: Die Armee wird auch unter mir schweigend ihre Pflicht thun, unbeflügelt durch politische Agitation. Fünf Tagesordnungen werden eingebracht, von denen schließlich Floquet die folgende Hubbards aufnimmt: „Die Kammer vertraut der Energie und dem Patriotismus des Kriegsministers beifolgende Aufrechterhaltung der Disciplin in der Armee.“ Die Annahme erfolgt mit 877 gegen 176 Stimmen. (F. 3.)

Im Pariser Municipalrath kam es vorgestern zu äußerst heftigen Scenen im Anschluß an die Discussion der Boulangistischen Agitationen. Die Versammlung nahm die Tagesordnung Joffrin an, welche das Auftreten und die Agitationen Boulangers tadelt. Angenommen wurde ferner eine Resolution, in der sich der Municipalrath bereit erklärt, sich an die Spitze der Bevölkerung zu stellen, um die Republik und die Freiheit zu retten. Der Municipalrath sprach sein volles Vertrauen zum Ministerium Floquet aus. Alsdann folgte die Beratung des Antrags Godelaue, in dem die sofortige Beseitigung der Präsidentschaft der Republik sowie des Senats verlangt wird. Der Municipalrath verwies den Antrag an eine Commission. Er nahm die Erklärung des Polizeipräsidenten entgegen, worin sich derselbe gegen jede Begünstigung der Boulangisten durch die Polizeibeamten verwahrt und erklärt, daß er alle Volksversammlungen, sowie das Umherziehen lärmender Banden verhindern werde. Der Municipalrath nahm Akt von dieser Erklärung und forderte den Polizeipräsidenten auf, alle antirepublicanischen Beamten aus seinem Personal zu entfernen.

\* **Spanien.** Nachrichten aus Palmas (Canarische Inseln) zufolge griffen die Eingeborenen die englische Factorie Cabo Luby an der afrikanischen Küste an und tödteten einige Beamte. Unter den Getödteten befindet sich auch der Director derselben Moore.

\* **Rumänien.** Die „Pol. Corresp.“ meldet aus Bukarest eine entschiedene Abnahme der Bauernrevolte. Die bisherige Untersuchung ergab, daß die Revolte nicht rein bäuerlichen Ursprungs sei, indem mehrfach wohlgekleidete, reich mit Geld versehene Leute sie organisirten. Die Annahme, die Revolte sei ein Werk der Agitationen der früheren Regierungspartei gegen das Cabinet Rosetti, werde durch die Thatfache widerlegt, daß die Revolte noch unter Bratiano ausgebrochen.

\* **Bulgarien.** Nächsten Donnerstag begibt sich Fürst Ferdinand in Begleitung Stambulow's und Nischowitsch's nach Timowa, wo er während des Osterfestes zu bleiben gedenkt. Der Fürst wird in etwa 14 Tagen nach Sofia zurückkehren. — In dem am Montag begonnenen Prozeß Popow beantragten die Verteidiger eine viertägige Verschiebung und legten, da der Gerichtshof solches ablehnte, ihr Amt nieder. Popow wird sich selbst verteidigen.

\* **Serbien.** Die Stupschina nahm die Vorlage der Regierung betreffend die Militärorganisation an; dagegen stimmten die liberale Opposition und ungefähr 20 Radikale.

## Sandel, Industrie, Statistik.

△ **Rob der deutschen Industrie aus englischem Munde.** Vom Rhein, 22. April, wird uns geschrieben: Der Londoner „Ironmonger“, dem man alles andere eher als Liebe zu den Deutschen nachrühmen kann, bringt in seiner heutigen Nummer einen Artikel, der die deutsche Industrie mit gerechtem Stolz erfüllen kann. Derselbe lautet in wörtlicher Uebersetzung: „Als Beweis dafür, daß der innere Werth (intrinsic value) der deutschen Messerwaren bedeutend gestiegen ist und um diejenigen Lagen zu strafen, die sich beständig darüber beklagen, daß englische Namen auf deutsche Producte gesetzt werden, möchte ich eines neueren Falles Erwähnung thun, in welchem, wie mir persönlich bekannt, eine Sheffielder Firma den Namen einer Hamburger Firma auf ihre eigenen Erzeugnisse auftrug. Es handelte sich natürlich in diesem Falle um seine Pflücker. Das Hamburger Haus ist, wie ich glaube, ein Detailgeschäft, und sein Name ist hier in der gleichen Weise aufgetragen, wie manche englische Häuser den ihren auf die von ihnen bezogenen Waaren auftragen lassen. Es zeigt dies, daß Deutschland selbst eine vorzügliche Absatzquelle für deutsche Fabrikate abgibt und das spricht durchaus gegen die bei uns landläufige Theorie betreffs Sheffielder Messerwaren in Deutschland. Früher wurde deutschen Producten dieser Art ein auf Einbildung beruhender Werth dadurch erteilt, daß Sheffielder Marken darauf eingezeichnet wurden; nunmehr dagegen muß Sheffielder Fabrikat einen deutschen Namen auf sich tragen, um in Deutschland an den Mann zu kommen.“ Von Rechtswegen!

\* **Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 23. April. Derselbe war mit 486 Ochsen, 17 Bullen, 498 Rühnen, Rindern und Stieren, 272 Kälbern, 116 Hammeln und 202 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. per 100 Pfund Schlachtgewicht 56—58 Mk., 2. Qual. 47—50 Mk., Bullen 1. Qual. 38—40 Mk., 2. Qual. 35—37 Mk., Rühnen, Rinder und Stiere 1. Qual. 50—52 Mk., 2. Qual. 40—46 Mk., Kälber 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 50—55 Pf., 2. Qual. 45—50 Pf., Hammel 1. Qual. 54—56 Pf., 2. Qual. 44—46 Pf., Schweine 1. Qual. 48—49 Pf., 2. Qual. 45—47 Pf.

## Vermischtes.

\* **Vom Tage.** Das Städtchen Zabno (Zarnover Bezirk) ist nahezu gänzlich abgebrannt. 150 Häuser wurden eingeäschert. Es sollen auch einige Menschenleben dem Brande zum Opfer gefallen sein. — In Paris erfolgte nach Mitternacht eine heftige Explosion im neuen Frachtschuppen des Bahnhofs Saint Lazare, welche großen Schaden anrichtete. Die Untersuchung ergab, daß von einem Vorbeigehenden eine Dynamit-Gartrouche hineingeworfen worden war. Menschen wurden glücklicherweise nicht verletzt. — In dem Walde Gostovics (Bosnien) waren etwa 300,000 Stück Jagdauben zur Weiterbeförderung aufgetapelt, als vor Kurzem aus unbekannter Ursache ein Brand entstand, welcher eine ausgedehnte Waldfläche, darunter auch den größten Theil jener Vorräthe eingeäscherte.

\* **Der „Deutsche Techniker-Verband“**, dessen Localvereine und Einzelmitglieder über ganz Deutschland in einer Mitgliederzahl von nahezu 2500 verbreitet sind, hielt seine diesjährige V. Delegirten-Versammlung während der Ostertage in Düsseldorf ab. Es wurde zu weit führen, hier über die umfangreichen Verhandlungen in Düsseldorf, welche volle zwei Tage in Anspruch nahmen, ausführlicher zu berichten. Es sei daher nur mitgeteilt, daß sich dieselben auf Verbesserung der bestehenden Einrichtungen des „Deutschen Techniker-Verbandes“, als Unterstützungs- und Darlehenskasse, Stellen-Vermittelung, Krankenkasse, Lebens-Versicherung, Herausgabe einer fachwissenschaftlichen Zeitschrift, welche gleichzeitig als Verbandsorgan der Mitglieder unter sich dient, u. s. w. — erstreckten, sowie auch die Schaffung neuer, für die Mitglieder vorteilhaft wirkender Einrichtungen, namentlich einer auf Umlage-Verfahren beruhenden Sterbekasse, anstrebten. Das Central-Bureau des Verbandes befindet sich Berlin C., Große Präsidentenstraße 7 und versendet auf Wunsch Statuten und Aufnahme-Formulare gern kostenfrei.

△ **Das erste deutsche Eisenbahnproject.** Aus Duisburg, 22. April, berichtet man uns: Während die erste deutsche Eisenbahn bekanntlich am 7. December 1835 zwischen Nürnberg und Fürth eröffnet wurde, war schon 1825 in unserer Stadt das Project einer Eisenbahn zwischen der Schiffsauslastestelle und dem Hauptfeueramt geplant. Wir ersehen dies aus der interessanten Schrift von Dr. Theodor Goede über den Duisburger Hafen 1826—1833, die soeben zur 50. General-Versammlung der Actionären des Rhein-Ruhr-Rheinland-Aktiendvereins überreicht worden ist. Die Vorzüge der Eisenbahn kannten, wie aus den Actenstücken hervorgeht, die Duisburger Interessenten nicht nur aus den Zeitungen, sondern auch aus dem Munde des Herrn W. Lueg in Oberhausen, der in England

selbst eine Eisenbahn gesehen und studirt und den Interessenten seine Erfahrungen und Ansichten hierüber bereitwillig mitgeteilt hatte. Es blieb aber beim Project; an Stelle der Eisenbahn erbaute man den bekannten Rheintanal.

\* **Ein Schuhmacherskizze** ist am Montag in Berlin ausgebrochen. Etwa 3000 Schuhmachergesellen beschloßen die Arbeit sofort einzustellen und den Meistern einen neuen Lohnarif mit im Allgemeinen 33 1/2 pSt. Aufschlag zu überreichen. Jeder Unberathene soll Berlin sofort verlassen, wenn seine Mehrforderung nicht bewilligt wird. Jeder, welchem der Mehrverdienst zugehanden wird, muß von dem Mehrverdienst mindestens zwei Mark wöchentlich zur Unterstützung der anderen an die Strickfasse abliefern.

\* **„Alles für den Papst!“** Da hat sich, wie man der „B. A. Z.“ erzählt, in dieser Woche ein Spender dem Papst genähert, der ganz besonderer Aufmerksamkeit verdient. Der Mann brachte dem Nachfolger des heiligen Petrus einen Peterspfennig von dritthalb Millionen Francs, und diese Summe war nicht etwa das Geschenk eines überreichen Fürsten, es war auch nicht das Resultat einer weitläufigen Sammlung; die dritthalb Millionen hat sich der Spender am eigenen Leib abgeparnt, um sie dem Papst zu bringen. Der opferfreudige Mann, der von seinem Einkommen eine solche Menge Geld zurücklegen konnte, ist ein — Domherr aus Bayonne in Frankreich. Als der Domherr dem Papst den „Surm“ Geld überreichte, sprach er: „Heiliger Vater, ich habe mich stets mit 300 Francs pro Jahr begnügt und den Rest meines Einkommens für Dich zusammen-gespart.“ — So ein Bayonner Domherr mag eine gute Anstellung haben. — Bei uns müßte einer lange sparen, bis er es auf dritthalb Millionen brächte; auch käme mit 300 Francs pro Jahr bei uns kein Domherr aus.

\* **Seine Reminiscenzen.** Als am 26. September 1818 Prinz Louis Napoleon Bonaparte, auch er bis dahin ein Mann der Lächerlichkeit und noch schlimmerer Dinge, in die französische National-Versammlung trat, stochte trotz aller vorgängiger gegentheiliger Abmachungen die Debatte und der ganze Saal rief: „Je voilà“; da ist er. Boulanger's Eintritt in die Kammer erinnert daran. Auch den 19. April bezeichnet in der Pariser Abgeordnetenkammer ein „Je voilà“.

\* **Kleinigkeiten.** Zu spät. Eine junge Frau telegraphirte an ihren in Pest weilenden Gatten aus Berlin: „Lieber Heinrich, wir sind Alle wohl, schreibe bald und bleibe treu Deiner Minna.“ Am nächsten Morgen lief bei der Abendrind folgende Antwort ein: „Dein Telegramm leider verspätet erhalten. Heinrich.“ — Unerhörte Neugierde. Ein Reisender kam in ein Hotel und wollte seinen Namen in das Fremdenbuch eintragen, als er eine Wange in dem Buche herumfrieren sah. Entrüstet rief er aus: „Ich habe in Bezug auf Ungesiebert schon Etwas mitgemacht, daß aber dieses Buch schon gleich im Fremdenbuch nachsieht, in welchem Zimmer ein Reisender untergebracht ist, das ist mir zu stark!“ — Gute Ausrede. Die Frau vom Hause kommt eines Abends unerwartet in die Küche. Das plötzliche Zuschlagen des großen Küchenschranzes und Lina's verbängtes Gesicht zeigen ihr, daß nicht Alles „im Klaren“ ist. Sie geht zum Schrank, öffnet ihn und prallt entsetzt zurück. „Lina, was ist das?“ Und prompt antwortete Lina: „Gen Grenadier, Madame, den ich als Wache aufgestellt habe, damit die Kage nicht an das Fleisch geht!“ — Ein Rechen-Exempel. Lehrer: „Stellst Euch mal vor, acht von Euch hätten 48 Äpfel, 32 Birnen, 56 Feigen und 16 Melonen untereinander zu verteilen. Was bekäme da jeder Einzelne?“ Der kleine Karl: „Bauchweh, Herr Lehrer.“

## à la Klapphorn.

Zwei Dichter saßen auf einer Bank,  
Es wurde Weiden die Zeit recht lang.  
Da sagt der Eine: „Sprich doch!“  
Der Andere aber: „Nicht doch!“

\* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Berra“ von New-York; in Antwerpen D. „Belgenland“ der Ned. Star Line von New-York.

\* **Uebersichtlicher Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 22. bis 23. April. (Mittheilung von Brasch & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78.) Sonntag den 22.: „Lefling“, Hamburg-New-York; „Yang Tse“, Marseille-Indien-Tonquin. Montag den 23.: „Jesland“, Rotterdam-Java. Dienstag den 24.: „Hannover“, Bremen-Montevideo-Buenos Aires; „Professor“, Liverpool-Colon-Vera Cruz; „Gallia“, Liverpool-New-York. Mittwoch den 25.: „Lahn“, Bremen-New-York; „Rhein“, Bremen-Baltimore; „Berlin“, Bremen-Bahia-Rio de Janeiro; „City of Berlin“, Liverpool-New-York; „Britannia“, Liverpool-New-York; „Pennsylvania“, Antwerpen-New-York; „Indiana“, Liverpool-Philadelphia; „Antilles“, London-British West-India Island; „El Dorado“, London-Barbados; „Hamburg“, Hamburg-Bernambuco-Rio de Janeiro. Donnerstag den 26.: „Hungaria“, Hamburg-Weinindien; „Elbe“, Southampton-Bernambuco-Rio de Janeiro; „Federico“, Liverpool-Havanna; „Titan“, Liverpool-Benang-Singapore; „Devonia“, Glasgow-New-York; „Lissabon“, Hamburg-Montevideo-Buenos Aires; „Babonia“, Liverpool-Boston; „Coromandel“, London-Colombo-Calcutta; „Thomas“, London-Bombay. Freitag den 27.: „Dampfer“, Antwerpen-Montevideo-Buenos Aires; „Toronto“, Liverpool-Quebec-Montreal; „Leonora“, Liverpool-Havanna-Mantanzas; „Egnatia“, London-Australien. Samstag den 28.: „Berra“, Bremen-New-York; „Matapin“, Bordeaux-Brasilien-La Plata; „Belgenland“, Antwerpen-New-York; „Raandam“, Amsterdam-New-York; „Rile“, Southampton-Central-America; „Giruria“, Liverpool-New-York; „Prins Alexander“, Amsterdam-Ost-Indien; „Mexican“, Hamburg-Süd-Afrika; „Teneriffe“, Liverpool-Madera-Canarische Inseln.

## Nachlaß-Versteigerung.

Wegen Theilung lassen die Erben des verstorbenen Herrn **G. Osius** morgen **Donnerstag den 26. d. M.** und nöthigenfalls **Freitag, Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>** und **Nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr** anfangend, in der

**≡ Villa Schönthal, ≡**

**Sonnenbergerstraße, nächst der Kronen-Bierbrauerei,**

**sämmtliche, zum Nachlasse gehörigen Mobilien aller Art, Glas, Porzellan, Weibzeug, sowie Haus- und Küchengeräthe**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

Auch ist die gleichfalls den Erben gehörige **Villa mit Garten** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen event. aber auch zu vermieten.

**Wilh. Klotz,**

**Auctionator und Taxator.**

**Patek, Philippe & Co. in Genf**

empfehlen ihre Uhren in Lager bei

**Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher, Wiesbaden, kleine Burgstraße 9.**

**M. Foreit,**

**7 Taunusstrasse 7,**

empfehl

**ächte Habana-Cigarren**  
in reicher Auswahl.

Lager  
des

Cigarren-Import-Geschäftes

**Georg Krebs**

12530

in Frankfurt a. M.

**Homöopathischen Gesundheits-Kaffee**

von **Dr. Lutze** und **Dr. Schwabe**

empfehl stets in frischer Waare die

**Drogerie von H. J. Vlehoever,**

**Marktstraße 23.**

12584

**Neue Malta-Kartoffeln**

empfehl

**Kirch- gasse 32, J. C. Keiper, Kirch- gasse 32.**

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofor's** medicinischer

**Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,**

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalescenten** etc. anerkannt. Preis per  $\frac{1}{2}$  Orig.-Flasche **Mt. 2.20**, per  $\frac{1}{2}$  Flasche **Mt. 1.20**. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's Hofapothek.**

227

**I<sup>r</sup> Kalbfleisch,**

16863

pr. Pfd. **60 Pf.**

empfiehlt

**L. Behrens, Langgasse 5.**

**Conservirte Erbsen**

(neue, französ. Waare)

per 2 Pfd.-Büchse **75 und 95 Pf.**

" 2 " " **Mt. 1.25, 1.50 und 1.60,**

**Bruchspargeln**

per 2 Pfd.-Büchse **Mt. 1.30** empfiehlt

**Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

15827

**Feinste Süßrahmbutter** per Pfund **Mt. 1.15**

(Centrifugenbereitung) jeden Morgen frisch bei

**J. Schaab,**

17088

Ecke der Markt- und Grabenstraße.

**Hochfeine, frische Tafelbutter**

liefern einen Postkübel für **Mt. 7.50** franco unter Nachnahme.

16901

**Louis Wilk, Eilfit.**

**Frisch eingetroffen:**

**Neue Malta-Kartoffeln** per Pfd. **15 Pf.**

**Frische Orangen** per Stück **8 und 9 Pf.**, per Dhd. **90 Pf.** und **1 Mt.**

**Hamburger Biscuits** per Pfd. von **50 Pf.** an. **17286 J. Schaab, Ecke der Markt- u. Grabenstraße.**

**Eier! frische Eier!**

per St. **5 Pf.**, **25 St. 1 Mt. 15 Pf.**, **100 St. 4 Mt. 50 Pf.** bei **W. Friedrichs, Reichelsberg 5. 17635**

**Orangen,** frische Sendung, eingetroffen und empfiehlt in nur guter Paare **G. Mattio, Markt 17627**

Bei den Aufgave des Lagers verkaufe **Carbolinum** zu ermäßigten Preisen.

10250

**Ad. Schopp Wwe., Colasstraße 22.**

**Rehrstraße 2 Bettfedern, Daunnen - Betten. Bill. Preis. 8687**

Ein **Madagout-Büfett** und **Ausziehtisch** billig zu verkaufen **Oranienstraß 15, II. 13619**

**Zwei Ziebarten mit Kasten, 2 Stofskanten** und ein **Schmierbock** zu verkaufen **Dohheimerstraße 49. 17481**

**Sund** (ein größerer, machamer) gesucht. **Rab. Dohheimerstraße 30, I. 17097**

**Gesucht**

Agenten und Reisende zum Verkauf von Kaffee, Thee, Reis und Hamburger Cigarren an Privats gegen ein Fixum von 500 Mark und gute Provision.

Hombura.

J. Stiller &amp; Co. 17528

Von Sieben aus der Klinik amüßigst, empfehle mich dem verehrten Publikum und den Gutsfreunden als **Barfriseur und Krankenpflegerin** und bitte um gefälligen Zuspruch. 15251

Frau Doll, Nicolastraße 16.

Perfekte **Reidermacherin** übernimmt Arbeit mit Maschine in und außer dem Hause. Näh. Langgasse 3, 2 St. 17267

Eine geübte **Wäschmädchen** empfiehlt sich den geehrten Damen. Näh. Marktstraße 12, 3 Tr., Glasabdruck links. 14312

Abendastraße 56, etw. wird **Wäsche** fern abgeholt. 17426

Ein **Wohndes Kanapee** billig zu verk. Kirchstraße 9, II. 16087

Ein kleiner **Wahagou-Sekretär** ist billig zu verkaufen. Näh. Dohheimerstraße 24. Seitenbau. 13533

Ein **Spiegelschrank**, wenig gebraucht, billig zu haben. Taunusstraße 16. 17492

**Immobilien, Capitalien etc.**

**Willen und herrschaftl. Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Diegen-schaften jeder Art, Pachtungen, Theilnahmen u. c. c. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte Immobilien-Geschäft von Jos. Imand. Bureau: Weisstraße 2 (untere Röderallee). 65**

Ein nachweislich sehr gut rentirendes **Haus** (Privathaus, Geschäftshaus nicht ausgeschlossen) zu kaufen gesucht. Off. von **Selbsteigenthümern** nimmt die Exped. d. Bl. unter „Rentables Haus“ entgegen. 17329

Ein **Edhaus**, in welchem ein Colonialwaarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird (vor einigen Jahren neu erbaut), in bester Lage Wiesbadens (Curviertel), preiswürdig zu verkaufen. Gef. Off. von nur **Selbstreflectanten** unter „Edhaus“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 17328

Ein **Haus (Edhaus)**, in welchem Bäckerei mit gutem Erfolge betrieben wird, sich auch für Metzgerei ganz gut eignet, in feinsten Lage Wiesbadens (Curlage) preiswürdig zu verkaufen. Offerten von **Selbstreflectanten** unter A. A. 30 an die Exped. d. Bl. erbeten. 17330

**Villa am Rhein.**

Eine in neuerer Zeit erbaute, schöne **Villa** (hochwasserfrei), enthaltend 11 Zimmer, Küche, Proviand- und Badezimmer mit Wasserleitung, Waschküche, 4 Mansard-Zimmer und Trockenspeicher, 2 Balkons und 1 Veranda, mit ca. 1 Morgen großem, schattigem Garten, in einer der schönsten Stadt am Rhein gelegen, ist wegen Abreise in's Ausland unter günstigen Bedingungen sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 17043

Eine **Besitzung** bei Ingelheim a. Rh., best. aus massivem Landhaus mit Veranda, 7 Zimmer u. c., schöne, gewölbte Keller, Stallung, mit 1 1/2 Morgen Garten und Baumstück, herrliche Lage, prachtvolle Aussicht auf den ganzen Rheingau und Umgegend, soll wegen Sterbefall und Verzug nach Holland für den billigen Preis von 16,000 Mk. verkauft werden. Der Beauftragte **J. Imand**, Weisstraße 2. 68

Ein herrliches **Schloßgut** bei München, große, herrschaftl. Gebäude, prachtvolle Anlagen, schöne Lage, 1500 Morgen guter Ländereien in bester Cultur, starke Milchwirthschaft, Brennerei, werthvolle Wasserkraft, soll wegen besond. Familiengründen mit vollst. Inventar billig verkauft werden. (Günstige Gelegenheit.)

Jos. Imand, Weisstraße 2. 68

**Villa in Biebrich**

mit großem, schattigem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei

C. Specht, Wilhelmstraße 40. 9036

**Eine Metzgerei** ist unter günstigen Bedingungen auf gleich zu verkaufen Bahnhofstraße 14. 15820

500 Mark zu 6% Zinsen und bei vierteljährlicher Ratenrückzahlung gesucht. Off. unter L. K. an die Exp. 16576  
60,000 Mk. auf 1. Hypothek per 1. Juli zu 4% gesucht. Offerten unter C. D. an die Exped. d. Bl. 11174

**Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein.**

Erste Hypothek bis 3/4 der Lage à 4 1/4%. Anträge bitten wir an unseren Vertreter, Herrn Otto Engel, Bank-Comm., Friedrichstraße 26, zu richten. 16039

**Hypotheken-Capitalien** zu 4, 4 1/2 und 5% werden hier nachgewiesen durch **Hch. Heubel**, L. Berberg 4. 15991  
30-35,000 Mk. (auch getheilt) auf 1. Hypothek auszuliehen. Offerten mit Angabe von Lage, Lage, Zins unter A. B. 20 an die Exped. d. Bl. erbeten. 16895

**Dienst und Arbeit.****Personen, die sich anbieten:**

Eine gewandte **Jungfer** mit guten Zeugnissen sucht sofort oder auf 1. Mai Stelle. Offerten unter R. R. II beliebe man in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 17570

**Tüchtige Verkäuferin** mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näheres bei **R. Friederich**, Langgasse 37. 17316

Eine **tüchtige Weizengründerin** empfiehlt sich, am liebsten außer dem Hause. Näh. Adelsbühlstraße 42, Hinterh., 1 St. 17453

Eine **perfekte Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Taunusstraße 21. 16872

Eine gewandte **Büglarin** sucht **Privatkunden**. Näheres Mühlgasse 9. 17808

Eine **gut empfohlene Frau** sucht **Monatstelle**. Näh. Exped. 700

Ein **geb. Fräulein** mit guten Zeugnissen, in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau, zur selbstständigen Führung eines Haushaltes oder als Pflegerin und Gesellschafterin. Franco-Offerten an **August Kunt**, Schwalbacherstraße 12, II. 16535

Ein **junges Mädchen** vom Lande, das etwas Weißzeug nähen kann, sucht Stelle. Näh. Bleichstraße 10, 3 Treppen. 17536

Ein **junger, kräftiger Mann** empfiehlt sich im Ausführen eines kranken Herrn od. Dame. Näh. Friedrichstraße 6, Stb., I. 17386

**Personen, die gesucht werden:**

**Schug's Stellen-Bureau** befindet sich jetzt **Markt-gasse 4, Hinterh.** 17592

Ein **Ladenmädchen** gesucht **Langgasse 5.** 17104

Eine **tüchtige 2. Arbeiterin** sofort gesucht. Offerten unter E. A. 200 an die Exped. erbeten. 15906

Eine **geübte Kleidermacherin** kann dauernde Beschäftigung erhalten; auch kann daselbst ein anständiges Mädchen das Kleidermachen unentgeltlich erlernen. Näh. Kirchgasse 17, II. 16704

Ein **ankündiges, junges Mädchen** kann das Kleidermachen erlernen **Schillerplatz 4, 3. St.** 16090

**Geübte Schneiderinnen**

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Georg Pfaff**,

**Etanior- und Metallapfel-Fabrik,**  
**Dohheimerstraße 48e.** 14650

Ein **Wäschmädchen** gesucht **Römerberg 34.** 17462

Gesucht auf 1. Mai eine **seibbürgerliche Köchin** mit guten Zeugnissen für eine Pension 17517

Grünweg 4.

**Am 1. Mai wird ein gutempfohlenes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Moritzstraße 19, 1 St.** 17396

Ein anständiges, sauberes Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für leichte Hausarbeit gesucht; dasselbe kann dabei das Kleidermachen erlernen. Näh. Exped. 17486

**Eine Kinderfrau gesucht. Näh. Exped.** 17546

Ein Mädchen gesucht Faulbrunnenstraße 9, Reggerladen. 17406

Gesucht auf 1. Mai ein feineres Hausmädchen mit guten Zeugnissen für eine Pension. 17518

Näh. Grünweg 4. 17518

Ein in Küchen- und Hausarbeit erfahrendes Mädchen zum 1. Mai gesucht. Näh. Exped. 17366

**Stellensuchende jeden Berufs** placirt schnell 11903

**Reuter's Bureau** in Dresden, Reitbahnstraße 25. 17408

**Bildhauer, tücht. Modelleur**, gesucht Karlstraße 40. 17408

**Danischreiner** gesucht Mühlgasse 9. 17057

**Ein Schreinergehilfe** gesucht Moritzstraße 24. 17148

**Ein tüchtiger Tapezierer-Gehilfe** zu sofortigem Eintritt gesucht. **Friedr. Herber,** (F. a. 1844) Bad S.-Schwalbach. 54

Für mein **Strumpf- und Tricotwaren-Geschäft** suche ich einen Lehrling unter günstigen Bedingungen. **W. Thomas, Webergasse 23.** 16536

mit guter Schulbildung fürs Comptoir gef. **Rud. Bechtold & Co.** 17264

**Lehrling** A. Eller, Kupferschmied, Michelsberg 28. 15335

Ein Lehrling gesucht. **W. Gross, Schreiner, Karlstraße 32.** 16693

Ein braver Junge kann das Tapezierergeschäft erlernen bei **W. Egenolf, große Burgstraße 8.** 11244

Ein braver Junge in die Lehre gesucht. 17495

**Friedr. Rohr, Tapezierer, Taunusstraße 16.**

Ein **Tapezierer-Lehrling** gesucht bei **F. Elsholz, Kerostraße 23.** 17354

Ein **Conditor-Lehrling** gesucht. Näh. in der Expedition dieses Blattes. 15931

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen bei **Bäder Ritzel, Faulbrunnenstraße 10.** 15954

Ein **Hausbursche** wird gesucht Taunusstraße 17. 17432

**Wohnungs-Anzeigen**

**Gefuche:**

Ein schöne, möblierte Parterre-Wohnung von mindestens 4 Zimmern mit Comfort und schattigem Garten für jetzt bis vorläufig Winter gesucht; solche mit Verpflegung bevorzugt. Offerten unter M. N. O. in der Expedition dieses Blattes erbeten. 17374

Seere Manfard in der Nähe der Taunusstraße sofort gesucht. Näh. Taunusstraße 19, im Laden. 17429

Ein guter **Weinkeller** für 25—30 Stück für 1. October oder früher gesucht. Offerten unter A. F. 33 an die Exped. d. Bl. erbeten. 17294

**Angebote:**

**Adlerstraße 26, 3 St.**, ist eine Stube zu vermieten. 17625

**Adolphstraße 3** im Seitenbau ein Zimmer zu vermieten. Näheres daselbst. 17418

**Albrechtstraße 43** eine Manfard-Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör an eine kleine Familie zu vermieten. 10992

**Villa** **Alexandrastraße 3** zu vermieten. Näh. Alexandrastraße 10. 90

**Bleichstraße 8, Bel-Et.**, versch. möbl. Zimmer zu verm. 15987

**Bleichstraße 31** schön möbl. Parterrezimmer zu verm. 11760

**Karlstraße 2, 2. Etage**, elegant möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 14907

**Kirchgasse 2a** ist ein schönes, großes Frontispiz-Zimmer sogleich möbliert zu vermieten. Näh. daselbst. 15312

**Kapellenstrasse 67** ist schönes, herrschaftl. Hochparterre vom Herbst an zu vermieten. Es besteht aus Salon, 5 Zimmern, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller u. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224

**Kirchgasse 2a, Bel-Etage**, sind 3 schön möbl. Zimmer ganz oder getheilt per Mai zu vermieten. Näh. daselbst. 16530

**Kirchgasse 49, 3. Etod**, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 oder 2 Manfarden an eine kleine Familie auf sogleich oder später zu vermieten. 12130

**Ludwigstraße 1** ist ein Logis auf den 1. Mai oder auf gleich zu vermieten. 17381

**Mühlgasse 2, 1. Etage**, 2 schöne Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. Parterre. 6717

**Neugasse 7, 2. Etage**, ein möbliertes Zimmer zu verm. 15337

**Rheinbahnstraße 5** sind zwei Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näh. im Souterrain. 10160

**Rheinstraße 40, Bel-Etage**, eine abgeschlossene Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Parterre. 17089

**Schwalbacherstraße 37** ist ein möbliertes Parterrezimmer billig zu vermieten. 17483

**Schwalbacherstraße 43** ist 1 Dachwohnung sof. z. vm. 14672

**Schwalbacherstraße 43, II.**, sind zwei gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang auf 1. Mai zu vermieten. 15498

**Villa** obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Lehrstraße 33, 2 St. h. 10172

Ein schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Ruhehör im Preise von 600 Mk. ist sofort zu vermieten. Näh. Exped. 14444

**Hinterhauswohn., 2 B.**, Küche, Keller z. vm. Göttestr. 1, II. 13760

**Schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten** Weisbergstraße 24, Part. 16817

Zwei schön möblierte Zimmer, auch eine Manfard, sofort zu vermieten Weisstraße 5, Bel-Etage. 16475

Ein großes und ein kleines möbl. Zimmer mit Kost sind per 1. Mai zu vermieten Röderstraße 13, 1 St. 16825

**Salon mit Cabinet an e. Herrn zu vm. R. Exp.** 13036

Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Drantenstr. 27. 12833

Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 33, 1 St. 16859

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Marktstraße 17, 1. Etod. 17167

Großes möbliertes Zimmer z. vermieten Bleichstr. 10, I. 17270

Ein sch. möbl. Zimmer zu verm. Albrechtstr. 5, 5th, 2 Tr. I. 17197

Ein hübsches, möbliertes Parterre-Zimmer mit guter, kräft. Kost sofort oder später billig zu verm. Näh. Exped. 17292

Ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Albrechtstr. 7, Dchl. 17447

Für zwei junge Kaufleute ein sehr großes, möbliertes Parterre-Zimmer mit vollständiger, guter Kost für gleich oder später sehr billig zu vermieten. Näh. Exped. 17291

Eine heizb. Manfard m. Bett z. vm. Webergasse 38, 2 St. 17175

Laden zu vermieten Webergasse 36. 11963

**Laden mit Wohnung**

zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 44. 12947

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Helenenstraße 7, Vorderhaus, Frontspiz. 15288

Zwei rl. Arbeiter erh. Logis Adlerstraße 53, Dachl. rechts. 16191

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näh. Weisbergstraße 46, Hinterhaus, Part. r. 17273

**Pension Rheinstrasse 3,**

nahe dem Curhanse, billige, fein möblierte Zimmer, Balkons und Garten. 16639

**Frau Dr. Philipps,**

Pension „Villa Margaretha“,

10 Gartenstrasse 10, nahe dem Curhanse. 3487

Sonnige Lage, fein möbl. Zimmer.

**Vorzügliche Pension**, bestens empfohlen, für 1 oder 2 Schüler. Näh. Exped. 11661

**Vereins-Nachrichten.**

Evangelische Konferenz Nachmittags 3 Uhr im Vereinshaus.  
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.  
Habelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.  
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.  
Wiesbadener Kranken- und Sterbe-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: General-  
versammlung.  
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Porturnerschule.  
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.  
Männergesang-Verein „Sängerkreis“. Abends 9 Uhr: Probe.  
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.  
Männergesang-Verein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.  
Gesangsverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

**Course.**

Frankfurt, den 23. April 1888.

| Geld.                        | Wchsel.                       |
|------------------------------|-------------------------------|
| Holl. Silbergeld Mt. — —     | Amsterdam 169.10 bz.          |
| Dufaten „ 9.45-9.50          | London 20.865 bz.             |
| 20 Frcs.-Stücke „ 16.8-16.12 | Paris 80.55-60 bz.            |
| Sovereigns „ 20.27-20.32     | Wien 160.5 bz.                |
| Imperiales „ 16.66-16.71     | Frankfurter Bank-Disconto 3%. |
| Dollars in Gold „ 4.16-4.20  | Reichsbank-Disconto 3%.       |

**Meteorologische Beobachtungen**

der Stadt Wiesbaden.

| 1888. 23. April.              | 7 Uhr<br>Morgens. | 2 Uhr<br>Nachm. | 9 Uhr<br>Abends. | Tägliches<br>Mittel. |
|-------------------------------|-------------------|-----------------|------------------|----------------------|
| Barometer* (Millimeter)       | 745.9             | 746.4           | 747.1            | 746.5                |
| Thermometer (Celsius)         | 10.9              | 16.5            | 11.5             | 12.6                 |
| Dampfspannung (Millimeter)    | 6.6               | 7.3             | 8.0              | 7.3                  |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 69                | 52              | 80               | 67                   |
| Windrichtung u. Windstärke    | W. f. schwach.    | S.O. schwach.   | S.W. f. schwach. | —                    |
| Allgemeine Himmelsansicht     | bedeckt.          | thw. heiter.    | bedeckt.         | —                    |
| Regenhöhe (Millimeter)        | —                 | —               | —                | —                    |

Nachmittags Regentropfen.

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

**Termine.**

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von Mobilien Adelhaidstraße 45, Bel-Etage. (S. heut. Bl.)

**Fahrten-Pläne.**

**Rheinische Eisenbahn.**

**Lahnbahn.**

| Abfahrt von Wiesbaden:     | Ankunft in Wiesbaden:         |
|----------------------------|-------------------------------|
| 630 711 8* 850 1036 1142   | 715 730 740 1040 1121 1222*   |
| 1250 1450 212 24* 332 450* | 111 130** 231* 246 332* 411*  |
| 540 642 741 850** 95 1010* | 525 557 730 740 848 948** 10* |

\* Nur bis Gießen. \*\* Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gießen. † Verbindung nach Eiden.

\* Nur von Gießen. \*\* Nur an Sonn- und Feiertagen von Gießen. † Verbindung von Eiden.

**Rheinbahn.**

| Abfahrt von Wiesbaden:         | Ankunft in Wiesbaden:       |
|--------------------------------|-----------------------------|
| 75 855* 1032 1050 1257 236 517 | 724* 915 1056 1154* 225 554 |
| 75 855*                        | 650* 751 919                |

\* Nur bis Rüdesheim.

\* Nur von Rüdesheim.

**Rhein-Dampfschiffahrt.**

**Königliche und Düsselbacher Gesellschaft.**

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2 und 10 1/2 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/2 Uhr bis Rotterdam. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 92

**Heffische Ludwigsbahn.**

**Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.**

| Abfahrt von Wiesbaden: | Ankunft in Wiesbaden: |
|------------------------|-----------------------|
| 535 740 115 35 635     | 76 101 1239 439 859   |

**Richtung Niedernhausen-Limbürg.**

| Abfahrt von Niedernhausen: | Ankunft in Niedernhausen: |
|----------------------------|---------------------------|
| 829 127 351 725            | 917 1158 347 811          |

**Richtung Frankfurt-Limbürg.**

| Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.): | Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):    |
|----------------------------------|------------------------------------|
| 711 1032 1215* 233 445 613 718** | 642* 737** 1028 16 26 455 620* 928 |

\* Sonntag bis Niedernhausen. \*\* Nur von Gießen. \*\* Nur von Niedernhausen.

**Richtung Limbürg-Frankfurt.**

| Abfahrt von Limbürg: | Ankunft in Limbürg: |
|----------------------|---------------------|
| 83 1045 234 71       | 933 112 455 825     |

**Silwagen.**

Abgang: Morgens 9 1/2 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Dahn und Wehen); Abends 6 30 nach Schwalbach, Dahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8 30 von Wehen, Morgens 8 30 von Schwalbach, Abends 4 30 von Zollhaus und Schwalbach.

**Fremden-Führer.**

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Alexandra“.  
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.  
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.  
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.  
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet Sonntags von 11-1 und 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.  
Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 3-5 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.  
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.  
Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.  
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.  
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.  
Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.  
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.  
Kathol. Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.  
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 5 1/2 Uhr.  
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 und Nachmittags 5 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.  
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

**Auszug aus den Civilstands-Registern**

der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 18. April: Dem Bureaugehülfen Carl Stahmer e. S. — Dem Restaurateur Carl Wener e. L., R. Margaretha Johanne Caroline. — Am 19. April: Dem Kaufmann Hermann Heinrich Engel e. S., R. Georg Ernst. — Am 20. April: Dem Tagelöhner Johann Peter Gemeinder e. L., R. Wilhelmine Johanne. — Am 21. April: Dem Rentier Friedrich Trendelburg e. L. — Eine uneheliche L. T.  
Aufgeboten. Der Kreisamtsgehülfe Johann Hübner von Erbach im heffischen Odenwalde, wohnh. zu Oppenheim in Rheinhessen, und Elisabeth Katharine Gleng von Erbach im heffischen Odenwalde, wohnh. daselbst. — Der Maurergehülfe Maximilian Oscar Müller von Gassenelbogen im Unterlahnkreise, wohnh. dahier, und Friederike Margarethe Sophie Kopp von Mappersbach im Unterlahnkreise, wohnh. dahier.  
Verheirathet. Am 21. April: Der Schlossergehülfe Valentin Vollmer von Geisenheim im Rheingaukreise, wohnh. dahier, und Anna Scholl von Geisenheim, bisher dahier wohnh. — Der Bahnhofarbeiter Peter Lauer von Niederlahnstein, wohnh. dahier, und Magdalene Schönherr von Rösingen, Königl. Württembergischen Oberamts Neresheim, bisher dahier wohnh.  
Gestorben. Am 21. April: Heinrich, S. des Landmanns Christian Quillmann von Grädenen im Oberlahnkreise, alt 10 M. 15 J. — Anna Caroline Catharine, T. des Weichenwärters David Baum, alt 2 J. 5 M. 29 J. — Die unverheirathete Privatierin Marianne Vittrarius, alt 78 J. 9 M. 27 J. — Wilhelm, S. des Schlossergehülfen August Eifert, alt 2 J. 8 M. 23 J. — Der unverheirathete Apotheker August Buhlmann, alt 24 J. 8 M. 9 J. — Die unverheirathete Pflegscheuwerther vom Rothen Kreuz Bertha Rolte von Limburg, alt 81 J. 4 M. 18 J. — Am 22. April: Der Zimmermann Wilhelm Christ, alt 57 J. 7 M. 5 J. — Die unverheirathete Privatierin Marie Berdmüller von Elgg von Delden, Provinz Oberijssel im Königreich der Niederlande, alt 63 J. 4 M. 25 J. — Der Tagelöhner Constantin Will, alt 53 J. 8 M. 19 J. — Am 23. April: Eleonore Louise Julie, geb. Brinkmann, Wittve des Pfarrers Philipp Heinrich Friedrich Schulz, alt 70 J. 6 M. 10 J.

Königliches Standesamt.